



Kreis Deutsch Krone
Stadt Deutsch Krone
Landkreis Osnabrück
Gemeinde Bad Essen



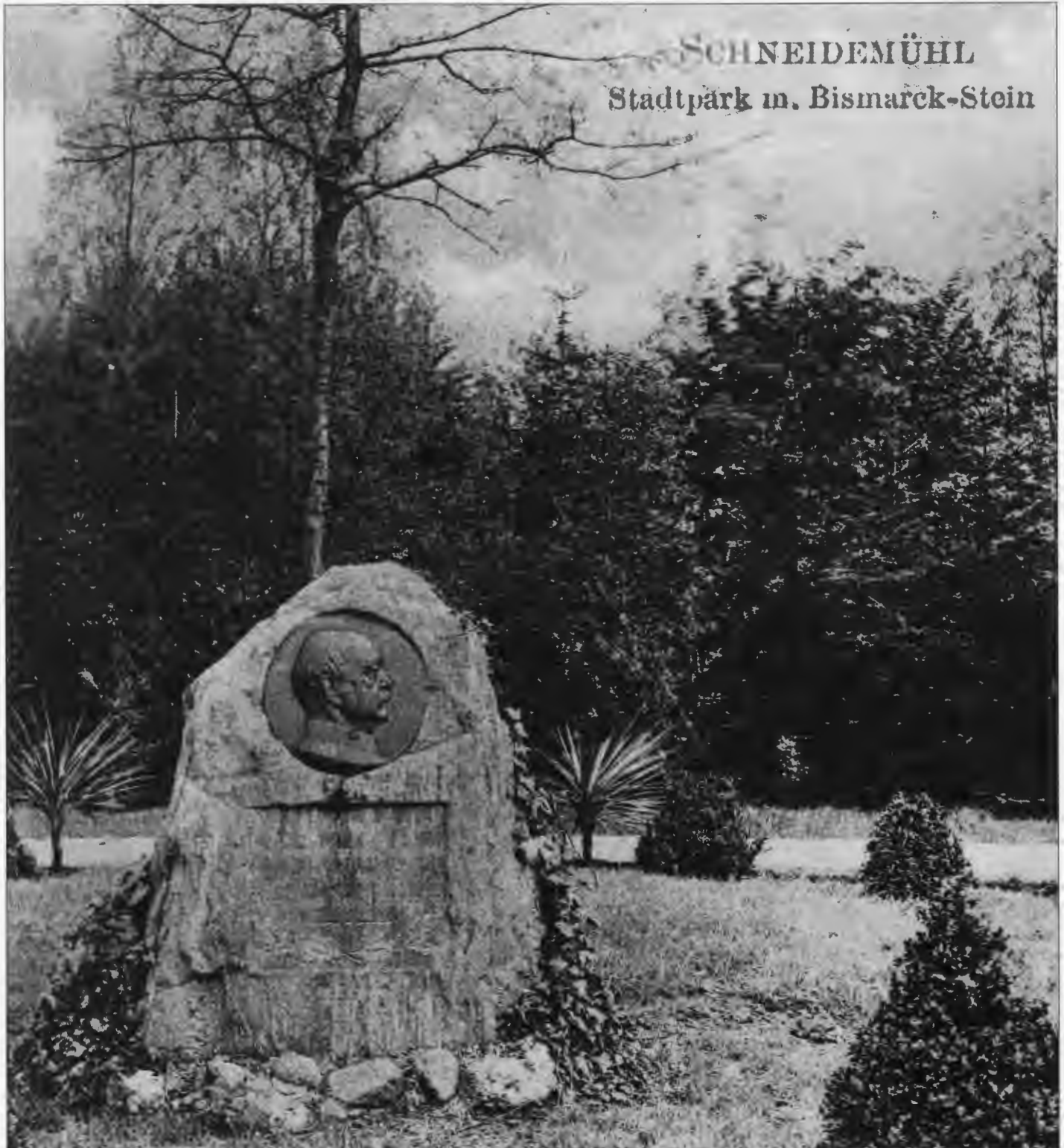
Stadt Cuxhaven
Schneidemühl



Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief

Hannover, April 2005/55. Jahrgang – Nr. 4

Postvertrieb:
Anneliese Beltz-Gerlitz, Am Uhrturm 20, 30519 Hannover



SCHNEIDEMÜHL
Stadtpark m. Bismarck-Stein

Es geschah im April

4. April 1945

Die Rote Armee besetzt Ungarn und vertreibt die deutsche Besatzung.

13. April 1945

Sowjetische Truppen erobern Wien.

25. April 1945

Bei Torgau an der Elbe treffen erstmals amerikanische und sowjetische Truppen zusammen.

28. April 1945

Italiens faschistischer „Duce“ (Führer) Benito Mussolini wird auf Befehl des Nationalen Befreiungskomitees erschossen.

30. April 1945

Adolf Hitler begeht in der Berliner Reichskanzlei Selbstmord.

22. April 1946

In der Sowjetischen Besatzungszone werden SPD und KPD zwangsvereinigt zur SED (Sozialistische Einheitspartei Deutschlands).

Wettersprüche

*Wenn der April stößt rauh ins Horn,
so steht es gut um Heu und Korn.*

*Heller Mondschein im April
gibt an Obst und Wein nicht viel.*

*Ist der April recht schön und rein,
wird der Mai umso wilder sein.*

*Wenn der April Spektakel macht,
gibt's Heu und Korn in voller Pracht.*

Warmer Aprilregen bringt großen Segen.

*Regen auf Walpurgisnacht (30. April)
hat immer ein gutes Jahr gebracht.*

Zum Titelbild

Otto von Bismarck wurde am 1. April 1815 geboren. Daran erinnert unser Titelbild, auf dem der Bismarckstein in Schneidemühl abgebildet ist. Er stand auf einer Rasenfläche unmittelbar am Haupteingang zum Stadtpark und war von dem Schneidemühler Weinhändler Paul Dreier gestiftet worden.

Der Stein trug die Inschrift:

*Erst verpottet und verhöhnt,
dann geliebt, geehrt, bewundert.
Also steht er, eine Säule,
überragend das Jahrhundert.*

Paul Dreier war auch der Erbauer der zahlreichen kleinen Häuser am Ende der Berliner Straße (Dreiers Kolonie). Sein gleichnamiger Sohn erblindete im Ersten Weltkrieg, leitete danach in Schneidemühl die Staatslotterie und führte nach der Flucht jahrelang die Schneidemühler Heimatkreiskartei.

Heimatkreis Deutsch Krone e.V.

24. Bundestreffen in Bad Essen

vom 5. bis 8. Mai 2005

Vorgesehenes Programm:

Donnerstag, 5. Mai 2005 (Himmelfahrt)

16.30 Uhr: Eröffnung des Treffens.
Geschichten aus der Heimat
und gemeinsames Singen
mit Frau Katharina Grimsel
(Akkordeon).

19.00 Uhr: Lesung aus Hans Liepmann:
„Jäger sind zähe Menschen“,
vorgetragen von Dr. Hanne
Liepmann und Dr. Ursula
Liepmann.

anschl.: Klönschnack.

Samstag, 7. Mai 2005

9.00 Uhr: „Von Hinterpommern nach
Mecklenburg – Ein 15-Jähriger
erlebt den Untergang des
Großdeutschen Reiches“.
Buchbesprechung mit dem
Autor Gerhard Marx.

11.00 Uhr: Totengedenken am Ehrenmal
auf dem Essener Berg mit dem
Posaunenchor Barkhausen.

16.30 Uhr: Mitgliederversammlung des
„Heimatkreis Deutsch Krone
e.V.“.

20.00 Uhr: Gemütlicher Abend mit Un-
terhaltungsmusik und Tanz.

Sonntag, 8. Mai 2005

10.00 Uhr: Evangelischer Gottesdienst
in der St.-Nikolai-Kirche.

10.30 Uhr: Katholischer Gottesdienst in
der St.-Marien-Kirche.

Alle Landsleute sind herzlich eingeladen!

Anmerkungen:

1. Soweit kein anderer Ort angegeben ist, finden die Veranstaltungen im „Haus Deutsch Krone“ in Bad Essen statt (auch die Eröffnung!). Dies war der Wunsch zahlreicher gehbehinderter Landsleute.

2. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Treffen werden gebeten, sich in eine Anwesenheitsliste einzutragen und einen Kostenbeitrag von 2,50 € zu zahlen. Für diesen Zweck wird wieder eine Kasse im Foyer des „Hauses Deutsch Krone“ eingerichtet. Als Öffnungszeiten sind vorgesehen:

Donnerstag (5. Mai) = 9–16 Uhr
Freitag (6. Mai) = 9–16 Uhr
Samstag (7. Mai) = 10–14 Uhr
Während dieser Zeiten ist auch die Heimatstube geöffnet.

3. In der Waffelfabrik in Venne, auf der Mühleninsel und im Mühlenmuseum

sind für uns Gruppenführungen organisiert. Hierfür und für den Eintritt ins Museum bitten wir um eine Kostenbeteiligung von 2 € pro Person. Die darüber hinaus anfallenden Kosten und die Kosten für den Autobus übernimmt der Heimatkreis. Eine vorherige Anmeldung (mit Bezahlung der Teilnehmergebühr) ist erforderlich. Anmeldelisten liegen bei der Kasse im Foyer aus.

4. Die Mitglieder des „Heimatkreis Deutsch Krone e.V.“ erhalten eine gesonderte Einladung zur Mitgliederversammlung am 7. Mai.

5. Weitere Mitteilungen, Programm-Ergänzungen und evtl. Änderungen werden während des Treffens im „Haus Deutsch Krone“ bekanntgegeben.

Denken Sie bitte an rechtzeitige Quartierbestellung!

Von Mensch zu Mensch

Gespräche von und mit Maria Quintus

Liebe Heimatfreunde!

Ich wünsche allen Heimatfreunden ein frohes Osterfest und hoffe, daß alle gesund durch den Winter gekommen sind und fit sind zum Ostereier suchen. Aus meiner Kinderzeit fällt mir da ein bestimmtes Osterfest ein.

Tante Anna, meine Taufpatin, die auf dem Kückenberg, einem Abbau, wohnte, hatte alle Kinder der Verwandtschaft am zweiten Ostertag zum Ostereier suchen eingeladen. Außer uns Kindern aus dem Dorf waren dort noch drei Cousins aus Berlin, die dort die Osterferien verlebten. Bis zum Kückenberg war es eine halbe Stunde zu laufen. Mit uns Kleinen ging die „Omama“, die großen Geschwister waren schon vorgehen. Wir waren so zehn bis zwölf Kinder. Tante Anna hatte eine Menge Hühner- und Ziebelnester mit Grassamen gefärbt und für jedes Kind ein Nest mit drei Eiern versteckt. Nun begann das Suchen. Was meint ihr, wie viele Verstecke es auf so einem Hof gibt? Alle hatten schon ein Nest gefunden, nur ich konnte keines finden. Da hat Omama mir geholfen, und hinter der Scheune in einem großen Wacholderbusch fanden wir eines.

Unterdessen hatte Tante Anna eine große Kanne Kaffee (Muckefuck) gekocht, und zum Butterbrot wurden dann die Eier gegessen. Für uns Kinder war es ein schönes Erlebnis, auch ohne Schokoladenostereier und Hasen, und ich denke, auch die Erwachsenen hatten ihren Spaß. Vielleicht erinnert sich der eine oder andere an ein ähnliches Erlebnis und schreibt es auf. Ich würde mich freuen.

Damals begann das Schuljahr noch am 1. April

An der Hand der Mutter gingen wir stolz zur Schule in Erwartung all des Neuen, das auf uns zukam. Eine Schultüte mit Süßig-

keiten zum ersten Schultag kannten wir noch nicht. Dann gingen wir täglich alleine zur Schule. Einen Tornister hatten ganz wenige Kinder. Die Mädchen hatten eine selbst genähte Stofftasche, meistens aus grobem Leinen. Darin wurden die Schulsachen verstaut: Eine Schiefertafel, eine Fibel und ein hölzerner Griffelkasten (Federkasten). An der Tafel waren zwei Stoffschwämme. Einer davon mußte immer naß sein zum Tafel löschen. Die Jungen trugen ihre Schulsachen einfach unter dem Arm. Ein Butterbrot für die Pause durfte auch nicht fehlen. An der Schule um die Ecke war die Bäckerei Wiedemann. Dort bekam man für fünf Pfennig zwei Schnecken. Aber einen Fünfer dafür gab es selten. Die Regeln in der Schule waren damals sehr streng. Wenn der Lehrer etwas erzählte, mußte man stillsitzen und die sauber gewaschenen Hände auf die Bank legen. Auch reden (schwätzen) durfte man während des Unterrichtes nicht. Der Stock war damals noch eine beliebte Erziehungsmethode. Gott sei Dank benutzten sie nicht alle Lehrer.

Franz Rump, Zeisigweg 1, 41564 Kaarst, Telefon (021 31) 6 55 14 schreibt:

Im Januar diesen Jahres kam es zu einem kleinen Mehlgaster Treffen in Neuss am Rhein. Antonia Schiffer, die älteste Mehlgasterin, schon 95 Jahre alt, nahm an der Goldhochzeitsfeier von Paul und Ruth Wiese teil. Sie ist eine geborene Radke aus Rose, die Franz Teske aus Mehlgast geheiratet hatte. Leider fiel er im Krieg, und sie blieb mit ihrer Tochter Monika allein zurück.

Monika heiratete später Alfred Linde aus Mehlgast in Neuss, auch sie waren unter den Gästen wie auch Alfreds Schwestern Traudchen und Elisabeth. Komplettiert wurde die Mehlgaster Fraktion durch Paul Wieses Verwandte aus dem Kreis Demmin,

von wo seine Zwillingschwester Elisabeth Holzerland aus Roidin und seine Cousinen Irene Czech und Annchen Soratki aus Teusin kamen. Die Cousinen sind Töchter von Clemens Manthey aus Mehlgast, der Stellmacher auf dem Gut war. Als die ersten Walzer gedreht wurden, sah es aus, als wäre Vergnügen im Mehlgaster Krug – Kinder und Enkel staunten – junge Leute können heute ja nicht mehr richtig feiern!

Von ihrer Fahrt nach Freudenfier berichtet Angela Schilles, geb. Rehmer, Knüppeldamm 23 B, 27248 Ehrenburg:

Wir waren im Juli vergangenen Jahres für vierzehn Tage in Freudenfier. Dort wurde wieder „Jakobi“ ganz groß mit mehreren Pfarrern gefeiert. Nach der Messe und der Prozession um die Kirche segnete der Pfarrer die zahlreichen Autos.

Einmal sind wir zum Abbau etwa viereinhalb Kilometer marschiert, wo früher unser Hof stand. Manchmal waren wir an der alten Dorfstraße an der Pilow, zwischen Freudenfier und Hoppenmühl gelegen, und sahen dem regen blauen Eisvogel zu. Von Rederitz kamen die Kanu-Clubs die Pilow herunter. Jede Gruppe bestand aus ungefähr zehn Booten. Wir haben die Ruhe genossen. Am Samstag, dem 10. Juli, trafen wir vor der Abendmesse bei der Kirche die Freudenfiererinnen Elisabeth Lange, geb. Roloff, mit Familie aus 17091 Volde, Dorfstraße 20. Wir hatten uns viel zu erzählen. Die Zeit war leider zu kurz. Sie hatten eine gute Unterkunft in Tempelburg im Hotel Elektor. Alles in allem war es eine schöne Fahrt, die wir sehr genossen haben.

Mit einem Matrosenanzug fing es an ... schreibt Edmund Mielke, Herner Straße 88, 44791 Bochum, der im letzten Jahr seine goldene Hochzeit feierte. Seine zwei Söhne leiten den vor 80 Jahren gegründeten Familienbetrieb mit 20 Mitarbeitern. Ich habe in alten Unterlagen eine Landkarte von 1937 gefunden. Es ist ein Maßstabblatt: Vier Zentimeter gleich ein Kilometer Wegstrecke. Selbst einzelne Gehöfte sind dort verzeichnet. Unter der Karte steht: Kreis Deutsch Krone, Reg. Bez. Schneidemühl, Provinz Grenzmark Posen-Westpreußen.



Kleines Mehlgaster Treffen mit (von links) Annchen Soratki, Ruth Wiese, Antonia Schiffer, Paul Wiese, Elisabeth Holzerland, Alfred Linde, Irene Czech, Monika Linde.



Rederitz, katholische Volksschule, Jahrgang 1927, mit Lehrer Paul Degler.

Deutsch-Krone

Stadt, 10 602 Einwohner, Kreis Deutsch Krone,
Reg.-Bez. Schneidemühl, Provinz Grenzmark
(Posen-Westpreußen), Preußen

Angaben des Stadtbauamts vom 1. April
1930.

Zentrale Wasserversorgung mit Grundwasser; Behandlung durch Enteisenungsanlage und Schnellfilter. Gesamtverbrauch maximal 500, durchschnittlich 330 m³ je Tag.

Die Stadtentwässerung ist vom Stadtbauamt nach dem Mischsystem projektiert und ausgeführt. Die Abwässer werden mit freiem Gefälle nach dem Mühlenfließ abgeleitet. An die Kanäle sind etwa 60 % der Einwohner angeschlossen, gewerbliche Abwässer sind nicht vorhanden; Spülabortabwässer werden unter Zwischenschaltung von Hausklärgruben (Oms-, Hydora-, Pommerngrube u. dgl.) aufgenommen. Eine zentrale Kläranlage ist nicht vorhanden. Der Ausbau des Kanalnetzes zur Vollkanalisation ist in Aussicht genommen. Vorfuter ist das Mühlenfließ, das in die Pilow mündet.

Ki.

Schon 1930 war eine zentrale Kläranlage in Deutsch Krone geplant. Aus: „Die Stadtentwässerung in Deutschland“, herausgegeben von J. Brix, K. Imhoff, R. Weldert, Jena o. J.

Viel Platz auf der Karte nimmt der große Böhinsee ein, umgeben von den Orten Marzdorf, Lubsdorf, Königsnade, Böthin, Kl. Nakel, Harmelsdorf, Preußendorf, Stibbe und einige mehr.

Meine Eltern sind in Marzdorf und Lubsdorf geboren. Wie viele Bewohner aus der Region, so blieb auch mein Vater nach dem ersten Weltkrieg im Westen. Er heiratete 1924 in Bochum meine Mutter aus Lubsdorf und gründete 1925 eine Schlosserei. 1926 wurde ich geboren. Es bestand immer eine enge Verbundenheit zur Heimat, und man reiste so oft wie möglich zu Eltern und Geschwistern.

Wenn ich die Karte vor mir näher betrachte, dann kommen viele Erinnerungen in mir hoch aus den Jahren der Kindheit und auch aus den Jahren 1945 bis 1947. Ich kann mich gut erinnern, als ich als Dreijähriger in feinem Matrosenanzug mit Mutter nach Lubsdorf fuhr. Der Großvater holte uns mit der Kutsche vom Bahnhof Tütz ab. Eine dicke Wolldecke kam über die Knie, und dann ging es los, fünf Kilometer nach Lubsdorf, wo die Großmutter uns am reich gedeckten Tisch erwartete. Mein Onkel Josef führte den Hof und war mit den Kühen beschäftigt. Karo, der große braune Hund, wurde mein Spielgefährte. Er lag in der Sonne vor dem Holz- und Torfschuppen. Der schöne Geruch darin begegnet mir heute noch oft. Und da ist noch ein anderer Geruch, der in der Erinnerung immer wieder auftaucht, der Geruch der vielen Kühe, die früh morgens auf die Weide getrieben wurden. Jahre später, wenn ich in den Schulferien in Lubsdorf war, schlief ich in der Oberstube und

schaute jeden Morgen aus dem Fenster, wenn die Kühe vorbeistampften zur Weide, sich gegenseitig mit muh-muh unterhielten und ihren typischen Geruch abgaben, vermischt mit dem aufgewirbelten Staub. Der Kuhhirte, ein Original, war etwas verwaschen und behindert und hieß „Rumpen Ischen“. Kinder foppten ihn gern, bis er böse wurde.

Jetzt muß ich noch einmal zu meinem schönen Matrosenanzug zurückkommen, mit Lackschuhen und weißen Kniestrümpfen: Nachdem am Kaffeetisch in der guten Stube die ersten Neuigkeiten ausgetauscht waren, stolzierte ich mit Mutter die Dorfstraße hinauf zum Gastwirt Heimann. Die Heimanns waren mit meiner Mutter befreundet. Mich interessierte in erster Linie der Hof mit den vielen Hühnern, dem riesigen Misthaufen und der großen Pfütze davor. Die Gespräche in der Gaststube waren nicht mein Thema. Der Stallknecht, bei weitem nicht so schick angezogen wie ich, nahm mich auf den Arm und zeigte mir die Schweine im Stall. Es waren alles ja unvorstellbare Neuigkeiten für einen Knirps mit Matrosenanzug der Großstadt. Der Stallknecht hatte sich inzwischen eine Mutprobe für mich ausgedacht. Ich sollte für eine Tüte Bonbons durch die große Pfütze vor dem großen Misthaufen marschieren. Für einen Matrosen war das ja überhaupt kein Hindernis. Daß die Lackschuhe unter Jauchewasser gerieten, die weißen Strümpfe sich bräunlich färbten, das habe ich in Erwartung der Tüte Bonbons nicht registriert. Was meine Mutter von dieser Mutprobe hielt, das mag ich hier nicht wiedergeben. Der Stallknecht war jedenfalls weit und breit nicht mehr zu sehen.

1939, ich war inzwischen 12 Jahre alt, durfte ich allein zu den Großeltern reisen. Es war Erntezeit. Schon früh morgens fuhren wir aufs Feld. Zwei starke Pferde zogen die Mähmaschine, und das reife Korn fiel zu Boden. Frauen nahmen es auf und banden es mit gedrehtem Stroh zu einer Garbe zusammen. Die Frauen trugen weiße Kopftücher und hatten zum Schutz vor dem oft stechenden Stroh weiße Leinenstulpen über die Unterarme gezogen. Die ganze Großfamilie war im Einsatz, und nahe Verwandte halfen auch. Die Männer stellten immer 15 Garben zu einer Mandel zusammen. Von weitem hörte man eine Kirchenglocke. Es war 12 Uhr, und man betete zum Engel des Herrn. Es gab nur einen Baum auf dem Felde, und dort im Schatten hatten wir uns niedergesetzt. In einem Korb war Essen. Es gab reichlich Brot, Butter, Wurst und vieles mehr. Ich trank gerne Selters mit Waldmeistergeschmack. Es war ein herrliches Bild. Die Sonne strahlte zwischen dicken, weißen Wolken auf das abgemähte Feld, wo jetzt die goldgelben Mandeln standen. Hätte man besser beten können als „Großer Gott, wir loben dich“? Jetzt freute ich mich schon auf den kommenden Sonntag. Onkel Josef wollte mit mir zum Großen Böhinsee, an der Stibber Lanke angeln gehen. Der Weg dorthin führte durch einen Hohlweg oder Sandweg, genannt Drift, weil die Kühe dort zur Weide getrieben wurden. Weiter ging es

durch den Priska, das war ein Waldstück, wo hauptsächlich Birken standen, bis zu einer Aussicht, die noch über dem See lag. Man konnte weit über den silber blinkenden See schauen. Noch eine Strecke bergab, und wir waren am Ziel. Eine gute Stunde hatten wir gebraucht. Onkel Josef machte die Angelrute fertig, einen Regenwurm an den Angelhaken, einen guten Wurf, und der rote Schwimmer, die „Pose“, tanzte auf den Wellen. Es dauerte nicht lange, bis sie unterging, und eine Plötze war gefangen. Wir hatten nach zwei Stunden eine gute Mahlzeit zusammen.

Die Bilder von diesem ersten Ausflug zum Angeln an der Stibber Lanke und die Schönheit der Natur haben mich bis heute immer wieder tief beeindruckt. Jahre später bin ich noch oft dorthin zurückgekehrt.

Noch träumte ich vom Angeln, da sammelte Onkel Josef schon die ersten Pilze in den runden Kartoffelkorb. Hauptsächlich waren es Pfifferlinge, genannt „Rehpötchen“, und Maronen. Noch vor Dunkelheit kehrten wir zurück. Jetzt mußte das Vieh gefüttert werden. Ein wunderbarer Tag ging zu Ende, leider auch bald meine Ferien.

Es folgten die schrecklichen Kriegsjahre. 1944 verlor ich meine Mutter und den einzigen Bruder von neun Jahren bei einem schweren Bombenangriff auf Bochum, mein Vater überlebte. Es war alles zerstört, Wohnung und Betrieb. Vater machte sich auf zu seiner Schwester nach Marzdorf. Ich war seit einigen Jahren in der Ausbildung zum Waffenmechaniker auf einer Militärschule in Thüringen. Im April 1945, wir waren 18 Jahre alt, wurden wir zur Verteidigung eingesetzt und gerieten in Österreich in Gefangenschaft. Der Krieg war zu Ende. Ich konnte fliehen und wanderte Richtung Norden. Ich wollte zum Vater nach Marzdorf. Im August 1945 erreichte ich mein Ziel. Was ich in den vergangenen Monaten erlebte, darüber könnte man ein Buch schreiben. Sehr viel Glück gehört zum Überleben.

Bevor ich in Lubsdorf ankam, war ich in Deutsch Krone auf einen Güterzug geklettert. Dieser bestand aus Flachwagen, beladen mit Kisten und Geräten. Der letzte Wagen hatte ein Bremserhäuschen. Daß darin zwei uniformierte Russen saßen, bemerkte ich nicht. Die aber hatten mich beobachtet, und einer kam nach einiger Zeit zu mir, gestikuliert, und ich sollte mit ins Bremserhäuschen kommen. Mein Schreck war groß, aber die beiden waren freundlich und wollten nur, daß ich draußen nicht so naß wurde. Sie unterhielten sich in Russisch, lachten dabei, und ich verstand kein Wort. Als sie sich aus Zeitungspapier und Machorka eine Zigarette drehten, sollte ich das auch machen. Diese Technik verstand ich aber nicht, worauf einer half und mir Feuer gab. Es war mein erster russischer „Rauchgenuß“ mit reichlich Übelkeitsgefühl. Wir näherten uns Tütz, und als der Zug hielt, habe ich immer wieder „Danke“ und „raboty“ gestikuliert, die Hand zum Abschied ausgestreckt, und ich konnte gehen. Erst als der Zug weiterfuhr, war ich sichtlich erleichtert.

Vier Kilometer Landstraße mußte ich noch gehen. Schon vor Lubsdorf erkannten mich Frauen, die auf dem Felde arbeiteten. „Das ist doch Knapsens Marthas Sohn“, rief eine, und sie kamen auf mich zu. Sie waren erstaunt, daß ich vom Westen her dorthin fand und rieten mir, nicht durchs Dorf zu gehen. Es wäre vor kurzem noch ein Soldat erschossen worden.

Ich ging also hinter den Gehöften her und erreichte den Hof meiner Großeltern Knaps. Als sie mich sahen, fuhr ihnen der Schreck durch die Glieder, ich trug noch eine Uniformhose, aber die Freude war groß. In der Dunkelheit ging ich die letzten zwei Kilometer nach Marzdorf und konnte endlich meinen Vater in die Arme schließen. Die Schwester meines Vaters und meine drei Cousinen freuten sich riesig. Die Cousinen arbeiteten auf dem Gut. Ich reparierte Uhren und fertigte Schmuck und Ringe aus Silbermünzen an. Es hatte sich schnell herumgesprochen, und die Polen nannten mich „Urki“. Die Fertigkeiten verdankte ich meiner Ausbildung zum Waffenbauer. Die Silbermünzen brachten die Polen mit, und ich verdiente nicht schlecht.

Am Böthinsee lernte ich Georg Garske kennen. Er hatte einen zerschossenen Arm und war Nachtwächter auf dem Gut in Böthin. Wir gingen oft zusammen an die Stibber Lanke angeln und wurden Freunde. Mit Genehmigung des Gutsverwalters Wittek haben wir auch mit Netzen gefischt und manchen deutschen Familien eine gute Fischmahlzeit geben können.

Eines Tages fragte Wittek, ob ich nicht eine Anlage zum Schnapsbrennen bauen könnte. Ich machte mich auf die Suche nach entsprechenden Materialien, und nach einigen Tagen war das Gerät fertig. Die Maische aus Korn war angesetzt, und als die Gärung beendet war, konnte der Brand beginnen. Es dauerte nicht lange und der erste hochprozentige Alkohol floß aus der Kühlschlange. Wegen des gefährlichen Methylanteils gossen wir die ersten Pinnecken weg. Nicht nur Wittek machte gute Geschäfte mit dem Schnaps. Georg und ich bekamen einen Teil ab, den wir zum Tauschen gegen Lebensmittel einsetzten.

1947 sickerte das Gerücht durch, daß wir Deutschen ausgewiesen werden sollten. Im Mai war es dann soweit. Mit Handgepäck mußten wir uns auf dem Gutshof einfinden. Die Namensliste wurde verlesen, und wer aufgerufen war, mußte auf dem Leiterwagen Platz nehmen. Ein Trecker zog uns nach Deutsch Krone zum Güterzug. Erst ging es nach Stettin ins Sammellager und nach einigen Tagen weiter über die Grenze nach Görlitz. Mein Vater und ich freuten uns, weil wir zurück in unsere Heimat kamen. Alle anderen Aussiedler aber waren sehr traurig, weil sie aus ihrer Heimat vertrieben wurden. Die Ungewißheit der Zukunft blockierte jeden Gedanken.

Ich landete wieder in Bochum und wir begannen, den Betrieb aufzubauen. 1951 machte ich die Meisterprüfung als Klempner-, Gas- und Wasserinstallateur, und Vater übergab mir den Betrieb. 1954 heiratete ich. Die Hochzeitsreise ging zum Angeln

an den Dümmer-See in Niedersachsen. Meine liebe Christel war ebenfalls mit Begeisterung bei der Sache. Leider verstarb mein Vater 1957, aber im gleichen Monat wurde unsere Tochter Andrea geboren. 1960 und 1965 kamen unsere beiden Söhne zur Welt.

1975, 1978 und 2001 besuchten wir Marzdorf und Lubsdorf und schlossen Freundschaft mit den Polen, die jetzt in den Häusern der Großeltern wohnten. Unsere zweite Heimat wurde seit 1954 der Dümmer. Wir haben dort ein Haus und gehen segeln, angeln oder machen Radtouren. 2002 kauften wir ein neues Boot. Zur Bootstaufe im Hafen kamen viele Freunde und Bekannte und alle fragten, auf welchen Namen das Boot getauft werden sollte. Ich wählte den Namen, der in meiner Erinnerung immer wieder auftauchte: „Stibber Lanke“.

Wer kennt denn noch „Gänse-schwarz-sauer“ oder auch „Wickelfußklieben“ genannt? Ich habe es gekocht und dazu eingeladen. Es kamen Martha Blieske aus Zippnow, Margot Wieghard und Edwin Mahlke aus Freudenfier und Elisabeth Mahlke und Maria Quintus aus Rederitz. Ich denke, es hat allen gut geschmeckt, denn alle haben tüchtig gegessen und jeder bekam noch einen Topf voll mit. Es war ein schöner gemütlicher Tag.

Das wär's für heute. Bis zum nächsten Mal grüße ich alle Heimatfreunde.

Maria Quintus
Sterkrader Straße 288
46539 Dinslaken
Telefon (02064) 73 11 19

Auf dem Böthinsee

Motorboote gab es schon weit vor dem Kriege

Mancher Landsmann hat sich gewundert, bei einem Besuch der Heimat auf dem Großen Böthinsee einige Motorboote dahinflitzen zu sehen. Dieser Anblick war früher sicher selten, aber auch schon vor 70 Jahren gab es Motorboote auf diesem See.

Eigentümer waren der Rittergutsbesitzer Lehr, Klein Nakel, und der Gutsbesitzer Giese, Dreetz. Giese hatte ein kleines Boot mit Außenbootmotor.

Das erste Boot der Familie Lehr wurde elektrisch angetrieben. Die Sitzgelegenheiten befanden sich seitlich am Bootskörper, an jeder Seite für sechs Personen. Der Steuermann, der auch gleichzeitig die Schaltung für den Elektromotor bediente, saß hinten. Vorn auf der Spitze lag ein Rettungsring. Die Naßbatterien standen am Boden und wurden mit Holzplatten abgedeckt. Das Boot hatte eine Fahrdauer von sechs Stunden, dann mußten die Batterien wieder aufgeladen werden. Das Aufladen geschah von einem Dynamo aus, der in der Brennerei stand. Der Strom wurde durch eine eigene Leitung zum Bootshaus geleitet.

Der Elektromotor war durch eine kleine Holzhaube abgedeckt. Die Schaltung bestand aus drei Vorwärtsgängen und zwei Rückwärtsgängen. Die Höchstgeschwindigkeit betrug 10 bis 11 km/h. Das Boot hatte eine Länge von sieben Metern und lag durch sein Gewicht auch bei stärkerem Wellengang ruhig im Wasser. Es hatte einen Tiefgang von 50 Zentimetern. Das Boot wurde sehr viel zum „Darren“ benutzt, also um Raubfische zu fangen (Hechte, Barsche). Das funktionierte folgendermaßen: An einer Schleppangel mit einer ca. 20 Meter langen Schnur war ein „Löffel“ mit drei Haken befestigt. Das ganze Gebilde war etwa 12 Zentimeter lang und leicht gebogen wie eine Faßdaube. Beim Schleppen am Rohr entlang drehte sich der Löffel und blinkte. Die Raubfische meinten wohl, das helle Blinken stamme von einem kleinen kranken Fisch, der im Wasser taumelte. Deshalb bissen sie zu und waren gefangen. Einige Jahre vor dem Krieg wurde das Boot außer Dienst gestellt.

Das nachfolgende Boot war ein Flitzer. Es wurde in Berlin gekauft, hatte einen Metallkörper und war ein Fünfsitzer mit moderner Polsterung. Der Antrieb war ein 40-PS-Fordmotor mit Benzinantrieb. Der Tank faßte 60 Liter. Die Vordersitze waren getrennt, man saß wie im Auto. Das Verdeck konnte hochgeklappt und an der Windschutzscheibe befestigt werden. Die Seiten konnten mit Plastikscheiben abgeschlossen werden, so konnte man bei jedem Wetter trocken im Boot sitzen. Das Boot erreichte eine Geschwindigkeit von 35 km/h. Durch diese Geschwindigkeit konnte Wasserski gefahren werden. – Im Krieg wurde das Boot auf elektrischen Betrieb umgerüstet.

Als mein Freund (der Sohn des Rittergutsbesitzers Lehr) und ich 1974 in der Heimat waren, gingen wir zum ehemaligen Bootshaus – und siehe da: Da lag noch der ausgeschlachtete Bootskörper. Das Boot- und Badehaus aber war vollkommen demontiert.

Heinz Schulz
Gattfeld 9
45279 Essen
(früher Klein Nakel,
Kreis Deutsch Krone)

Nicht wegwerfen!

Noch immer erreichen uns Anfragen nach dem Buch „Heimatstadt – Heimatkreis Deutsch Krone“, obwohl es seit einiger Zeit restlos vergriffen ist.

Werfen Sie deshalb dieses Buch auf keinen Fall fort (z. B. falls der ursprüngliche Besitzer verstorben ist), sondern schicken Sie es an den Heimatkreis Deutsch Krone, Ludwigsweg 10, 49152 Bad Essen. Sie können damit Landsleuten eine Freude bereiten. – Herzlichen Dank im voraus!

Heimatkreis Deutsch Krone

Gespräche, die wie eine Brücke in die alte Heimat waren ...

Grüße per Post und am Telefon – Notiert von Eleonore Bukow

**Hallo,
Ihr lieben Heimatfreunde!**

„Der Gesunde ist unwissend reich“. Zuge- schickt wurde mir dieses alte Sprichwort von unserer Hannlore Koch geb. Klenz (Posener Straße 11) aus 47589 Uedem, Gartenring 30. Aber auch die 38 Gesundheits- Wünsche und die 31 Anrufe zu meinem Geburtstag konnten die Grippe nicht aufhalten. Und somit möchte ich ein ganz dickes Dankeschön sagen an alle Heimat- freunde, die an mich geschrieben oder mir am Telefon gratuliert haben. Es waren auch wieder (wie schon immer) ganz tolle Geburtstagskarten dabei. Also nochmals ein herzliches Dankeschön; ich habe mich riesig gefreut.

Außerdem schreibt Heimatfreund Herbert Achterberg, 17034 Neubrandenburg, Cöl- piner Straße 62, folgendes:

Angeregt durch die Gespräche im Heimat- brief muß ich immer an meine Jugendzeit zurückdenken, die ich noch gut in Erinne- rung habe. Ich wurde am 6. August 1921 in Schneidemühl, Martinstraße 11 (Stadt- berg) geboren. Dort wohnte ich mit meinen Eltern und drei Schwestern bis 1937. Acht Jahre lang besuchte ich die V. Gemein- deschule, die Martin-Luther-Schule. Noch oft denke ich an diese Zeit zurück. Wir hatten schöne Winter mit viel Kälte, Eis und Schnee, besonders 1927/1928. Die Wasserleitungen waren eingefroren, darum holten wir in Eimern und Kannen auf dem Schlitten das Wasser zum täglichen Gebrauch aus einer Pumpe, die in der Schmiedestraße bei der Gaststätte „Köpe- nick“ stand und mit Stroh gut gegen Frost gesichert war. Zum Rodeln ging es mit dem Schlitten zu den Baggen, auch mal nach Koschütz oder hinter den Stadtpark. Zum Schlittern oder Eislaufen wurde in die ehemaligen Lehmkuhlen der Ziegelei Brand (Ziegelstraße) gegangen. Die Hütte dort hatte Herr Januschewski aus der Kur-



Herbert Achterberg aus dem Eichenweg 21 in Schneidemühl, hier im 82. Lebensjahr.

zen Straße gepachtet. Somit gab es die Möglichkeit, sich in einer Bretterbude am eisernen Ofen aufzuwärmen. Im Sommer haben wir in den beiden Kühlen Stichlinge und Krebse gefangen. In den Ferien, soweit wir nicht zu Verwandten nach Deutsch Krone fuhren, gab es genug Abkühlung in unseren herrlichen Seen: Sandsee, Schulzensee oder Plötzensee (Albertsruh). Wir wanderten auf Schusters Rappen dorthin, und es kamen dabei so etliche Kilometer zusammen. Mutters Stullen und eine grüne oder rote Brause stillten den Hunger und den Durst. Gespielt oder getobt wurde auf Glanders Wiesen – Bauplatz in der Martin- straße – Klappsteiner und Kiebitzbrucher Weg sowie an der Trillerbude am alten Krankenhaus in der Berliner Straße. Wer kennt es noch: Rufen und Ballspiele, Mur- meln, Räuber und Gendarm?

Auch an einige traurige Dinge muß ich noch oft denken. Ich nenne nur einige Bei- spiele: Der Absturz eines Postflugzeuges an der Küddow bei Koschütz. Der Autoun- fall des Architekten Max Popp mit seinem neuen Auto bei der Hasenheide. Das Bus- unglück am Bahnübergang Bromberger Straße mit einigen Toten. Die Ermordung eines 10-jährigen Mädchens in der West- endstraße (der Mörder hieß „Abendrot“). Die Tötung der Tochter des Försters aus Stöwen. Auch die Ermordung eines Vieh- händlers in der Nähe des Bahnhofs Pliet- nitz. – Das waren so einige Erinnerungen an meine Kindheit auf dem Stadtberg, die im Gedächtnis haften geblieben sind.

Vom Mai bis zum Oktober 1937 machte ich meine Pflichtzeit auf dem Lande beim Bauern Höft auf dem Abbau Krumfließ. Während dieser Zeit bezogen meine Eltern ein Siedlungshaus in Bergenhorst, Eichen- weg 21, nördlich der Bromberger Straße. Im November 1937 begann ich eine Bäcker- lehre bei Bäckermeister Fritz Hill, der auch in der Siedlung eine neue Bäckerei gebaut hatte, und zwar in der Feastraße 184. Die Lehre habe ich im Januar 1941 mit gutem Ergebnis beendet. An diese Zeit habe ich auch noch gute Erinnerungen. Ich lernte hunderte Familien kennen aus der Arbeit in der Backstube und durch Belieferung mit Backwaren, Brot usw. per Geschäftsrad und Kiepe nach Feierabend. An den Wochenenden und Feiertagen fuhr ich mit dem Geschäftsrad zu den zwölf Zöllner- familien, um bestellte Backwaren hinzu- bringen. Es waren ca. fünf Kilometer bis zur polnischen Grenze Bromberger Chaus- see, Richtung Schmilau. Hier gab es stets ein gutes Trinkgeld und ein Dankeschön. Sollten noch Angehörige dieser Familien aus Bergenhorst leben, die mich kennen, möchte ich sie herzlich grüßen und alles Gute wünschen. Ich füge ein Foto bei vom 1. Mai 1941 von einem Ausflug mit eini- gen Jugendfreunden in die Büsche bei



Am 1. Mai 1941; rechts geht es nach Weidmannsruh und Mellentin. Es sind ab- gebildet: Vorn: Walter Neumann (Bergen- horst), Franz Polzin (Kiefernweg), Mitte: Kitzmann, G. Baumingert, Horst? hinter Bukowski, dann Gebrüder Höft. Wer lebt noch?

Weidmannsruh; ich war da bereits einge- zogen zur Wehrmacht.

Auch erlebte ich 1939 den Bombenabwurf auf das Gelände der Fea-Werke, etwa 500 Meter Luftlinie von meiner Backstube ent- fernt. Ich war gerade beim Anheizen des Ofens und beim Ansetzen des Hefestückes. Es war am Sonntag, dem 4. September. Am 14. Februar 1941 wurde ich zur Wehrmacht eingezogen, nachdem ich zweimal vom Eintritt in den Reichsarbeitsdienst rekla- miert worden war. Nun war es aus mit der friedlichen Jugendzeit. Ich kam an die Ost- front in den Krieg, den ich 1944 durch Überlaufen zur Sowjetarmee beendet habe. So habe ich mein Leben gerettet. Auch die Gefangenschaft habe ich gut überlebt, denn ich habe wohl viele Schutzengel ge- habt. ... Lang ist es her, aber sehr oft sind meine Gedanken in meiner Heimatstadt Schneidemühl. – Dir, liebe Lore, und allen Mitarbeitern des Heimatbriefes ein Danke- schön für die langjährige schöpferische Arbeit! Weiterhin Gesundheit und Schaf- fenskraft! In heimatlicher Verbundenheit Herbert Achterberg.

Liebe Heimatfreunde, wir wissen es alle, der Heimatbrief ist das Band der Treue zu unserer Heimat, das uns alle zusammen- hält. Und wie oft haben sich Heimatfreunde schon dadurch gefunden – nicht mehr überschaubar! Ich glaube, auch in dieser Ausgabe unseres Heimatbriefes gibt es ein Wiedersehen, zumindest erst einmal ein Wiederhören mit Heimatfreunden am Telefon. Deshalb zögert nicht, schreibt alles auf, was Euch bedrückt.

Einer von unseren jüngeren Jahrgängen schreibt: Ich habe dies alles einmal zu Pa- pier bringen müssen, weil ich darin meine Wurzeln sehe, die mich trotz der wenigen Jahre stark geprägt haben. Das heutige Pila habe ich inzwischen viermal besucht. Armin Domke, früher Schneidemühl, Milchstraße 63, jetzt in 40882 Ratingen, Rosendalstraße 83, Telefon (02102) 51527. – Herr Domke schreibt: Vor sechzig Jahren habe ich als damals erst Achtjähriger unsere schöne Stadt an der Küddow verlassen müssen. 1936 dort ge-

boren, gehöre ich erst zu den sogenannten „jüngeren“ Jahrgängen. Was ich bis dahin von meiner Geburtsstadt erfahren und kennengelernt habe, war noch nicht sehr viel. Umso mehr freut es mich immer wieder, in dem von Ihnen redaktionell so engagiert betreuten Schneidemühler Teil Erlebnisberichte, Ortsbeschreibungen, historische Daten und Fotos zu entdecken. Sie helfen mir, meine Wissenslücken zur Topographie und Geschichte der Stadt und seiner Bewohner allmählich zu schließen.

Mit einem kleinen Rodelschlitten sind meine Mutter, mein älterer Bruder und ich, wie viele andere Schneidemühler auch, am 26. Januar 1945 nachmittags über die Milchstraße aus der Stadt hinausgezogen, weil wir Angst um unser Leben hatten. Noch wenige Tage zuvor bin ich mit demselben Schlitten noch fröhlich zusammen mit meinen Freunden die Milchstraße hinuntergerodelt. Die folgenden schweren Wochen der Flucht hat meine Familie überlebt, und auch unser Vater kehrte 1948 glücklicherweise heil aus russischer Kriegsgefangenschaft zurück.

In meiner Erinnerung an Schneidemühl gibt es einige, eigentlich ganz unspektakuläre Ereignisse, die ich trotzdem bis heute fest in meinem Gedächtnis bewahrt habe. So taucht immer wieder eine Begegnung mit der Haushaltungs- und Gewerbeschule in der Milchstraße auf, von der ja in mehreren Beiträgen des Vorjahres schon die Rede war. Diese Schule war von unserer Wohnung in der Milchstraße Nr. 27 in wenigen Minuten zu erreichen. Wenn ich mit meiner Mutter zum Einkaufen zur „Posener“ und weiter zum Marktplatz ging, führte uns unser Weg immer an diesem großen Haus vorbei. Dabei bestaunte ich oft die bis auf die Fenster vollständig mit Efeu oder Wein zugewachsene Ostwand, ohne jedoch zu ahnen, was dort eigentlich unterrichtet wurde.

Eines Tages bat mich meine Mutter – ich war damals wohl sieben Jahre alt – nach dem Schulunterricht mit ihr in diese Haushaltungsschule zu gehen, man wolle mir dort ein Kleidungsstück anpassen. Sie erklärte mir dann, daß die Schülerinnen der Schneiderklasse einen Jungen in meinem Alter suchten, der dort für den Zuschnitt eines Kinderkleidungsstückes Modell stehen sollte. Eine Nachbarin oder Bekannte, die wohl nähere Kontakte zu der Schule hatte, habe sie gebeten, doch einmal mit mir dorthin zu gehen. Ich glaube, meine Mutter hatte große Mühe, mich dazu zu überreden. Denn erstens war es mir schon etwas peinlich, mich in fremder Umgebung präsentieren zu müssen, und zweitens hätte ich in dieser Zeit nicht mit meinen Freunden draußen spielen können. Aber schließlich machten wir uns eines Nachmittags dann doch auf den Weg in die Haushaltungsschule, wo zunächst die Prozedur des Maßnehmens begann. Um welches von den Schülerinnen anzufertigende Kleidungsstück es sich hierbei handelte, weiß ich nicht mehr. Jedenfalls war es mit einem einmaligen Besuch nicht getan. Bei weiteren Anproben wurden dann die zugeschnittenen Teile angepaßt, indem man sie

mir am Körper mit Stecknadeln zusammenheftete. Ich hatte dabei nur die Aufgabe, stillzustehen und das Kästchen mit den Stecknadeln festzuhalten. Durch eine Ungeschicklichkeit rutschte mir aber das Nadelkästchen aus der Hand, und der Inhalt verteilte sich auf dem Fußboden. Als ich mich gerade daran machte, die Nadeln Stück für Stück aufzusammeln, brachte eine Schülerin einen kleinen Magneten herbei, und im Nu war das Malheur behoben. Zwar kannte ich damals schon die Wirkungsweise eines Magneten, dennoch fand ich diese Art der praktischen Anwendung schon sehr bemerkenswert.

Nun kam der Tag heran, an dem das fertige Werk in der Haushaltungsschule am lebenden Objekt vorgestellt werden sollte. Meine Mutter hatte sich in den Kopf gesetzt, mich zu diesem letzten Besuchstermin besonders schick anzuziehen. Dabei fiel ihr unglücklicherweise ein, daß mein Vater mir aus dem Felde ein Paar schwarze Kinderstiefel mit Schaft nach Hause geschickt hatte. Sie seien von einem Kameraden angefertigt worden, der von Beruf Schuhmacher sei, schrieb er dazu. Natürlich brannte ich darauf, sie bei passender Gelegenheit auch einmal anzuziehen. Erste Versuche zeigten aber schon, daß sie mir fast zu eng waren. Jedenfalls kam ich mit meinen Füßen nur unter größten Schwierigkeiten in die Stiefel, wobei sich der enge Übergang vom Schaft zum Schuh als besonders hinderlich erwies. Meine Mutter holte nun die Stiefel wieder hervor, und wir versuchten mit vereinten Kräften, Fuß und Stiefel zu einer Symbiose zu bewegen. Da es auch diesmal nicht gelang, wurden härtere Maßnahmen ergriffen: Meine Mutter nahm mich auf den Schoß, und während mein Fuß noch halb im Schaft steckte, zog sie kräftig an den Schaftschlaufen. Gleichzeitig versuchte mein zur Unterstützung herbeigerufener Bruder mit kräftigen Hammerschlägen auf den Absatz den Widerstand der Stiefel von der Gegenseite her zu brechen. Ich glaube, die Mühe war vergeblich, und ich mußte den Präsentationstermin in der Haushaltungsschule mit normalen Straßenschuhen absolvieren. Später haben wir die Stiefel zu einem Schuhmacher gebracht, der die Schäfte seitlich aufschlitzte und mit Reißverschlüssen versah. Aber auch diese Maßnahme war vergeblich, denn inzwischen waren meine Füße gewachsen und paßten nun auch nicht mehr in den Schuh. Ich kann

mich jedenfalls nicht daran erinnern, die Stiefel danach jemals getragen zu haben. Die Wege, auf denen wir Nachbarkinder unsere Heimatstadt erkundeten und eroberten, reichten von Jahr zu Jahr weiter und lockten uns bald in entferntere Stadtteile. Anfangs hielten wir uns nur in der Nähe unserer Wohnungen Milchstraße 27 und 29 auf. Zwischen der vorderen und der hinteren Hauszeile gab es einen wunderschönen Blumen- und Obstgarten und einen eigens für die Kinder angelegten Sandkasten mit Sitzbänken. Schon bald entdeckten wir die kaum befahrene Hantkestraße mit dem weiß leuchtenden Freiherr-vom-Stein-Gymnasium als Spielplatz für uns. Der Sohn des dortigen Hausmeisters verschaffte uns gelegentlich auch den Zugang in die Schule und auf den dahinter liegenden Sportplatz.

In unseren zwei Mietwohnhäusern an der Milchstraße, die dem Bauunternehmer Bruno Krüger gehörten, gab es ca. 20 Kinder und Jugendliche, von denen auch einige in meinem Alter waren. Zu meinen engeren Spielgefährten gehörten Margit Borgstedt, die Tochter unserer direkten Nachbarn, deren Bruder Hans-Ulrich kürzlich einen aufschlußreichen Beitrag im Heimatbrief veröffentlicht hat, weiter Nordfried Kallies, dessen Bruder Günther vielen Schneidemühlern von seinen Klavierkonzerten bekannt ist, sowie Erich Myrow und der etwas jüngere Rudi Wolf.

Die Gegend um den Berliner- (Horst-Wessel-)Platz lernten wir auf unserem täglichen Schulweg zu unserer Martin-Luther-Schule in der Martinstraße kennen, und wenn wir im Winter nicht auf der gelegentlich gestreuten, abschüssigen Milchstraße Schlitten fahren konnten, dann zog es uns zur Mewishöhe mit seinen Hügeln und zugefornen Teichen. Gern suchten wir auch den Rummelplatz hinter dem Stadtpark auf, wenn dort wieder einmal ein Zirkus gastierte. Da Verwandte von uns in der Berliner Vorstadt (Sawall) bzw. am Wilhelmsplatz (Wäscherei Otto Zweiger) wohnten, kannte ich auch bald die Wege dorthin. Zur Sommerzeit bin ich auch einige Male zu unserer schönen Flußbadeanstalt am Landeshaus gelaufen, wo mir mein Bruder das Schwimmen beizubringen versuchte. Während ich mich dabei mit einem Korkring über Wasser hielt, bewunderte ich die mutigen Jungen und Mädchen, die vom hohen Holzturm in das Wasser sprangen. Ganz schwach kann ich mich an Auf-



Belegschaft der Stadtparkasse Schneidemühl 1941.



Was heute noch vom Schokoladenhaus in der Bismarckstraße steht (Aufnahme vom September 2004).

märsche auf dem Danziger Platz erinnern, aber ein Besuch im Theater im Reichsdankhaus ist mir unvergessen geblieben, gab es dort doch eine Kasperle-Theatervorstellung für die Schneidemühler Kinder.

Wenn wir zum Bahnhof gehen mußten, dann führte uns der kürzeste Weg über die Albrechtstraße, vorbei an der evangelischen Johanniskirche, in der ich am 16. August 1936 getauft wurde, dann weiter über ein Stück des Schwarzen Weges hinauf zur Neuen Bahnhofstraße. Hier wohnte auch meine Klavierlehrerin, die ich wöchentlich einmal zum Vorspielen aufsuchte. Auf der Bahnstrecke in Richtung Czarnikau – wir hatten dort eine recht umfangreiche Verwandtschaft – überquerte der Zug bei Usch die Netze auf einer, wie mir schien, nicht sehr stabilen Holzbrücke. Er fuhr hier jedesmal so langsam, daß mir beim Passieren der Brücke immer etwas mulmig war. Bei besonderen Anlässen spazierten meine Eltern gern mit uns zur Karlsbergsiedlung am südlichen Stadtrand, wo wir die befreundete Familie Geue besuchten. Ihr Haus hatte einen kleinen Garten, in dem wir mit den drei Kindern sehr schön spielen konnten.

Auf diese Weise hatte ich begonnen, meine Geburtsstadt mehr und mehr zu entdecken. Doch vieles blieb mir wegen des plötzlichen Endes meiner ersten schönen Kindheitsjahre verborgen. Die Bromberger Vorstadt, aber auch die Gegend um den Hindenburgplatz, sind für mich Namen ohne

Inhalt geblieben. An den Sandsee und den Plötzensee sowie an Königsblick habe ich nur bruchstückhafte Erinnerungen. Auch die schöne Umgebung der Stadt an der Küddow hat sich meinem Gedächtnis nicht mehr einprägen können. – Wie schön hätten wir doch in unserem Schneidemühl weiterleben können. Wenn nur nicht der Zweite Weltkrieg gekommen wäre. Doch die Erinnerungen werden immer in unseren Herzen verankert sein und bleiben.

Mein Vorschlag für alle, die die Heimatstadt Schneidemühl erforschen wollen, wäre: Kauft Euch ein Adreßbuch von 1938. Darin findet ihr alles: Straßen und Häuser mit Hausnummern und Bewohnern, auch deren Berufe. Die Orte der Umgebung sind ebenfalls darin enthalten, z. B. Borkendorf, Groß Wittenberg, Hasenberg usw. bis Uschholland. Dazu aufgeführt sind die Schulen, die Behörden und Ämter. Auch viele Werbeanzeigen sind darin enthalten. Ihr werdet überrascht sein. Auf Grund amtlichen Materials wurde das Buch im Jahre 1938 herausgegeben vom Verlag des „Geselligen“ in Schneidemühl. Ein Exemplar wurde 1945 mit auf die Flucht genommen, wofür wir heute noch dankbar sind. Gekostet hat es mal 50 DM (das wären heute ca. 25 €). Wer nicht bis zum Heimattreffen warten möchte, der möge sich melden. Wir bringen im März einige Bücher mit nach Lübeck! Im übrigen möchte ich es nicht versäumen, bekanntzugeben: Das 23. Patenschaftstreffen des Netzkreises findet vom 13. bis 16. Mai 2005 in Husum statt. Wer daran interessiert ist, kann ein Programm anfordern.

Aktuell: Das Pommerntreffen findet 2006 wieder im Pommern-Zentrum in Lübeck-Travemünde statt. Es liegen hierfür schon einige Anmeldungen vor. Aber zuerst kommt noch unser Schneidemühler Heimattreffen in unserer Patenstadt Cuxhaven am Nordseestrand vom 26. bis 29. August. Bitte vormerken!

Hier noch zwei Posteingänge. Hans Voss (Bismarckstraße, Schokoladenhäuser) aus 38350 Helmstedt, Ernst-Reuter-Straße 328 d, Telefon (053 51) 66 38, schreibt:

Als ehemaliger Angehöriger der Sparkasse zu Schneidemühl hat mich die Frage

interessiert, ob unsere Heimatstuben ein Foto der Sparkasse nach dem Umbau besitzen. Leider nein! Fotos der Posener Straße zeigen nur die alte Fensterfront. Die Modernisierung stand im Zusammenhang mit einem Jubiläum, aber das wurde 1941 verschwiegen, weil Direktor Gossing und ein großer Teil der Belegschaft Kriegsdienst leisten mußten. So kam es nur zu einem Gruppenbild auf dem Hof der Handelsschule. Herr Sparkassenrendant Steinke sitzt zwischen den Vertretern Wiesen und Kosch. Herr Wiesen war vorher Leiter der Hauptzweigstelle A in der Bromberger Straße 14, die wegen Personalmangels im Kriege zur Hauptstelle verlegt wurde.

Desweiteren schreibt Alfred Heymann, Im Bocholdsfeld 19, aus 45356 Essen:

Im Nachlaß seines Onkels Johannes Tykwer, Schneidemühl, Krojanker Straße 106, fand ich aus dem Jahre 1932 ein Bild vom zehnjährigen Jubiläum der Möbeltischlerei Hönig & Teske, Schneidemühl, Bromberger Straße 18. Von den Fotografierten wird wohl keiner mehr unter uns weilen. Es ist aber wahrscheinlich, daß Heimatfreunde ihren Vater, Onkel oder Bekannte auf dem Bild entdecken. Zur Zeit des Jubiläums war der Betrieb in der Bromberger Straße 18 auf dem Gelände des ehemaligen Bauunternehmens Tykwer untergebracht. Als 1936 die Firma in „Teske und Sohn“ umbenannt wurde und die Möbelherstellung einen Aufschwung nahm, zog die Firma wegen Platzmangels in das Industriegebiet Krojanker Straße um. Sie arbeitete dort mit großem Erfolg bis zur Evakuierung der Stadt im Januar 1945.

Nun wünsche ich allen eine gute Zeit! – April, April, der weiß nicht, was er will. Seid alle herzlich begrüßt in Verbundenheit

Eure Lore

Eleonore Bukow
geb. Henke

(früher Gartenstraße 61)
Richard-Wagner-Straße 6
23556 Lübeck

Telefon (04 51) 47 60 09

Heimatkreis Schneidemühl im Internet

Informationen über den Heimatkreis Schneidemühl e. V. kann man nun auch im Internet erhalten. Wählen Sie: www.schneidemuehl.net

Werben Sie bitte!

Unser Heimatbrief wird nicht nur von den eigenen Landsleuten geschätzt. Helfen Sie mit, daß es noch möglichst lange so bleibt. Werben Sie neue Abonnenten! Es gibt immer noch Landsleute, die unsere Zeitung nicht beziehen.

Mit Ihren Bemühungen helfen Sie auch sich selber. Herzlichen Dank!



Aus dem Nachlaß Johannes Tykwer (Schneidemühl, Krojanker Straße 106): Jubiläum 10 Jahre Möbelfabrik Hönig & Teske 1922–1932, Bromberger Straße 18. – Einsender: Alfred Heymann, Im Bocholdsfeld 19, 45356 Essen.

Als die Moltkeschule Lazarett war

Die Schneidemühler Moltkeschule wurde während des zweiten Weltkrieges, wie so manche andere Schule, als Lazarett eingerichtet. Im Moltkeschule-Lazarett haben wir ab 1942 Verwundete besucht, von einer Betreuung kann man nicht sprechen, denn es war ja alles rationiert, und es fiel oft schon schwer, eine gebildete Zeitschrift zu bekommen. Auch wollten wir nicht immer nur singen. So sammelten wir, und unsere Verwundeten freuten sich über Obst, Kuchen, mal eine Flasche Obstsaft oder Wein.

Von dem aufregenden Erlebnis beim Einzug der Russen hat Dr. Stukowski in seinem Buch über die letzten Tage in Schneidemühl berichtet. Und ich habe wieder mal in alten Heimatbriefen gestöbert und fand einen Bericht, der sich mit unseren Besuchen im Moltke-Lazarett ergänzt. Es war der letzte Bericht 1970 von Gertrud Janke, Ehefrau des Justiz-Oberinspektors Gerhard Janke, der einst geschäftsführend am Schneidemühler Amtsgericht war.

Frau Gertrud Janke berichtet:

Im Moltkeschule-Lazarett habe ich einige Jahre Verwundete besucht, mehrere Frauen fanden sich an einem Nachmittag zusammen, um den Verwundeten zu zeigen: Wir nehmen Eurer Opfer nicht gleichgültig hin, wir stehen zu Euch – und wollen versuchen, Euch auch mal eine kleine Freude zu machen.

Der erste Verwundete, den ich eineinhalb Jahre besuchte, war Röddinger. Er trug eine große schwarze Brille, war untersetzt und machte zunächst auf mich den Eindruck eines Gelehrten – er war im Privatberuf Anstreicher bei Krupp. Seine Verwundung: Ein Steckschuß in der Leisten-egend. Er konnte nicht operiert werden und meinte dazu: der Schuß bloß zehn Zentimeter tiefer und mein Bein wäre im Feldlazarett schon amputiert. So muß ich halt warten. Er war nun keinesfalls der Geduldigste. Sein „Sani“, das er tags und auch nachts rief, war auf der ganzen Station zu hören. „Ich will gesund werden und brauche viel Schlaf“ war sein Motto, und da erfuhr ich, daß die Kameraden, die mit Röddinger im Zimmer lagen, sich Schlaftabletten geben ließen, um ihm zu helfen. Der arme Kerl hat viele Schmerzen aushalten müssen – lange Zeit waren die Fersen vereitert und mußten hochgestreckt werden. Aber langsam besserte sich sein Zustand. Doch da kam ich eines Nachmittags und fand Röddinger in Tränen aufgelöst. Zunächst konnte er gar nicht sprechen; die Kameraden, die sonst immer zu einem Späßchen gut aufgelegt waren, sagten kein Wort – und langsam erfuhr ich dann: „Meine Mutter ist gestorben.“ Es sprudelte dann aus ihm heraus: „Sie wollte mich doch noch immer besuchen, mein Gott, wo bleibe ich denn bloß, wenn ich als Krüppel entlassen werde? Mein Vater ist durch seine Gasvergiftung im Ersten Weltkrieg gelähmt. Er wohnt bei meinem zweiten Bruder, aber da kann ich doch auch nicht

noch hin, denn Kinder hat meine Schwägerin auch noch zu betreuen.“ Ich streichelte nun seine Hand. Dann habe ich ihn nicht noch mehr bemitleidet, sondern sagte ihm kurz das, was ich schon manchmal überlegt hatte: „Lieber Röddinger, eine Mutter zu verlieren ist mit das Schmerzlichste, was man durchmacht. Aber, lieber Freund, ich habe schon manchmal daran gedacht: Könnten an Ihrem Krankenbett nicht auch eine Frau und ein paar Kinder stehen? Hätte das ganze Leben für Sie nicht mehr Inhalt?“

Röddinger kam mir in der folgenden Zeit ganz verändert vor und sagte mir später: „Nachdem Sie mir von Frau und Kindern erzählt hatten, ließ mir der Gedanke Tag und Nacht keine Ruhe. Ich hatte auch bald ein junges Mädchen kennengelernt. Die Freundin besuchte meinen Kameraden im Nebenbett, wir sprachen miteinander – und als ich dann mit meinen Krücken gehen konnte, auf der Treppe des Lazarett stand, da ging dieses junge Mädchen vorbei. Das hielt ich für einen Wink des Schicksals.“

Es ging dann alles sehr schnell: Ich bekam eine Verlobungsanzeige; die Braut hieß mit Vornamen Erika und wohnte in der Dirschauer Straße. Das Brautpaar besuchte mich auch, später besuchte mich auch Röddinger in Zivil, nur an einem Stock gehend. Ich war glücklich, daß alles so gut verlaufen war, die Verwundung und auch die Heirat; auch ein Sohn vervollkommnete bald ihr Glück.

Von den Verwundeten, die oft die Betten wechselten, habe ich wenige Namen behalten. Aber ein Name ist mir unvergänglich. Er hieß **Busse** und wohnte in einem Dorf in der Nähe von Schneidemühl. Er war noch ein Kind, achtzehn Jahre alt – und immer lachend! Es war kurz vor Weihnachten, und der Verwundete neben Busse war mein „Patensoldat“. Ich hatte meinen Angehörigen gesagt, Weihnachten bringe ich einen Verwundeten nach Hause. Mein „Patensoldat“ aber hatte noch eine Operation durchzumachen und durfte das Lazarett nicht verlassen. So setzte ich mich an das Bett von Busse, um ihn einzuladen. Er sah mich mit seinen großen Augen ganz erstaunt an und sagte: „Aber ich kann doch nicht zu Ihnen kommen, ich habe doch beide Beine verloren!“

Ich habe Busse immer für einen Spaßvogel gehalten und nahm an, er machte sich über alle Welt lustig. Ich mußte mich überzeugen – ich konnte es einfach nicht glauben, daß dieser fröhliche Junge zeitlebens ein Krüppel bleiben sollte – und tastete nach den Füßen – das Bett war leer! Und wochenlang habe ich neben diesem Verwundeten gesessen, ein Kind noch, er brachte alle älteren Kameraden zum Lachen! Ich wollte aufspringen und loslaufen. „Ja“, sagte der Kamerad aus dem Nebenbett, „so wie Sie eben saß Busses Mutter vor kurzem auch auf dem Betrand und suchte – zuerst ganz unbewußt – nach einem Bein.“ Als sie sagte: „Wo ist denn Dein Bein?“,

meinte Busse gänzlich unbefangen: „Ich habe Euch doch geschrieben, daß das amputiert werden mußte.“ Vierzehn Tage später erfuhr die Mutter dann erst die ganze bittere Wahrheit.

Etwas sagte Busse dann noch überglücklich: „Aber denken Sie mal, Weihnachten komme ich trotzdem nach Hause. Bis zur Bahn bringen sie mich hier, und zu Hause steht an der Bahn dann unser Wagen!“ Aber es wurde doch eine Urlaubsreise mit Hindernissen. Als ich am Tag vor Heiligabend ins Lazarett kam, sprach niemand ein Wort. Und dann erfuhr ich, Kamerad Busse konnte nicht zur Bahn befördert werden, da kein Auto da war. Nun verlor Busse die Nerven und schrie und weinte entsetzlich.

Vielleicht kam alles durchgemachte und zurückgehaltene Weh auf einmal zum Durchbruch? Als Retter in der Not kreuzte ein Verwundeter auf, der in diesem Zimmer gelegen hatte und bereits entlassen war. Dieser Schneidemühler hatte amputierte Zehen und fuhr immer Rad. Als er hörte, was hier geschehen war, schnallte er mit Hilfe eines Sanitäters Busse kurzentschlossen auf seinen Gepäckträger und brachte ihn noch rechtzeitig zum Zug. Meine Gedanken waren Weihnachten immer mehr bei Busse, als bei meinen Angehörigen; ich wußte nicht, ob ich mich freuen oder aufregen sollte.

Eines Tages, als ich ins Lazarett kam, war alles verändert. Ein neuer Transport von Verwundeten war eingetroffen: Fast alle Soldaten hatten Erfrierungen. In einer Ecke lag teilnahmslos ein junger Verwundeter. Ob er überhaupt schon achtzehn Jahre alt war? Ich setzte mich zu ihm.

Er reagierte erst auf gar nichts. Ich glaube, er mußte eine ganz schwere Verwundung haben und fragte danach. Keine Antwort. Erst als ich fragte, ob er schon Nachricht nach Hause gegeben habe, daß er in der Heimat sei, redete er. „Nein, meine Eltern sind oben in Pommern und sehr arm, da kann doch niemand kommen.“ – „Geben Sie mir mal ihre Anschrift. Sie werden sehen, Mutter kommt bestimmt!“

Übrigens: Wohnen kann sie bei mir. – Aber ich sehe, Sie mögen nicht essen? Sagten sie nicht, Sie wären so spät gefunden worden und hätten so viel Blut verloren? Da müssen sie vor allen Dingen tüchtig essen!“ An dem Tage hatte ich ein paar Stückchen Torte mitgebracht, ich mußte ihn wie ein kleines Kind füttern und war ganz überrascht, als er noch um ein Stückchen bat, als das erste verzehrt war.

„Sie haben einen Schulterdurchschuß, der ist bestimmt bald geheilt – aber vor allen Dingen müssen Sie auch essen.“ Als ich nach ein paar Tagen wiederkam, saß die Mutter schon am Bett, sie hatte viele Eier mitgebracht und sogar eine Flasche Rotwein. Und der Junge strahlte vor Glück.

Hier endet dieser schöne und so wertvolle Bericht mit dem Moltkeschule-Lazarett aus Schneidemühl.

Eleonore Bukow

Deutsch Kroner Glückwunschecke

Verantwortlich:

Heimatkreiskartei Deutsch Krone

Anneliese Beltz-Gerlitz

Am Uhrturm 20

30519 Hannover, Telefon (0511) 8436611

Telefax (0511) 9845161

Geburtstage

vom 1. bis 31. Mai 2005

101 Jahre: Am 6. 5. Maria **Rehmer** (Zippnow), 50226 Frechen, Am Zehnthof 24.

99 Jahre: Am 11. 5. Martha **Gappa**, geb. Kubanak (Deutsch Krone, A.-Hitler-Str. 23), 19322 Wittenberge, Dr.-S.-Allende-Str. 7. – Am 25. 5. Bernhard **Erdmann** (Deutsch Krone, Stadtmühlenweg), 19053 Schwerin, Mecklenburgstr. 28.

96 Jahre: Am 10. 5. Johannes **Willgosch** (Deutsch Krone, Berliner Str.), 44536 Brambauer, Waltroper Str. 27a. – Am 25. 5. Meta **Hoffmann**, geb. Manthey (Deutsch Krone, Gottbrechtstr. 5a), 20537 Hamburg, Wichernsweg 28b.

95 Jahre: Am 11. 5. Walter **Damitz** (Mk. Friedland), 37447 Wieda, Kastental 13. – Am 15. 5. Anna **Jordanitz**, geb. Koltermann (Mehlgast), 72488 Sigmaringen, Brenshofer Str. 1/1. – Am 24. 5. Bernhard **Manthey** (Knakendorf), 40589 Düsseldorf, Kölner Landstr. 431.

94 Jahre: Am 3. 5. Kurt **Fetling** (Zippnow), 22527 Hamburg, Bussardweg 1. – Am 21. 5. Hildegard **Sünnik**, geb. Bleske (Tütz, Danziger Str. 4), 51427 Berg.-Glabach, Junkersgut 10.

93 Jahre: Am 2. 5. Gerda **Ribbe**, geb. Göhlich (Deutsch Krone), 38239 Salzgitter, Danziger Str. 51–53, AWO Altenz. – Am 8. 5. Käthe **Neumann**, geb. Schulz (Mehlgast), 17498 Greifswald, Heiligengeisthof. – Am 23. 5. Lieselotte **Pehnack**, geb. Nießen (Deutsch Krone, Trift 23), 40764 Langenfeld, Carl-Sonnenschein-Weg 25.

92 Jahre: Am 7. 5. Hildegard **Koldeweyh**, geb. Treschau (Jastrow), 79379 Müllheim, Am Pfannenstiel 26. – Am 28. 5. Anne **Karau**, geb. Klatt (Tütz, Auguststr. 6), 53343 Wachtberg, Im Bruch 24, Vilip. – Am 29. 5. Maria **Riebschläger**, geb. Mielke (Knakendorf), 23843 Bad Oldesloe, Hamburger Str. 105.

91 Jahre: Am 2. 5. Dipl.-Ing. Heinz **Gehrke** (Mk. Friedland, Wordeler Weg), 88400 Biberach, Hirschberger Str. 8/1. – Am 5. 5. Margarete **Arndt** (Stranz), 76227 Karlsruhe, Lortzingstr. 7. – Am 12. 5. Elisabeth **Schmidt**, geb. Hracek (Deutsch Krone, Erlenbruch 2), 34621 Frielendorf, Frankfurter Str. 9. – Am 17. 5. Elisabeth **Kube**, geb. Falkenberg (Deutsch Krone, Friedrichstr. 3), 52511

Geilenkirchen, Pfarrer Holzberg Weg 10. – Am 21. 5. Magdalena **Heese**, geb. Harpain (Schloppe, Ritterberg 8), 04680 Tannndorf, Nr. 26. – Am 22. 5. Helene **Gerken**, geb. Lange (Stranz), 47057 Duisburg, Grabenstr. 86.

90 Jahre: Am 18. 5. Luise **Ströder**, geb. Steves (Mellentin, Freigut), 97078 Würzburg, Schlesigerstr. 22. – Am 20. 5. Margarete **Tetzlaff**, geb. Buske (Lubsdorf), 50859 Köln, Unter Gottes Gnaden 117.

89 Jahre: Am 17. 5. Irmgard **Hinz**, geb. Piehl (Eichfief, Rohrwiese), 17111 Nossendorf, Trebelweg 3. – Am 20. 5. Hilde Herta **Foge**, geb. Dubbert (Zippnow), 17111 Volksdorf, Dorfstr. 11. – Am 27. 5. Edith **Zastrow**, geb. Höhnke (Deutsch Krone, Stadtmühlenweg 3), 06484 Quedlinburg, Alt. Residenz Malmö.

88 Jahre: Am 9. 5. Anna **Behrendt**, geb. Wellnitz (Preußendorf), 13437 Berlin, Am Klauswerder 8. – Am 18. 5. Erna **Karuhn**, geb. Thom (Jastrow, Berliner Str. 38), 22045 Hamburg, Sonnenweg 17b.

87 Jahre: Am 14. 5. Liesbeth **Bambonist** (Jastrow, Flatower Str.), 59555 Lippstadt, Marktstr. 31. – Am 17. 5. Agnes **Lange** (Deutsch Krone, Abbau 75), 24340 Eckernförde, Domstag 73. – Am 17. 5. Gertrud **Badur**, geb. Salzwedel (Breitenstein), 17219 Waren/Müritz, Karl-Marx-Str. 59. – Am 19. 5. Gerhard **Heske** (Jastrow, Töpferstr. 4), 30627 Hannover, Milanstr. 77. – Am 21. 5. Erna **Eggebrecht**, geb. Zeggel (Jagolitz), 17109 Demmin, Lindenstr. 1b. – Am 25. 5. Maria **Berg** (Deutsch Krone, Berliner Str. 24), 50827 Köln, Rektorklein-Str. 21. – Am 26. 5. Siegfried **Steffen** (Tütz, Schulstr.), 31061 Alfeld/Leine, An der Dohnser Schule 3. – Am 29. 5. Johanna **Schulz**, geb. Voß (Eichfief, Abbau), 33790 Halle/Westf., Rosenbergerstr. 5. – Am 30. 5. Anna **Heinstedt**, geb. Wellnitz (Stranz), 31141 Hildesheim, Insterburger Str. 45.

86 Jahre: Am 5. 5. Helene **Gerth** (Freudenfief), 44143 Dortmund, Wormsstr. 22. – Am 18. 5. Hildegard **Peter**, geb. Siefert (Buchholz), 17129 Marienfelde, Dorfstr. 4. – Am 24. 5. Erika **Klepke**, geb. Mels (Deutsch Krone, Markgrafenstr. 14), 49179 Ostercappeln, Klosterstr. 8a/St. Michael. – Am 27. 5. Martha **Blieske**, geb. Jendreyczak (Deutsch Krone, Streitstr. 17), 21073 Hamburg, Konsul-Renck-Str. 3.

85 Jahre: Am 3. 5. Christiane **Molkenthin**, geb. Behrens (Deutsch Krone, Königstr.), 10707 Berlin, Württembergische Str. 53. – Am 9. 5. Emmy **Müller**, geb. Lübke (Machlin), 09669 Frankenberg, Lerchenstr. 26. – Am 12. 5. Elisa-

beth **Stelter**, geb. Wessel (Tütz), 30173 Hannover, Stresemannallee 10. – Am 12. 5. Irmgard **Luhme**, geb. Bartella (Marthe), 24211 Preetz, Berliner Ring 9a. – Am 13. 5. Elisabeth **Dorau** (Mellentin), 41239 Mönchengladbach, Schützenstr. 96. – Am 14. 5. Elisabeth **Neumann**, geb. Kluck (Neuhof), 24232 Schönkirchen, Rinkenberg 1. – Am 14. 5. Franz **Kluck** (Dyck), 38442 Wolfsburg, Breslauer Str. 1. – Am 17. 5. Clemens **Krüger** (Arnsfelde), 08547 Jöbnitz, Gellertstr. 24. – Am 18. 5. Heinz **Kobi** (Mk. Friedland), 47166 Duisburg, Duisburger Str. 52. – Am 25. 5. Hans-Georg **Kleinitz** (Deutsch Krone, A.-Hitler-Str. 5), 17398 Dochorow, Heidberg 33. – Am 31. 5. Ilse **Reile** (Karlsruhe), 37444 St. Andreasberg, Schwalbenherd 21a.

84 Jahre: Am 13. 5. Roswitha **Plautz**, geb. Senske (Stranz), 24363 Holtsee, Am See 7. – Am 16. 5. Charlotte **Scheiner** (Schloppe), 17087 Altentreptow, Str. d. Zukunft 4. – Am 21. 5. Ursula **Hübner**, geb. Richter (Deutsch Krone, Hindenburgstr. 16), 27568 Bremerhaven, Bürg.-Schmidt-Str. 152. – Am 21. 5. Hans-Jürgen **Gergs** (Jastrow, Flatower Str.), 44139 Dortmund, Stolzestr. 15/17. – Am 24. 5. Karl Heinz **Kienitz** (Deutsch Krone, Schlageterstr. 26), 23715 Hutzfeld/Bosau, Alter Schulweg 22. – Am 26. 5. Heinz **Herzberg** (Jastrow, Königsberger Str. 14), 82515 Wolfratshausen, Lindenstr. 8. – Am 27. 5. Max **Günterberg** (Marzdorf), 35423 Lich-Hessen, Vordergasse 2. – Am 29. 5. Maria **Prodöhl**, geb. Falkenberg (Jastrow), 67346 Speyer, Burgstr. 23.

83 Jahre: Am 1. 5. Hubert **Rohloff** (Rose), 17109 Demmin, Bahnhofstr. 14. – Am 1. 5. Martha **Oelke**, geb. Brose (Lubsdorf), 24220 Flintbek, Altenkircher Str. 3. – Am 4. 5. Heinz **Münchow** (Hoffstädt), 17389 Anklam, Brüderstr. 3. – Am 5. 5. Maria-Theresia **Steves**, geb. Egtermeyer (Mellentin und Deutsch Krone), 40668 Meerbusch, Am Wasserturm 3. – Am 8. 5. Hildegard **Harbaum**, geb. Krebs (Rederitz), 33332 Gütersloh, Oststr. 12. – Am 17. 5. Georg **Wegner** (Tütz, Klosterstr. 18), 53115 Bonn, Sebastianstr. 44. – Am 21. 5. Günter **Koesling** (Deutsch Krone, Abbau 64, Mariensee), 38554 Weyhausen, Tulpengasse 13. – Am 24. 5. Ruth **Remsing**, geb. Zimmermann (Gr. Wittenberg und Schneidemühl), 44807 Bochum, Keplerweg 37.

82 Jahre: Am 5. 5. Elsa **Gennrich** (Mk. Friedland), 17087 Altentreptow, Tetzlebener Str. 5. – Am 14. 5. Theodora **Glowe**, geb. Maahs (Drahnaw), 17326 Brüssow, Keulweg 7. – Am 17. 5. Gerda **Heppner**, geb. Garske (Tütz, Bahnhofstr.), 23795 Bad Segeberg, Theod.-Storm-Str. 23b. – Am 18. 5. Margarete **Machnick**, geb. Frommholz (Deutsch Krone, Friedrichstr.), 44137 Dortmund, V.-d.-Recke-Str. 7. – Am 19. 5. Charlotte **Graeber** (Deutsch Krone, Trift 2),

49088 Osnabrück, Julius-Schuring-Str. 27. – Am 20. 5. Erika **Dumke**, geb. Müske (Klausdorf), 17091 Altenhagen, Dorfstr. 47. – Am 25. 5. Elisabeth **Döpke**, geb. Lenz (Zippnow), 49090 Osnabrück, Wersener Str. 89. – Am 31. 5. Anneliese **Lange**, geb. Lottner (Deutsch Krone, Speestr. 1), 25479 Ellerau, Moortwiete 48.

81 Jahre: Am 2. 5. Hildegard **Krauß**, geb. Lemke (Mk. Friedland), 40231 Düsseldorf, Posener Str. 192. – Am 2. 5. Franz **Krüger** (Lebehnke), 90562 Heroldsberg, Eichenstr. 18. – Am 4. 5. Dr. med. Ina **Weigeldt**, geb. Pott (Deutsch Krone, Gampstr.), 28211 Bremen, Kurfürstentalallee 110. – Am 5. 5. Heinz **Bläsing** (Deutsch Krone, Hindenburgstr. 32), 17491 Greifswald, Karl-Behrendt-Weg 13. – Am 5. 5. Horst **Greinert** (Mk. Friedland, Dammstr.), 37083 Göttingen, Hauptstr. 86. – Am 7. 5. Bernhard **Henke** (Koschütz), 47178 Duisburg, Banater Str. 54. – Am 9. 5. Mimi **Geyer**, geb. Polley (Deutsch Krone, Fischergasse und Trift), 22769 Hamburg, Gefionstr. 18. – Am 10. 5. Edith **Jahn** (Lebehnke), 06366 Köthen, Bernh.-Kellermann-Str. 4a. – Am 13. 5. Kurt **Lück** (Deutsch Krone, Berliner Str. 29/Lüben), 33607 Bielefeld, Markusstr. 25. – Am 14. 5. Ruth **Mirchel**, geb. Gehrke (Preußendorf), 38640 Goslar, Pappelweg 17. – Am 19. 5. Johannes **Schulz** (Tütz, H.-Gerlach-Str. 18), 45699 Herten, Zeisigweg 1. – Am 23. 5. Alfred **Haß** (Jastrow), 28259 Bremen, Kirchseelter Str. 71. – Am 27. 5. Erika **Soroe**, geb. Genske (Deutsch Krone, Friedrichstr. 27), 23554 Lübeck, Schwart.-Landstr. 60.

80 Jahre: Am 3. 5. Lydia **Wiebeck**, geb. Treu (Rosenfelde), 10365 Berlin, Freiast. 3. – Am 5. 5. Fritz **Koplin** (Eichfier), 35683 Dillenburg, Im Gründchen 3. – Am 6. 5. Adelheid **Fick**, geb. Heymann (Appelwerder), 79238 Ehrenkirchen, Kreuzgartenstr. 22. – Am 7. 5. Ruth **Jasmer**, geb. Pischke (Jastrow, Wurtstr.), 21035 Hamburg, Achter de Kark 25. – Am 7. 5. Irmtraut **Hahn**, geb. Krebs (Neugolz, Neu-Riege), 16909 Wittstock, Rotmühleweg 93. – Am 11. 5. Herbert **Uecker** (Mk. Friedland, Neue Str.), 20537 Hamburg, Grevenweg 1a. – Am 14. 5. Walter **Dietrich** (Mk. Friedland), 31303 Burgdorf, Uetzener Str. 13. – Am 15. 5. Helene **Stock**, geb. Fangerow (Klausdorf, Hammer), 17129 Neu Plestlin, Dorfstr. 8. – Am 15. 5. Anna **Bothmann**, geb. Röding (Rederitz), 41564 Karst, Matth.-Claudius-Str. 28. – Am 17. 5. Anneliese **Roese**, geb. Kluck (Deutsch Krone, Gottbrechtstr. 3), 22175 Hamburg, Berner Chaussee 21. – Am 19. 5. Günter **Pagel** (Zippnow, Abbau 31), 41748 Vierns, Wiesenstr. 26. – Am 22. 5. Margarete **Maab**, geb. Mausolf (Eichfier), 48268 Greven, Schillerstr. 19. – Am 23. 5. Dolores **Schwake**, geb. Weber (Deutsch Krone, Berliner Str. 18), 30459 Hannover, Munnzeler Str. 18a. – Am 24. 5. Johanna **Wilke**, geb. Kroll (Seegenfelde), 79238

Ehrenkirchen, Riedmattenweg 1. – Am 31. 5. Johannes **Henning** (Rederitz), 17321 Löcknitz, Str. der Freundschaft.

79 Jahre: Am 4. 5. Ursula **Kirchner**, geb. Petri (Jagdhhaus, Rev. Försterei), 65719 Hofheim, Fuchsweg 27. – Am 5. 5. Ursula **Döbbert**, geb. Radke (Gr. Wittenberg), 17033 Neubrandenburg, Müllerstr. 9. – Am 5. 5. Magdalena **Tornow**, geb. Kluck (Deutsch Krone, Grüner Weg 5), 26987 Harsefeld, Am Rübenacker 11. – Am 9. 5. Helga **Lauer**, geb. Krummrey (Schloppe und Deutsch Krone), 58099 Hagen, Overbergstr. 50. – Am 12. 5. Ingwert **Nissen** (Mellentin und Deutsch Krone), 25923 Uphusum/Braderup. – Am 14. 5. Charlotte **Christiansen**, geb. Loechel (Schloppe), 76532 Baden-Baden, Frankenstr. 9. – Am 17. 5. Herta **Bätz**, geb. Krüger (Deutsch Krone, Diet.-Eckh.-Siedl. 12), 33129 Delbrück, Westerholzer Str. 112. – Am 19. 5. Maria **Rohde**, geb. Friske (Rosenfelde, Abbau), FR 57480 Waldwiese/Metz, 50 rue de Eglise. – Am 24. 5. Karl **Riebe** (Mk. Friedland, Pfarrstr. 96), 21031 Hamburg, Plettenbergstr. 24b. – Am 24. 5. Margot **John**, geb. Hartwig (Jastrow und Stranz), 02977 Hoyerswerda/Neustadt, Bautzener Allee 1. – Am 28. 5. Gerda **Penno**, geb. Korn (Hansfelde), 22926 Ahrensburg, Lange Koppel 8. – Am 29. 5. Irma **König**, geb. Bigalke (Jastrow, Töpferstr. 3), 19395 Plau, Quetziner Str. 9. – Am 31. 5. Irmgard **Osterloh**, geb. Habermann (Neugolz), 29336 Nienhagen, Papenhorst 46. – Am 31. 5. Waldtraut **Beinhorn**, geb. Will (Märk. Friedland), 37079 Göttingen, In der Wehm 7.

78 Jahre: Am 3. 5. Anita **Ahlborn**, geb. Arndt (Dyck), 50939 Köln, Siebenbergallee 99. – Am 4. 5. Elisabeth **Päpke**, geb. Lipke (Deutsch Krone, Schneidemühler Str. 23), 18195 Thelkow, Dorfstr. 14. – Am 4. 5. Rosa **Zaske** (Lubsdorf), 48249 Dülmen, Mühlenweg 40/B02. – Am 6. 5. Paul **Heintz** (Mehlgast), 78224 Singen, Hegaustr. 50. – Am 9. 5. Horst **Doege** (Deutsch Krone, Friedrichstr. 7), 27211 Bassum, Nordstr. 2. – Am 9. 5. Vera **Jenß**, geb. Schwandke (Brotzen), 19053 Schwerin, Slüter Ufer 2. – Am 10. 5. Margarete **Hirschfeld**, geb. Ritter (Rosenfelde), 17109 Demmin, Lindenstr. 1f. – Am 11. 5. Martin **Steingräber** (Freudenfier und Deutsch Krone, Rathausstr. 5), 06130 Halle/S., Alb.-Ebert-Str. 44. – Am 13. 5. Gerhard **Luther** (Salm, Teerofen und Marzdorf), 45739 Erkenschwick, Schubertstr. 9. – Am 14. 5. Max **Schulz** (Eichfier), 30629 Hannover, Regenwalder Str. 1. – Am 15. 5. Erwin **Gust** (Mk. Friedland und Ludwigshorst), 13595 Berlin, Wachenheimer Weg 19. – Am 19. 5. Käthe **Krüger** (Stabitz), 17111 Utzedel, Chaussee 19. – Am 22. 5. Ruth **Georgi**, geb. Schreiber (Deutsch Krone, Th.-Müller-Str.), 21680 Stade, Krenzsteinweg 14. – Am 22. 5. Elli **Wendland** (Dyck), 44145 Dortmund, Im Spähnenfelde 19. – Am 24. 5. Margot **Varchmin**,

geb. Weckwerth (Eichfier), 14793 Ziesar, Wallgraben 8. – Am 25. 5. Hildegard **Ressmer**, geb. Drechsel (Deutsch Krone, Blücherring), 23623 Ahrensböck, Friedensstr. 5. – Am 26. 5. Dr. Joachim **Lange** (Flathe), 23611 Bad Schwartau, Cleverhof 2. – Am 27. 5. Elli **Gohlke**, geb. Schellenberg (Jastrow, Am Bahnhof), 17109 Demmin, Jahnstr. 7. – Am 28. 5. Margot **Köhneke**, geb. Kelm (Trebbin), 25364 Brande, Schierenhöhe 11. – Am 28. 5. Willi **Korn** (Hansfelde), 96179 Rattelsdorf, Bamberger Str. 14. – Am 31. 5. Anita **Langosch**, geb. Heidemann (Machlin), 63303 Dreieich, Oisterwijker Str. 33.

77 Jahre: Am 7. 5. Hildegard **Kluck**, geb. Fritz (Deutsch Krone, Moritzhof), 19059 Schwerin, Gosewinkler Weg 19. – Am 8. 5. Alwin Leo **Karczewski** (Mk. Friedland), 50181 Bedburg, Am Bach 9. – Am 9. 5. Johannes **Galow** (Lebehnke), 53119 Bonn, Im Tannenbusch 8. – Am 11. 5. Willi **Benzel** (Zabelsmühl), 52146 Würselen, Klosterstr. 89. – Am 13. 5. Anneliese **Arndt**, geb. Schrandt (Briesenitz), 45529 Westdorf. – Am 14. 5. Günter **Gleich** (Deutsch Krone, Südbahnhofstr. 14), 36088 Hünfeld, Berliner Str. 5. – Am 14. 5. Elisabeth **Zeug**, geb. Maeser (Deutsch Krone, A.-Hitler-Str.), 85540 Haar, Johann-Strauß-Str. 18. – Am 18. 5. Brigitte **Gabner**, geb. Tesmer (Jastrow, Berliner Str. 49), 87474 Buchenberg, Rathaussteige 3. – Am 19. 5. Johanna **Sieker** (Freudenfier), 30519 Hannover, Kastanienallee 20. – Am 19. 5. Joachim **Krummdeutsch** (Deutsch Krone, Heimstättenweg 25d), 60596 Frankfurt, Kennedy-Allee 63. – Am 20. 5. Elfriede **Stegemann**, geb. Krahn (Neugolz, Daber), 17139 Kummerow, Dorfstr. 60. – Am 22. 5. Marta **Mittelstädt** (Mellentin), 56637 Plaidt, Rob.-Koch-Str. 40. – Am 23. 5. Anna **Schulz**, geb. Will (Lubsdorf), 21075 Hamburg, Denickestr. 168. – Am 25. 5. Gerhard **Quick** (Lebehnke), 47809 Krefeld, Türkenbruch 66. – Am 25. 5. Vera **Rot hacker**, geb. Sonnenburg (Lebehnke), 18190 Groß Lüsewitz, Am Sportplatz 10. – Am 27. 5. Hermann **Stegemann** (Stranz), 17139 Kummerow, Dorfstr. 60. – Am 27. 5. Alois **Arndt** (Dyck), 50935 Köln, Lindenthalgürtel 50. – Am 27. 5. Edith **Schmitz**, geb. Manke (Freudenfier), 45661 Recklinghausen, Jägerstr. 12.

76 Jahre: Am 1. 5. Elisabeth **Alpers**, geb. Mausolf (Dyck und Mellentin), 27432 Bremervörde, Gartenstr. 46. – Am 1. 5. Irmgard **Dwars**, geb. Falk (Jagdhhaus), 17089 Bartow, Schulstr. 19. – Am 1. 5. Otto **Köppe** (Tütz, Fischerstr. 9), 17089 Kessin, Krs. Altentreptow. – Am 2. 5. Brigitte **Pietsch**, geb. Pricke (Deutsch Krone, Hindenburgstr. 37), 71063 Sindelfingen, In der Halde 2. – Am 2. 5. Eva **Murke**, geb. Mrowinski (Arnsfelde), 28755 Bremen, Fährerkemte 84. – Am 3. 5. Eduard **Nast** (Prellwitz), 17121 Loitz, Neustadt 223. – Am 6. 5. Johanna **Tunnat**, geb.

Klawunn (Lebehnke), 24159 Kiel, Königstr. 29. – Am 9. 5. Rudi **Heimann** (Brotzen), 18209 Bad Doberan, Wossilstr. 1b. – Am 10. 5. Ilse **Janaschek**, geb. Bartels (Wissulke), 42369 Wuppertal, Blaffertsberg 84 d. – Am 11. 5. Horst **Krüger** (Mk. Friedland, Langestr.), 17192 Groß Gievitze, Dorfstr. 24. – Am 11. 5. Maria **Klatt**, geb. Kluck (Neuhof, Schrotz), 22339 Hamburg, Ohkamp 43. – Am 14. 5. Dr. med. Alois **Bönning** (Breitenstein), 97074 Würzburg, Mariannenhillstr. 25. – Am 20. 5. Gerda **Lilienthal**, geb. Neyer (Jastrow, A.-Hitler-Str.), 27711 Osterholz-Scharmbeck, H.-D.-Jütke 5. – Am 20. 5. Rudi **Krahn** (Neugolz, Daber), 17139 Kummerow, Dorfstr. 126. – Am 20. 5. Horst **Voßberg** (Eichfief), 65719 Hofheim, Fichtestr. 15. – Am 21. 5. Theodor **Jahn** (Deutsch Krone, Königstr. 15), 42859 Remscheid, Bürger Str. 92. – Am 24. 5. Edith **Bohnenstädt**, geb. Manthey (Neugolz), 49084 Osnabrück, Ölweg 51. – Am 25. 5. Heinz **Lehme** (Jastrow, W.-Kube-Str. 17), 23689 Techau, Mühlenstr. 7. – Am 27. 5. Gertrud **Golla**, geb. Henke (Eichfief), 65300 Lannemezan, 46 Impasse Beau-Soleil. – Am 27. 5. Clemens **Tessmer** (Quiram), 55129 Mainz, Peter-Weyer-Str. 70. – Am 27. 5. Dr. Ruth **Schneider**, geb. Raabe (Schloppe), 99423 Weimar, Schubertstr. 8. – Am 29. 5. Alfons **Beyer** (Lebehnke), 53229 Bonn, Im Thelenpfad 10.

75 Jahre: Am 1. 5. Brigitte **Grimm**, geb. Schur (Jastrow, Seestr. 67), 54516 Wittlich, Am Waldfrieden. – Am 1. 5. Magdalene **Ribczinski** (Rose), 17111 Glendelin, Dorfstr. 31. – Am 2. 5. Heinz **Mertin** (Hoffstädt), 15230 Frankfurt/Oder, Kleiststr. 2. – Am 2. 5. Melitta **Hildebrandt**, geb. Senske (Stranz), 24113 Kiel, Rendsburger-Land-Str. 109. – Am 3. 5. Edeltraud **Weber**, geb. Lüdtker (Rederitz, Abbau), 50769 Köln, An den Kaulen 3. – Am 5. 5. Herbert **Schulz** (Klausdorf), 32609 Hüllhorst, Hermannstr. 5. – Am 6. 5. Georg **Schmidt** (Bunk), 58091 Hagen, Selbecker Str. 138 a. – Am 6. 5. Gertrud **Henschel**, geb. Marquardt (Mk. Friedland, Wordeler Str.), 17326 Brüssow, Prenzlauer Str. 9. – Am 7. 5. Hildegard **Plümer**, geb. Leyer (Jastrow, Kramske), 17498 Neuenkirchen, Waldweg 5. – Am 12. 5. Horst **Blankenhagel** (Deutsch Krone, Feldstr. 15), 07318 Saalfeld, Gornsdorfer Str. 16. – Am 12. 5. Bruno **Achterberg** (Doderlage), 17129 Alt Telling, Dorfstr. 35. – Am 14. 5. Margot **Diekmann**, geb. Wolfram (Mehlgast), 44508 Bochum, Klopstockstr. 5. – Am 18. 5. Gerhard **Bruhnke** (Karlsruhe, Paulshof), 17111 Borrentin, Dorfstr. 13. – Am 21. 5. Kunibert **Buske** (Schulzendorf, Abbau), 33332 Gütersloh, Doheermanns-Höhe 54. – Am 21. 5. Christa **Kilzer**, geb. Behnke (Neugolz), A Graz, Lissagasse 3, Austria. – Am 21. 5. Alois **Buske** (Schulzendorf, Abbau), 33332 Gütersloh, An der Erlöserkapelle 1. – Am 22. 5. Karl-Heinz **Kuhlmeier** (Lud-

wigshorst), 38479 Tappenbeck, Mittelweg 2. – Am 30. 5. Hildegard **Kaatz**, geb. Köntopp (Trebbin), 17091 Wildberg, Schäferdamm 26.

74 Jahre: Am 1. 5. Paul **Jankowski** (Wissulke), 17168 Groß Markow, Dorfstr. 38. – Am 1. 5. Gerhard **Schmidt** (Marthe), 58507 Lüdenscheid, Wauersiepen 23. – Am 1. 5. Heinz **Predel** (Schloppe), 22455 Hamburg, Schippelweg 8. – Am 1. 5. Gisela **Kaatz**, geb. Glade (Deutsch Krone, Königsberger Str.), 24143 Kiel, Sandkrug 34. – Am 4. 5. Ilse **Ahrend**, geb. Kropp (Schloppe, Friedrichstr. 29), 44536 Lünen, Moltkestr. 73. – Am 4. 5. Ingrid **Keller**, geb. Naps (Jastrow, Berliner Str. 16), 27574 Bremerhaven, Feldstr. 44. – Am 6. 5. Max **Dumke** (Marzdorf), 18435 Stralsund, H.-Heine-Ring 26. – Am 7. 5. Georg **von Malm** (Neugolz), 85567 Grafing, Goethering 17. – Am 14. 5. Helene **Willersinn**, geb. Brucks (Deutsch Krone, Lönsstr. 4), 67071 Ludwigshafen, Erich-Kästner-Str. 22. – Am 15. 5. Gisela **Kahl**, geb. Krüger (Tütz), 24340 Loose/Eckernförde. – Am 15. 5. Ilse **Ladendorf**, geb. Petrich (Schönow), 17087 Bucharg, Dorfstr. 12 a. – Am 16. 5. Christa **Kulschmann**, geb. Düsterhöft (Breitenstein), 17091 Reinberg, Haus 5. – Am 18. 5. Ruth **Wolff**, geb. Loppe (Deutsch Krone, Ad.-Wilde-Str. 11), 12099 Berlin, Bacharacher Str. 43. – Am 19. 5. Renate **Pellowker**, geb. Strutzberg (Kl. Wittenberg), 06886 Luth. Wittenberg, Th.-Müntzer-Str. 19 a. – Am 19. 5. Helga **Lehmann**, geb. Erdmann (Jastrow, Lindenstr.), 15864 Wendisch Rietz, Am Kieferngrund 2. – Am 20. 5. Maria **Schulz** (Schulzendorf), 61352 Bad Homburg, Spessartstr. 26. – Am 20. 5. Irmgard **Schuldt**, geb. Holländer (Koschütz), 18276 Badendiek, Haus 23. – Am 20. 5. Gerda **Seubold**, geb. Ewald (Deutsch Krone, Abbau 2), 12305 Berlin, Barnetstr. 68/III. – Am 20. 5. Gerhard **Witzke** (Arnsfelde u. Dammlang), CAN Kitchene Ont. N2 BIE7, 80 Wedgewood Dr. – Am 22. 5. Helena **Wickel**, geb. Wagner (Rose), 17159 Dargun, Schloßstr. 18. – Am 22. 5. Waltraut **Neumann**, geb. Stelter (Arnsfelde), 44866 Bochum, Geitlingstr. 30 a. – Am 24. 5. Rita **Moske** (Deutsch Krone, Hindenburgstr. 17), 47179 Duisburg, Schulstr. 51. – Am 27. 5. Elisabeth **Friese**, geb. Bartonneck (Tütz, Schloßstr.), 22309 Hamburg, Buschkoppel 37. – Am 27. 5. Hildegard **Stahlke**, geb. Janner (Klausdorf), 37085 Göttingen, Eislebener Weg 13. – Am 28. 5. Willi **Kanig** (Jastrow, Grüne Str. 14), 06366 Köthen, Plötzkauerring 22. – Am 29. 5. Hans **Marquardt** (Mellentin), 75177 Pforzheim, Grashofallee 3. – Am 31. 5. Anneliese **Schulze**, geb. Mielke (Jastrow, Grüne Str. 40), 19322 Wittenberge, Dr.-Allende-Str. 55. – Am 31. 5. Irmgard **Pohl**, geb. Stehlow (Rederitz), 67697 Otterberg, Lauenhöfer Str. 25.

73 Jahre: Am 1. 5. Gertrud **Koglin**, geb. Schmidt (Marzdorf), 60388 Frankfurt, Rangenbergstr. 25. – Am 8. 5. Marianne

Drolshagen, geb. Bliesner (Deutsch Krone, Ludwig-Briese-Str. 2), 23730 Neustadt, Kreierenredder 11. – Am 9. 5. Marlene **Ohlsen**, geb. Wiesner (Neugolz und Deutsch Krone), 25746 Heide, Sikkendamm 20. – Am 10. 5. Elli **Sokolowski**, geb. Berwald (Machlin, Schönhölzig), 16775 Kleinmutz, Zehdenicker Str. 14. – Am 13. 5. Gerhard **Mielke** (Eichfief), 31515 Wunstorf, Gutenbergstr. 28. – Am 16. 5. Irmgard **Hohenlöchter**, geb. Fuchs (Harmelsdorf), 41564 Kaarst, Haneuer Weg 11. – Am 17. 5. Helma **Moeck**, geb. Lange (Trebbin), 17091 Wildberg, Hauptstr. 34. – Am 21. 5. Regina **Zimmer**, geb. Manthey (Deutsch Krone, Flottstr.), 57074 Siegen, Vielbergweg 20. – Am 22. 5. Leo **Körllin** (Freudenfief), 45549 Sprockhövel, Breloer Weg 22. – Am 23. 5. Herbert **Kaatz** (Deutsch Krone, Königsberger Str. 21), 24146 Kiel, Sandkrug 34. – Am 23. 5. Erich **Radtke** (Schulzendorf), 17091 Idashof, Dorfstr. 7. – Am 25. 5. Edeltraud **Rohmann**, geb. Blücher (Marienthal), 17159 Dragan, Bahnhofstr. 8. – Am 27. 5. Elfriede **Lück**, geb. Rönnspeiß (Deutsch Krone, Schneidemühler Str.), 31134 Hildesheim, Linkstr. 5-7. – Am 29. 5. Ansfried **Krüger** (Deutsch Krone, Diet.-Eck.-Siedlung 12), 25436 Ütersen, Gerh.-Hauptmann-Str. 21. – Am 31. 5. Maria **Strunk**, geb. Hollatz (Deutsch Krone, Schloßseestr. 5), 40231 Düsseldorf, Am Hackenbruch 68 b.

72 Jahre: Am 8. 5. Anneliese **Eick**, geb. Mieske (Mehlgast), 18059 Rostock, Ernst-Haeckel-Str. 5. – Am 10. 5. Ruth **Nissen**, geb. Kessler (Neugolz), 25764 Wesselburen, Quarsastr. 22. – Am 12. 5. Heinz **Schwanke** (Kramske), 17034 Neubrandenburg, Reitbahnweg 23. – Am 13. 5. Heinz **Welke** (Klausdorf), 18109 Rostock, Flensburger Str. 29. – Am 14. 5. Irmgard **Bley**, geb. Blankenhagen (Drahnow), 45770 Marl, Bayernstr. 2. – Am 14. 5. Margot **Dickmann** (Mehlgast), 44805 Bochum, Borchertstr. 20. – Am 15. 5. Dipl.-Ing. Horst **Welke** (Gr. Wittenberg), 40721 Hilden, Mettmanner Str. 36. – Am 16. 5. Josef **Beutler** (Deutsch Krone, Schneidemühler Str. 22), 42699 Solingen, Eifelstr. 66. – Am 17. 5. Gerlinde **Schultz** (Deutsch Krone, Mk. Friedländer Str.), 23714 Malente, Am Walde 3. – Am 18. 5. Hildegard **Lawerenz**, geb. Kant (Deutsch Krone, Abbau 13 a), 17091 Miltitzwalde, Krs. Altentreptow. – Am 22. 5. Gerhard **Tonn** (Buchholz), 17089 Bartow, Dorfstr. 20. – Am 24. 5. Heinz **Lange** (Tütz, Tielemannstr. 15), 10319 Berlin, Sewanstr. 146. – Am 28. 5. Joachim **Lenz** (Schloppe, Königstal), 17109 Demmin, Schulstr. 1. – Am 29. 5. Horst **Witzke** (Arnsfelde u. Dammlang), CAN Waterloo N2 V154, 326 Skyview Place Ontario. – Am 30. 5. Dr. vet. Wolfgang **Köpp** (Harmelsdorf), 17217 Alt-Rehse, Haus München 38.

71 Jahre: Am 1. 5. Rudi **Grohn** (Bevilsthal), 17235 Neustrelitz, Neustrelitzer Chaus. 265. – Am 5. 5. Joachim **Pagel**

Hier gratuliert Schneidemühl

Verantwortlich:
Heimatkreisartei Schneidemühl
Dörte Haedecke
Quittenweg 7
39118 Magdeburg
Telefon (0391) 6210374
E-Mail: d.haedecke@t-online.de

Geburtstage vom 1. bis 31. Mai 2005

(Deutsch Krone, Ritterstr. 30), 17265 Neustrelitz, Dr.-Schwendler-Str. 58. – Am 7.5. Hans **Neltner** (Freudenfier), 17139 Kummerow, Dorfstr. 1. – Am 8.5. Grete **Briese**, geb. Felski (Stranz), 17326 Brüssow, Woddower Weg 5. – Am 9.5. Monika **Nochowicz** (Deutsch Krone, Templerstr. 5), PL 78-600 Walcz, Ul. Zabia/Templerstr. 5. – Am 11.5. Johannes **Witschurke** (Deutsch Krone, Königstr. 21), 47652 Weeze/Niederrh. – Am 13.5. Maria **Thönnnes**, geb. Kluck (Armsfelde), 56253 Treis-Karden, In der Gräth 11. – Am 14.5. Martha **Schreiber**, geb. Zeggel (Eichfier, Abbau), 59510 Lippetal, Kl. Schulweg 3. – Am 16.5. Elisabeth **Büschges**, geb. Rump (Mehlgast), 41462 Neuß, Clarenbachstr. 61. – Am 19.5. Maria **Schwabe**, geb. Schulz (Deutsch Krone, Südbahnhofstr. 2), 12679 Berlin, Rügenwalder Str. 1. – Am 20.5. Franz **Litfin** (Mellentin), 65760 Eschborn, Langer Weg 1. – Am 23.5. Christa **Walbrecht**, geb. Harder (Märk. Friedland), 50389 Wesseling, Erftstr. 64. – Am 23.5. Gerhard **Witt** (Eichfier), 23623 Ahrensböck, Bergstr. 8. – Am 29.5. Magdalena **Steinke**, geb. Kaatz (Rosenfelde), 17111 Verchen, Dorfstr.

70 Jahre: Am 1.5. Arno **Rosploch** (Mk. Friedland), 23714 Malente, Kampstr. 15. – Am 5.5. Rotraut **Schlosser**, geb. Jokisch (Klausdorf), 34225 Regershausen/Kassel, Pfarramt. – Am 5.5. Lothar **Grabow** (Jastrow), 23966 Wismar, Kapitänspromenade 34. – Am 7.5. Christiane **Scholz**, geb. Schulz (Jastrow, Berliner Str. 50), 40593 Düsseldorf, Hillerweg 5. – Am 7.5. Elly **Müncheberg** (Buchholz), 17491 Greifswald, Makarenkostr. 33a. – Am 8.5. Günter **Döring** (Jastrow u. Schneidemühl), 23562 Lübeck, Mönkhofer Weg 185. – Am 9.5. Inge **Hillus**, geb. Pommerening (Jastrow, Königsberger Str. 41a), 31683 Obernkirchen, Schlesierweg 1. – Am 10.5. Erwin **Sommerfeld** (Deutsch Krone), 17129 Daberkow, Dorfstr. 46. – Am 11.5. Eva-Maria **Stenger**, geb. Schmitt (Deutsch Krone), 63773 Goldbach, Am Geisberg 17. – Am 17.5. Maria **Pommerening**, geb. Robeck (Freudenfier), 82481 Mittenwald, Goethe-Str. 38. – Am 20.5. Herbert **Voßberg** (Eichfier), 65931 Frankfurt, Erfurter Weg 30. – Am 21.5. Ursula **Breitenfeld**, geb. Manke (Freudenfier), 39576 Stendal, Karl-Wernicke-Str. 4. – Am 23.5. Georg **Hasenleder** (Freudenfier), 52229 Ahlen/Westf., Harkortstr. 45. – Am 24.5. Franz **Schulz** (Marzdorf), 47804 Krefeld, Degensweg 90. – Am 25.5. Ingeborg **Kießling**, geb. Dragorius (Neugolz u. Hoffstädt), 18107 Rostock, Danziger Str. 54. – Am 27.5. Bernhard **Renkawitz** (Deutsch Krone, Am Ostbahnhof), 66482 Zweibrücken, Mühlbergstr. 5. – Am 28.5. Georg **Ehle** (Deutsch Krone, Brenkenhofstr. 10.), 18055 Rostock, Strandstr. 32. – Am 28.5. Max **Salzmann** (Eichfier), 03139 Schwarze Pumpe, Dresdener Str. 33. – Am 29.5. Dieter **Luckow** (Jastrow u. Rosenfelde), 46539 Dinslaken, Tackenstr. 53.

98 Jahre: Am 12.5. Erwin **Völker** (Schmiede 20), 32657 Lemgo, Heutor 6.

96 Jahre: Am 8.5. Addy **Breitsprecher**, geb. von Sydow (Bromberger Str. 3), 18209 Bad Doberan, Thünenstr. 25, Johanneshaus Kammerhof.

94 Jahre: Am 31.5. Helene Maria **Nowak**, geb. Cerajewski (Immelmannstr. 8), 88046 Friedrichshafen, Hauffstr. 51.

93 Jahre: Am 2.5. Angela **Seidler**, geb. Freyer (Jastrower Allee 135), 31171 Nordstemmen, Königsberger Str. 10. – Am 27.5. Kurt **Radtke** (Roonstr. 1), 31135 Hildesheim, Franz-Eger-Str. 69. – Am 16.5. Edith **Steinke**, geb. Mörchel (Elisenauer Pl. 5), 32427 Minden, Rütliweg 3 b. – Am 2.5. Margarete **Morjan**, geb. Medoch (Saarlandstr. 11), 40223 Düsseldorf, Sternwartstr. 8. – Am 21.5. Werner **Neumann** (Uscher Str. 7), 79336 Herbolzheim, Rheinhausenstr. 32 b. – Am 30.5. Ingeborg **Zühlke**, geb. Pick (?), Pflegeheim, Post über Astrid Vogt, 58093 Hagen, Steinruther Str. 12.

92 Jahre: Am 19.5. Heinrich **Höger** (Alte Bahnhof 13), 40591 Düsseldorf, Benninghauser Str. 4a. – Am 29.5. Lina **Brandhorst**, geb. Grapp (Bergtaler 1), 15890 Eisenhüttenstadt, Beeskower Str. 219/bei Kleemann. – Am 30.5. Walter **Schulz** (Feastr. 57), 24159 Kiel, Fehrstr. 5. – Am 31.5. Cläre **Böhler**, geb. Peska (Tucheler Str. 9), 48249 Dülmen, Klausenweg 11. – Am 29.5. Charlotte **Dippe**, geb. Röstel (Hindenburgplatz 11), 38116 Braunschweig, Fuchsweg 7.

91 Jahre: Am 15.5. Dr. Friedrich **Preul** (Markt 23), 30173 Hannover, Pfalzstr. 24. – Am 29.5. Elisabeth **Stahlberg**, geb. Wisniewski (Berliner Platz 1a und Tannenweg 11), 53757 St. Augustin, Husarenstr. 2, Wohnhaus St. Monika.

90 Jahre: Am 10.5. Ludwig **Joa** (Bromberger 84), 24148 Kiel, Hollmannstr. 69. – Am 25.5. Ilse **Hüdepohl**, geb. Groß (Wilhelmsplatz 13 und Berlin), 79379 Müllheim, Am Pfannenstiel 24. – Am 17.5. Irmgard **Böhme**, geb. Aßmann (Höhenweg 59), 40239 Düsseldorf, Brehmstr. 43 a. – Am 2.5. Charlotte **Borkenhagen**, geb. Wachholz (Martin 35), 22111 Hamburg, Legienstr. 47. – Am 20.5. Irma **Hallex** (Königsblicker Str. 109), 14774 Brandenburg, Wusterauer Anger 18.

89 Jahre: Am 9.5. Theo **Stüwe** (Deutsch Usch), 23560 Lübeck, Andersenring 10. – Am 31.5. Bernhard **Mehrwald** (Gr.

Kirchstr. 2), 59320 Ennigerloh, Westkirchener Str. 183.

88 Jahre: Am 25.5. Anne-Marie **Zühlke**, geb. Franke (Friedrichstr.), 21360 Vögelsen, Lerchenweg 13. – Am 2.5. Margarete **Zühlke**, geb. Dalüge (Schrotzer Str. 20), 65510 Idstein, Stettiner Str. 24. – Am 11.5. Bernhard **Kopinke** (Eichberger Str. 45), 53721 Siegburg, Carlstr. 1. – Am 12.5. Helene-Maria **Heer**, geb. Krüger (Hasselort 3), 57518 Betzdorf, Weiherstr. 51.

87 Jahre: Am 14.5. Anneliese **Hellmig**, geb. Krüger (Johannis 7), 45481 Mülheim, Saarnberg 17. – Am 22.5. Margot **Schulz**, geb. Schneider (Eichblatt 4), 26655 Westerstede, Danziger Str. 4. – Am 13.5. Maria **Weyand**, geb. Ziolkowski (Filehner Str. 2 und Höhenweg 15), 50226 Frechen, Im Winkel 11. – Am 1.5. Erika **Handke**, geb. Hippel (Breite Str. 34), 22885 Barsbüttel, Twiete 2 c.

86 Jahre: Am 7.5. Irene **Polzin**, geb. Weinke (Ackerstr. 9), 24939 Flensburg, Ulmenallee 6.

85 Jahre: Am 7.5. Herta **Schragow**, geb. Kühn (Martinstr. 32), 16831 Rheinsberg, Ascheberger Str. 8. – Am 22.5. Heinz **Brenger** (Eichberger Str. 12 und Schönlancker Str. 29), 28307 Bremen, Holtumer Str. 24. – Am 17.5. Gerda **Meyer**, geb. Günter (Herm.-Löns-Str. 12), 39128 Magdeburg, Otto-Nagel-Str. 4. – Am 17.5. Heinz **Radtke** (Alte Bahnhofstr. 47), 22850 Norderstedt, Lütjenmoor 45. – Am 27.5. Horst **Schmolinski** (Ringstr. 19), 47829 Krefeld, Alte Krefelder Str. 22. – Am 22.5. Hildegard **Thurm**, geb. Neumann (Berliner Str. 40), 04277 Leipzig, Burgstädter Str. 16. – Am 11.5. Max **Wegener** (Schlosserstr. 2), 25980 Tinnum, Zur Eiche 7. – Am 22.5. Gerda **Skowronski**, geb. Oks (Meisenweg 25), 12437 Berlin, Baumschulenstr. 4. – Am 13.5. Hildegard **Höhnke**, geb. Schulz (Gartenstr.), 30559 Hannover, Königsberger Ring 10.

84 Jahre: Am 3.5. Ursula **Prellwitz**, geb. Prellwitz (Wilhelmstr. 2), 79837 St. Blasien, Bernhard-Menschenschwander-Str. 13. – Am 29.5. Waltraud **Zimmermann** (Brauwerstr. 14), 19386 Lüz, Blücherstr. 2. – Am 13.5. Dr. Martha **Fick**, geb. Warnke (Berliner Str. 35), 97616 Bad Neustadt, Schulstr. 9. – Am 21.5. Eleonore **Kazmirzak**, geb. Krüger (Bromberger Str. 91), 33142 Büren-Hegensdorf, Fahnenstiehl 12. – Am 13.5. Ilse **Mann**, geb. Rybak (Ackerstr. 20), 40468 Düsseldorf, Oldenburger Str. 25. – Am 16.5. Margot **Niebuhr**, geb. Kluck (Ackerstr. 17), 19059 Schwerin, Wossidlostr. 23. – Am 12.5. Dorothea **Nissen**, geb. Katzorke (Tucheler Str.), 22159 Hamburg, Farmsener Höhe 44. – Am 19.5. Dietrich **Noeske** (Schönlancker Str. 75), 69493 Hirschberg, Lettengasse 27. – Am 5.5. Elfriede **Rehm**, geb. Grodzinski (Koehlmannstr. 17), 58089 Hagen,

Reichsbahnstr. 31 B. – Am 6.5. Else **Rubel**, geb. Bruch (Zeughausstr. 3), 52223 Stolberg, Amselweg 23, App. 314. – Am 26.5. Horst **Schischke** (Tucheler Str. 34), 23968 Wismar, Ernst-Scheel-Str. 15. – Am 3.5. Alois **Schulz** (Hasselstr. 5), 48147 Münster, Vivaldistr. 25. – Am 21.5. Gerda **Starker**, geb. Ziebell (Jastrower Allee 24), 23611 Bad Schwartau, Robert-Schade-Weg 2. – Am 26.5. Charlotte **Janotta** (Hasselstr. 6/Bromberger Str.), 80686 München, Siglstr. 17. – Am 4.5. Ursula **Reimann**, geb. Lipinski (Eichblattstr. 4), 13627 Berlin, Reichweindamm 16.

83 Jahre: Am 31.5. Edmund **Firfaß** (Hindenburgplatz 15), 41747 Viersen, Schultheißenhof 12. – Am 23.5. Paul **Franke** (Ackerstr. 8), 45881 Gelsenkirchen, Liboriusstr. 86. – Am 1.5. Margot **Gold**, geb. Radtke (Krojanker Str. 16/Berliner Str. 41), 63067 Offenbach, Aug.-Hecht-Str. 26. – Am 11.5. Dr. Regina **Hartmann**, geb. Radtke (Bismarckstr. 59), 07973 Greiz, Wichmannstr. 12. – Am 3.5. Ilse **Ibron**, geb. Jesse (Bromberger Str. 156), 56410 Montabaur, Hermannstr. 5. – Am 3.5. Johannes **Kachur** (Wasserstr. 7), 44339 Dortmund, Holtbeuteweg 4. – Am 24.5. Helgard **Kaelber**, geb. Görnitz (Wiesenstr. 9), 19059 Schwerin, Robert-Beltz-Str. 45. – Am 4.5. Marta **Kunze**, geb. Engel (Koehlmannstr. 2 und Krojanker Str. 80), 45138 Essen, Schulzstr. 10. – Am 15.5. Charlotte **Nienauß**, geb. Stenzel (Dirschauer Str. 27), 12049 Berlin, Okerstr. 29. – Am 20.5. Irmgard **Rebinger**, geb. Stolp (Westendstr. 51), 22949 Ammersbek, Lindenweg 19. – Am 24.5. Ruth **Remsing**, geb. Zimmermann (Friedrichstr. 21), 44807 Bochum, Keplerweg 37. – Am 11.5. Ilse **Tanlin**, geb. Koneczak (Bismarckstr. 51), 45307 Essen, Behaimring 1. – Am 9.5. Irmgard **Vering**, geb. Kluck (Berliner Str. 67), 40476 Düsseldorf, Gravelotestr. 10. – Am 30.5. Ernst **Wenzel** (Danziger Pl. 9), 58515 Lüdenscheid, Ringstr. 48.

82 Jahre: Am 19.5. Ulrich **Abraham** (Friedrichstr. 20), 22844 Norderstedt, BARGKoppel 22. – Am 18.5. Erika **Angerer**, geb. Keske (Gartenstr. 18), 81476 München, Schaffhauser Str. 13. – Am 28.5. Ursula **Angrick**, geb. Stoll (Werkstättenstr. 17), 93413 Cham, Wolfgang-Schmidtbauer-Str. 3. – Am 21.5. Erika **Brunk**, geb. Reuschke (Kösliner Str. 21), 21339 Lüneburg, Elbinger Str. 11. – Am 31.5. Siegfried **Draeger** (Buddestr. 13), 91126 Schwabach, Sachsenstr. 4. – Am 23.5. Ilse **Glandt**, geb. Hundt (Feastr. 13), 17489 Greifswald, Fr.-Mehring-Str. 58. – Am 15.5. Heinz **Korinth** (Güterbahnhofstr. 4), 30163 Hannover, Hertzstr. 4. – Am 14.5. Karl-Heinz **Leibach** (Lange Str. 14), 40231 Düsseldorf, Posener Str. 80. – Am 23.5. Edith **Neumann**, geb. Wruck (Uscher Str. 7), 79336 Herbolzheim, Rheinhausenstr. ABE 32, Whg. 301. – Am 30.5. Irmgard **Poltrock**,

geb. Manthei (Schlosserstr. 5/Ludendorffstr. 32), 38518 Gifhorn, Bismarckstr. 7. – Am 24.5. Gerda **Sindelar**, geb. Priske (Schlochauer Str. 1), 38259 Salzgitter, Leonorenstr. 17. – Am 21.5. Irmgard **Wallmann**, geb. Schmallandt (Schützenstr. 77), 22089 Hamburg, Eilbektal 20 D. – Am 27.5. Anneliese **Wurm**, geb. Timm (Gartenstr. 12), 49716 Meppen, Dammstr. 45. – Am 8.5. Gerhard **Kroll** (Plöttker Str. 13), 49143 Bissendorf, Osnabrücker Str. 9. – Am 17.5. Hildegard **Höft**, geb. Arndt (Schönfeld), 38364 Schöningen, Marienstr. 11. – Am 30.5. Irmgard **Guth**, geb. Düsterhöft (Stainauer Weg 48), 72160 Horb A.N., Stadionstr. 46. – Am 12.5. Lieselotte **Schmitz**, geb. Nowack (Westendstr. 47), 40625 Düsseldorf, Torfbruchstr. 71 A. – Am 1.5. Adelheid **Felski**, geb. Pilz (Eichenweg 7), 49661 Cloppenburg, Netzestr. 4. – Am 9.5. Ilse **Klimpel** (Grünstr. 1), 37281 Wehretal, Reichensächser Str. 9. – Am 16.5. Gerhard **Raatz** (Schlosserstr. 3), 28279 Bremen, Senator-Balcke-Str. 6. – Am 20.5. Horst **Uhlich** (Theodor-Körner-Str. 9), 24937 Flensburg, Am Lautrupsbach 2.

81 Jahre: Am 29.5. Rosemarie **Diene-mann**, geb. Teubler (Memeler Str. 11), 14471 Potsdam, Zeppelinstr. 169. – Am 26.5. Gertrud **Gotthold**, geb. Lange (Feastr. 196), 21371 Tosterglope, In den Gründen 14. – Am 17.5. Horst **Klingbeil** (Albrechtstr. 92), 47119 Duisburg, Krusestr. 30. – Am 19.5. Christa **Mielck**, geb. Dreier (Milchstr. 4), 22043 Hamburg, Trauns Allee 14 a. – Am 2.5. Ulrich **Mielke** (Ackerstr. 53), 22111 Hamburg, Stengelestr. 39 a. – Am 4.5. Artur **Riemer** (Selgenauer Str. 125), 26123 Oldenburg, Wilh.-Krüger-Str. 10. – Am 31.5. Astrid **Schneider**, geb. Weinkauff (Koschütz, H.-Seldte-Str.), 87448 Waltenhofen, Laudorf 1. – Am 23.5. Anneliese **Schulz**, geb. Uecker (Zeughausstr. 21), 59581 Warstein, Röntgenweg 1. – Am 27.5. Erika **Schulz** (Eichberger Str. 18), 17153 Stavenhagen, A.-Seidel-Str. 2. – Am 11.5. Gertrud **Schuricke**, geb. Rosenberg (Bromberger Str. 55), 86161 Augsburg, Herrenbachstr. 33 C. – Am 15.5. Gretel **Schwegler**, geb. Brunner (Alte Bahnhofstr. 41), 86865 Markt Wald, Blütenweg 3. – Am 6.5. Georg-Karl **Splittgerber** (Bromberger Str. 76), 26954 Nordenham, Wilhelmstr. 6. – Am 24.5. Ruth **Wenners**, geb. Salzwedel (Posener Str. 19), 25746 Heide, Danziger Str. 17. – Am 7.5. Margot **Zittwitz** (Breite Str. 2), 24589 Nortorf, Theodor-Sturm-Str. 20. – Am 1.5. Gustav **Liedtke** (Jastrower Allee 60/Uscher Str. 2), 29633 Munster, Nordstr. 10. – Am 7.5. Bernhard **Henke** (Koschütz, Franz-Seldte-Str.), 47178 Duisburg, Banater Str. 54.

80 Jahre: Am 2.5. Friedrich **Freyenhagen** (Schmilauer Str. 8), 31188 Holle, Bahnhofstr. 2. – Am 10.5. Dr. Edelbert **Güers** (Bromberger Str. 45), 44879 Bochum, Mathiasstr. 13. – Am 6.5. Ruth

Harmuth, geb. Kaatz (Wilhelmsplatz 21), 47057 Duisburg, Heinrich-Lersch-Str. 1. – Am 9.5. Inge-Dorothee **Hawley**, geb. Bandte (Klopstockstr. 7), Leonia New Jersey 07605 USA 103 Christie Street. – Am 18.5. Ernst **Kühn** (Gartenstr. 39), 75210 Ellmendingen, Keplerstr. 19. – Am 24.5. Martina **Kupfer** (Alte Bahnhofstr. 30/31), 91052 Erlangen, Neckarstr. 3. – Am 19.5. Brunhilde **Lille**, geb. Koblenz (Schrotzer Str. 68), 21339 Lüneburg, Elbinger Str. 3. – Am 19.5. Ingrid **Loeper** (Eichberger Str. 8 und Gartenstr. 58), 28279 Bremen, August-Hagedorn-Allee 1. – Am 1.5. Erhard **Michaelis** (Jastrower Allee 24), 32425 Minden, Herzog-Ferdinand-Str. 28. – Am 9.5. Ursula **Müller**, geb. Blazy (Albrechtstr. 119), 46446 Emmerich, Karolingerstr. 17. – Am 31.5. Elisabeth **Stark**, geb. Kaminski (Th.-Körner-Str. 6), 93342 Saal, Waldstr. 1. – Am 15.5. Erwin **Stegmann** (Bahnwärterhaus 193), 47929 Grefrath, Am Graben 113. – Am 24.5. Ruth **Strutzberg** (Koschütz, Zabelsmühler Weg 1), 41844 Wegberg, Karmelitergasse 14. – Am 1.5. Heinz **Wolff** (Karlsbergstr. 29), 45277 Essen, Überruhrstr. 184. – Am 17.5. Christa **Binder**, geb. Binder (Feastr. 54), 19376 Marnitz, Katerstieg 7. – Am 13.5. Gerhard **Mantey** (Kiebitzbruch), 18273 Güstrow, Buchenweg 9. – Am 4.5. Franz **Krüger** (Grüntaler Str. 5), 95028 Hof, Luipoldstr. 11. – Am 9.5. Ulrich **Teske** (Mittelstr. 8), 63857 Waldschaff, Mittelstr. 13. – Am 31.5. Elisabeth **Einecke**, geb. Kemenski (Theodor-Körner-Str. 6), 98693 Ilmenau, Am Stollen 1. – Am 6.5. Kurt-Erich **Zabel** (Krojanker Str. 105), 24534 Neumünster, Wittorfer Str. 65. – Am 7.5. Erika **Böttcher**, geb. Lange (Kirchstr. 9), 23730 Neustadt, Weidenkamp 25.

79 Jahre: Am 17.5. Ruth **Düllberg**, geb. Scheller (Schmiedestr. 62), 07407 Rudolstadt, Fr.-Reuter-Str. 14, Anlage 63/81. – Am 6.5. Rosmarie **Fette**, geb. Pfeiffer (Ringstr. 23), 22397 Hamburg, Dorfgrund 4. – Am 8.5. Herbert **Görnig** (Ackerstr. 9), 13088 Berlin, Gartenstr. 1–5. – Am 22.5. Renate **Gries**, geb. Ewert (Zeughausstr. 21), 53179 Bonn, Lannesdorfer Str. 27. – Am 20.5. Lothar **Hanke** (Bismarckstr. 31), 86825 Bad Wörishofen, Gabelsberger Str. 14. – Am 16.5. Heinz-Erich **Herrmann** (Goethering 3), 36110 Schlitz, Üllersgraben 1. – Am 2.5. Kurt **Kruske** (Klopstockstr. 11), 18439 Stralsund, Wulflamufer 6. – Am 3.5. Ilse **Maesalus**, geb. Schütz (Plöttker Str. 59), 26127 Oldenburg, Görliitzer Str. 89. – Am 4.5. Ursula **Meier** (Gartenstr. 43), 28195 Bremen, Rembertistr. 60. – Am 5.5. Erika **Trollius**, geb. Voigt (Alte Bahnhofstr. 53), 65812 Bad Soden, Sodener Weg 27. – Am 8.5. Irmgard **Stallmann**, geb. Malke (Bromberger Str. 91), 21635 Jork, Osterjork 52 a. – Am 19.5. Georg **Klose** (Nettelbeckstr. 10), 32689 Kalletal, Alter Weg 5. – Am 5.5. Klara **Behrendt**, geb. Pries (Hasselort 10), 19205 Gadebusch,

Schillerstr. 6. – Am 7. 5. Hildegard **Kuhl**, geb. Rockfeld (Westendstr. 37), 33647 Bielefeld, Südheide 38.

78 Jahre: Am 23. 5. Irmgard **Sümnick** (Umlandstr. 13), 17153 Stavenhagen, Str. am Wasserturm 5, Seniorenheim Kursana. – Am 18. 5. Margarete **Beckstein**, geb. Nehring (?), 31303 Burgdorf, Schmiedestr. 35. – Am 16. 5. Egon **Bublitz** (Königsblicker Str. 50), 35684 Dillenburg, Hauptstr. 134. – Am 3. 5. Alfred **Eggert** (Gartenstr. 50), 45259 Essen, Hirschanger 34. – Am 3. 5. Anneliese **Hischer**, geb. Steinke (Eichenweg 19), 23966 Wismar, Sella-Hasse-Str. 9. – Am 14. 5. Anneliese **Holst**, geb. Prehn (Königsblicker Str. 4–6/Elisenauer Platz 1), 23701 Eutin, Friedlandstr. 1. – Am 3. 5. Barbara **Köpp** (Marktplatz 6), 22085 Hamburg, Graumannsweg 38. – Am 21. 5. Gisela **Kreutz**, geb. Hönig (Berliner Str. 22), 06108 Halle, Harz 3. – Am 21. 5. Heinz **Mielke** (Flurstr. 16), 10825 Berlin, Fritz-Elsas-Str. 16. – Am 15. 5. Kurt **Müller** (Königstr. 66), 44799 Bochum, Melschedeweg 28. – Am 9. 5. Margot **Neumann**, geb. Wagenknecht (Lange Str. 31), 28757 Bremen, Holzmarkenweg 6. – Am 19. 5. Heinz **Ortloff** (Helmut-Seifert-Str. 4), 97638 Mellrichstadt, Roßbachstr. 41. – Am 27. 5. Rudi **Petzel** (Bromberger Str. 85), 70374 Stuttgart, Nürnberger Str. 1. – Am 10. 5. Maria **Schmidt**, geb. Krienke (Gneisenaustr. 14), 23560 Lübeck, Andersenring 89a. – Am 16. 5. Christel **Schulz**, geb. Schewe (Elisenauer Pl. 4), 73765 Neuhausen, Lettenstr. 60. – Am 16. 5. Inge **Schulz**, geb. Schewe (Elisenauer Pl. 4), 17268 Templin, Friedensstr. 2. – Am 16. 5. Waltraud **Stolp** (Memeler Str. 16), 99087 Erfurt, Carl-Zeiß-Str. 33. – Am 14. 5. Herbert **Sydow** (Bromberger Str. 20), 12307 Berlin, Steinstr. 73. – Am 18. 5. Hannelore **Vogt** (Eichberger Str. 41), 41199 Mönchengladbach, Beller Str. 53. – Am 1. 5. Eva-Maria **Wilczak**, geb. Döbbel (Schlochauer Str. 1), 29394 Langenbrügge, Steinblöcken 11. – Am 11. 5. Heinz **Wunsch** (Gartenstr. 53), 52511 Geilenkirchen, Quimperléstr. 11. – Am 27. 5. Ursula **Zimmermann**, geb. Plank (Bismarckstr. 27), 18057 Rostock, Borenweg 7b. – Am 19. 5. Gertrud **Lach** (Krojancker Str. 142), 19053 Schwerin, Schloßstr. 20. – Am 31. 5. Franz **Kappeler** (Schützenstr. 58), 45889 Gelsenkirchen, Osterfeldstr. 44. – Am 21. 5. Rudi **Neumann** (Koehlmannstr. 12), 32257 Bünde, Papendietzstr. 72. – Am 10. 5. Hans-Jürgen **Willenberg** (Alte Bahnhofstr. 11), 23562 Lübeck, Röntgenstr. 32. – Am 10. 5. Hans-Ulrich **Henke** (Bahnhofstr.), 23714 Malente, Teichweg 14.

77 Jahre: Am 19. 5. Erika **Bohn** (Ringstr. 43), 70178 Stuttgart, Sophienstr. 15. – Am 7. 5. Gisela **Gruse**, geb. Wusterbarth (Bromberger Str. 36), 33689 Bielefeld, Hirschweg 12. – Am 6. 5. Elly **Haeseler**, geb. Lehmann (Danziger Platz 6), 51377 Leverkusen, Bodelschwingstr. 26. – Am 5. 5. Elvira **Hoffmann**, geb. Lenz (Fritz-

Reuter-Str. 13), 44629 Herne, Bahnhofstr. 228. – Am 24. 5. Paul **Hunger** (Dirschauer Str. 11), 40721 Hilden, Benrather Str. 30. – Am 17. 5. Gisela **Jüterbock** (Lange Str. 9 und Koehlmannstr. 12), 22589 Hamburg, Bockhorster Str. 122, Haus 13/2708. – Am 18. 5. Gisela **Kautz**, geb. Sigglow (Eichblattstr. 28), 21244 Buchholz, Kiefernhöhe 10. – Am 21. 5. Gerda **Meyer**, geb. Marciniak (Wisseker Str. 8), 53894 Mechernich, Hüllenstr. 46. – Am 13. 5. Hildegard **Miehle**, geb. Stutz (Koschütz), 22305 Hamburg, Wachtelstr. 41 a. – Am 17. 5. Benno **Musloff** (Eschenweg 6), 40476 Düsseldorf, Becherstr. 27. – Am 1. 5. Horst **Pubanz** (Schlageterstr. 15), 44339 Dortmund, Oetringhauser Str. 62. – Am 15. 5. Hans **Rakowicz** (Hasselort 10), 22949 Ammersbek, Bornkamp 17. – Am 20. 5. Gerhard **Richter** (Krojancker Str. 45), 37281 Wanfried, Ottilienstr. 14. – Am 15. 5. Waltraud **Stuhlmacher**, geb. Herr (Schrotzer Str. 51), 25524 Itzehoe, Karnberg 36. – Am 11. 5. Charlotte **Turek**, geb. Eggert (Sedanstr. 3), 09366 Stollberg, Lutherstr. 7. – Am 6. 5. Dina **Wünsch**, geb. Tetzlaff (Helmut-Seifert-Str. 7), 53175 Bonn, Körnerstr. 26. – Am 17. 5. Heinz-Joachim **Zuther** (Mühlenstr. 10), 24105 Kiel, Holtenuer Str. 44. – Am 28. 5. Eleonore **Koch**, geb. Wruck (Uscher Str. 7), 06791 Zschornowitz, Theodor-Körner-Str. 1. – Am 31. 5. Helga **Langer**, geb. Kienitz (Mühlenstr. 1), 10585 Berlin, Wilmersdorfer Str. 151. – Am 29. 5. Hans-Jürgen **Kreisel** (Selgenauer Str. 1), 73765 Neuhausen, Beethovenstr. 17. – Am 30. 5. Rudi **Schick** (Lange Str. 31), 60433 Frankfurt, Wolfhagener Str. 29. – Am 23. 5. Karl **Oehlke** (Schönfeld/Oberrealschule), 31832 Springe, Zum Ebersberg 33. – Am 23. 5. Charlotte **Pahl** (Baggenweg 6), 18435 Stralsund, Otto-Fock-Str. 14. – Am 28. 5. Ingeborg **Biermann**, geb. Sawall (Kösliner Str. 45), 24613 Aukrug, Innien.

76 Jahre: Am 3. 5. Eva **Benthin**, geb. Lemke (Filehner Str. 7), 16928 Pritzwalk, Hainholzweg 40. – Am 12. 5. Eva **Driftmeier**, geb. Krüger (Neustettiner Str. 57), 31675 Bückeberg, Furtwinkel 10. – Am 16. 5. Christel **Fretzer**, geb. Lepack (Westendstr. 43), 10317 Berlin, Rupprechtstr. 15. – Am 8. 5. Christel **Hübner**, geb. Preuß (Scharnhorststr. 17), 44575 Castrop-Rauxel, Pallasstr. 34. – Am 22. 5. Prof. Dr. Gontard **Jaster** (Grabauer Str. 1), 85521 Ottobrunn, Auenstr. 63. – Am 15. 5. Horst **Jeleniewski** (Schützenstr. 141), 29475 Gorleben, Hauptstr. 6. – Am 20. 5. Joachim **Kruske** (Klopstockstr. 11), 18435 Stralsund, Vogelwiese 65. – Am 25. 5. Hubert **Oilleck** (Kroner Str. 7), 56410 Montabaur, Neustr. 7. – Am 13. 5. Erika **Plamann**, geb. Tumm (Gr. Kirchstr. 6), 66763 Dillingen, Roonstr. 22. – Am 28. 5. Ursula **Roloff**, geb. Drews (Jastrower Allee 24), 23966 Wismar, Bürgermeister-Haupt-Str. 37. – Am 25. 5. Vera **Schliffke** (Paulstr. 11), 32339 Espelkamp, Gabelhorst 1. – Am 25. 5. Edith **Schütte**, geb.

Plehn (Schützenstr. 59), 17217 Groß-Vielen, H.-Beimler-Str. 24A. – Am 8. 5. Christel **Bertram**, geb. Henke (Schlageterstr. 7), 74321 Bietigheim-Bissingen, Sudetenstr. 88. – Am 8. 5. Heinz **Kroll** (Jastrower Allee 46), 31582 Nienburg, Weichselstr. 27. – Am 26. 5. Waltraud **Langer** (?), 44149 Dortmund, Hallerey 32. – Am 9. 5. Eva **Riebschläger** (Lange Str. 32), 39539 Havelberg, OT Jederitz, Dorfstr. 26.

75 Jahre: Am 29. 5. Margot **Badzinski**, geb. Pohl (Neue Bahnhofstr. 6), 30855 Godshorn, Aternweg 2. – Am 23. 5. Joachim **Borkenhagen** (Hermann-Löns-Str. 12), 04416 Markkleeberg, Ring 51 a. – Am 5. 5. Betti **Brandl**, geb. Lange (Koschütz, Wiesenweg), 99099 Erfurt, Häßlerstr. 103. – Am 14. 5. Erika **Flohrer**, geb. Wiese (Memeler Str. 3), 22083 Hamburg, Beim Alten Schützenhof 5. – Am 5. 5. Inge **Freitag**, geb. Kienbaum (Dammstr. 12), 57629 Atzelgift, Kleine Nisterstr. 18. – Am 29. 5. Rudolf **Gillert** (Schrotzer Str. 66), 29345 Unterlüß, Posener Str. 22. – Am 27. 5. Martha **Hahn**, geb. Garske (Johannisstr. 5), 29229 Celle, Mummehofstr. 66. – Am 23. 5. Ingeborg **Hoeft** (Gartenstr. 46), 25813 Husum, Planstr. 16. – Am 22. 5. Ludwig **Kathke** (Bismarckstr. 64), 14089 Berlin, Am Schwemmhorn 3 a (Peter-Faber-Kolleg). – Am 25. 5. Ursula **Olbrich**, geb. Suchland (Gartenstr. 29), 30823 Garbsen, Bocksbartweg 7a. – Am 17. 5. Gisela **Preuß**, geb. Verch (Fritz-Reuter-Str. 3), 04889 Gneisenaustr. Schildau, Goethestr. 24. – Am 22. 5. Ernst-Albrecht von **Renesse** (Danziger Platz 9, 44801 Bochum, Behringweg 8. – Am 19. 5. Brunhilde **Woreck**, geb. Krüger (Borkendorf), 39596 Jarchau, Mühlenstege 4. – Am 4. 5. Ingeborg **Lips**, geb. Mix (Höhenweg 23), 47057 Duisburg, Heinrich-Lersch-Str. 11. – Am 13. 5. Günter **Geske** (Klopstockstr. 24), 18273 Güstrow, Primerstr. 19. – Am 29. 5. Gerda **Kähler**, geb. Böhm (Schillerstr. 18), 81377 München, Heiglhofstr. 11. – Am 16. 5. Joachim **Domdey** (Flurstr. 2), ul. Kopernika 3/3, Pl 63-400 Ostrów Wlkp. – Am 8. 5. Werner **Kietzmann** (Koschütz, Horst-Wessel-Str.), 31303 Heeßel, Moormühlenweg.

74 Jahre: Am 19. 5. Marlies **Arlom**, geb. Lehmann (Friedrichstr. 37), 37079 Göttingen, Schlehenring 8. – Am 27. 5. Ingeborg **Bauer**, geb. Genzmer (Gr. Kirchstr. 5), 24118 Kiel, Knooper Weg 125 a. – Am 28. 5. Hans-Joachim **Florian** (Wilhelmsplatz 1), 12349 Berlin, Marienfelder Chaussee 55 B. – Am 18. 5. Eva **Gerken**, geb. Wendland (Bromberger Str. 43), 22967 Tremsbüttel, Wiesenweg 16. – Am 16. 5. Verene **Hörnlein**, geb. Reinholz (Hasselstr. 13), 99834 Gerstungen, Siedlung Nr. 10. – Am 1. 5. Werner **Jonitz** (Feastr. 19), 51377 Leverkusen, Julius-Leber-Str. 79. – Am 20. 5. Wolfgang **Neumann** (Blumenstr. 20), 81241 München, Varnhagenstr. 22. – Am 28. 5. Horst **Patzer** (Gartenstr. 29),

14513 Teltow, Philipp-Müller-Allee 45. – Am 7.5. Kurt **Regolinski** (Zeughausstr. 18), 56821 Ellenz, Hauptstr. 12. – Am 14.5. Christel **Schröder**, geb. Papke (Tannenweg 44), 13627 Berlin, Heilmannring 51 B. – Am 4.5. Ruth **Stamm**, geb. Achterberg (Wasserstr. 6), 31275 Lehrte, Mittelstr. 6. – Am 16.5. Günter **Wandrey** (Sandseestr. 8), 38518 Gifhorn, Auf der Höhe 9. – Am 13.5. Waltraud **Wick** (Bromberger Str. 103), 88422 Bad Buchau, Hauptstr. 5. – Am 5.5. Ingeborg **Kwidzinski**, geb. Gudrian (Koehlmannstr. 4), 45479 Mülheim, Kirchstr. 13. – Am 5.5. Ilse **Synnatschke**, geb. Gottschling (Albrechtstr. 11), 67071 Ludwigshafen, Thomas-Mann-Str. 24. – Am 20.5. Rosemarie **Kwedlo**, geb. Teske (Koschütz, H.-Göring-Str.), 68219 Mannheim, Relaisstr. 42. – Am 20.5. Irmgard **Schuldt** (Koschütz), 18276 Badendieck, Haus 23.

73 Jahre: Am 13.5. Elisabeth **Sobecki**, geb. Sloma (Richtofenstr. 7), 23795 Bad Segeberg, Theodor-Storm-Str. 31 – Am 1.5. Christa **Fischer**, geb. Priebe (Selgenauer Str. 9), 02730 Ebersbach, Reichsstr. 19. – Am 2.5. Brigitte **Vollmer**, geb. Paege (Bäckerstr. 7), 22087 Hamburg, Mühlendamm 1. – Am 6.5. Hannelore **Wilm** (Schmilauer Str.), 57462 Olpe, Zum Himmlischen Seifen 1. – Am 8.5. Heinz-Gottfried **Kühn** (Breite Str. 29), 10781 Berlin, Goltzstr. 18. – Am 13.5. Brigitte **Feld**, geb. v. Grabczewski (Eichenweg 4), 53547 Roßbach, Breitscheider Str. 15. – Am 13.5. Hans-Jürgen **Kiery** (Krojanker Str./Flatower Str. 6), 28832 Achim, Uesener Mühlenweg 35 a. – Am 13.5. Jutta **Lurz**, geb. v. Grabczewski (Eichenweg 4), 42781 Haan, Hahnscheid 1. – Am 16.5. Günther **Loewe** (Karlsbergstr.), 58640 Iserlohn, Zum Westhof 4. – Am 17.5. Ulrich **Moldenhauer** (Kolmarer Str. 7), 41379 Brüggen, Schmielenweg 3. – Am 19.5. Rosemarie **Konzack**, geb. Peeck (Schützenstr. 51), 12109 Berlin, Eisenacher Str. 48 b. – Am 20.5. Lieselotte **Kawohl**, geb. Steinke (Hasselort 7), 17036 Neubrandenburg, Juri-Gagarin-Ring 29. – Am 26.5. Ingeborg **Nowak** (Westendstr. 19), 30177 Hannover, Hinrichsring 12. – Am 27.5. Eveline **Schneider**, geb. Oehlke (Westendstr. 18), 39576 Stendal, Scharnhorststr. 32. – Am 28.5. Günter **Peschke** (Hindenburgplatz 12), USA Waynesville North Carolina 28786, 285 Crooked Forklane. – Am 12.5. Inge **Schütz**, geb. Moske (Ringstr. 41), 40724 Hilden, Gustav-Mahler-Str. 73. – Am 26.5. Gisela **Browarzek**, geb. Wisniewski (Tannenweg 11), 46240 Bottrop, Kraneburgstr. 50. – Am 30.5. Ursel **Kossin**, geb. Derschke (Friedrichstr. 19), 24143 Kiel, Pickertstr. 9.

72 Jahre: Am 14.5. Harald **Hohm** (Wirsitzer Str. 13), 59174 Kamen, Am Stadtpark 1 a. – Am 1.5. Eva **Wehrmaker**, geb. Kühn (Jägerstr. 17), 29229 Celle, Garsloh 56. – Am 3.5. Ruth **Toepke**, geb. Piccio (Rüster-Allee 16), 22850

Norderstedt, Kabels Stieg 16. – Am 5.5. Konrad **Folchert** (Grünstr. 7), 64354 Reinheim, Groß-Zimmerer-Str. 29. – Am 5.5. Ruthold **Höners**, geb. Wodke (Westendstr. 19), 13349 Berlin, Belfaster Str. 25. – Am 5.5. Ursula **Schindler**, geb. Körte (Krojanker Str. 63/Kaserne), 25479 Ellerau, Dorfstr. 2 k. – Am 6.5. Edith **Tonne**, geb. Fletschok (Küddowtal, Abbau 63), 33739 Bielefeld, Wertheimer Str. 6. – Am 7.5. Hans **Düfel** (?), 29525 Uelzen, Roggenkamp 19. – Am 7.5. Harry **Grendzinski** (?), 28719 Bremen, Helsingborger Str. 13. – Am 8.5. Friedmar **Gendola** (Feastr. 122), 17153 Stavenhagen, August-Seidel-Str. 8. – Am 8.5. Hans-Georg **Jungerberg** (Eschenweg 15), 84160 Fronthenhausen, Adalbert-Stifter-Str. 5. – Am 11.5. Hannelore **Schatz**, geb. Lück (Kolmarer Str. 86), 27283 Verden, Ludwigstr. 26. – Am 12.5. Heinz **Arndt** (Tucheler Str. 44), 06618 Naumburg, Albert-Schweitzer-Str. 14. – Am 14.5. Edith **Fischer**, geb. Bölter (Gneisenaustr. 8), 21079 Hamburg, Reeseberg 151 c. – Am 15.5. Horst **Welke** (Mühlenstr. 6), 40721 Hilden, Mettmanner Str. 36. – Am 17.5. Christoph **Menrad** (Wilhelmstr. 9), 63691 Ranstadt, Zur Hardthöhe 17. – Am 17.5. Ingrid **Steiger**, geb. Schallhorn (Marktplatz 1), 60599 Frankfurt, Wiener Str. 75. – Am 18.5. Horst **Koplin** (Am Sportplatz 5), 17036 Neubrandenburg, Joliot-Curie-Str. 1. – Am 24.5. Hans-Werner **Czajkowski** (Gönner Weg 2), 47269 Duisburg, Am Golfplatz 59. – Am 24.5. Udo **Schulze** (Friedrichstr. 13), 26188 Edewecht. – Am 25.5. Siegmund **Sielaff** (Schlieffenstr. 9), 18059 Rostock, Ernst-Haeckel-Str. 12. – Am 29.5. Ursula **Bonisiak**, geb. Kroll (Wilhelmsplatz 13), 13593 Berlin, Obstallee 4.

71 Jahre: Am 1.5. Hartmut **Stieler** (Alte Bahnhofstr. 5), 61348 Bad Homburg, Brandenburger Str. 88. – Am 2.5. Hans **Kiefer** (Krojanker Str. 78), 12203 Berlin, Tietzenweg 135. – Am 2.5. Siegrid **Rußmann**, geb. Mattke (Waldstr. 2), 24147 Kiel, Kreuzkamp 17. – Am 6.5. Jürgen **Brose** (Plöttker Str. 13), 69469 Weinheim, Königsberger Str. 7. – Am 6.5. Heinz **Schudlick** (?), 68526 Ladenburg, Klappergasse 17. – Am 9.5. Helga **Bergsiek**, geb. Röcker (Bergenhorster Str. 17), 32756 Detmold, Bergstr. 21. – Am 9.5. Gertrud **Groß**, geb. Pohl (Akkerstr. 49), 22523 Hamburg, Schlüsselblumenweg 4b. – Am 10.5. Heinz **Wienke** (Goethering 70), 45699 Herten, Adalbertstr. 54. – Am 13.5. Irmgard **Nicolai**, geb. Schöneck (Lange Str. 33), 31311 Uetze, Windmühlenstr. 43. – Am 13.5. Norbert **Preuß** (Feastr. 36), 26446 Friedeburg, Hauptstr. 7. – Am 15.5. Waltraud **Gerstenberg**, geb. Gnfike (Eichenberger Str. 14), 17509 Lubmin, Str. am Meer 17. – Am 16.5. Ursula **Heiner**, geb. Schmidt (Schmiedestr. 10), 12165 Berlin, Schloßstr. 42. – Am 19.5. Gisela **Neef**, geb. Burr (Güterbahnhofstr. 9), 68782 Brühl, Mannheimer Str. 66. – Am 19.5. Erika **Wagner**, geb. Röcker

(Bergenhorster Str. 15), 32758 Detmold, Hardenbergstr. 35. – Am 20.5. Erhard **Ottow** (Kösliner Str. 27), 45359 Essen, Heukenfeld 10. – Am 21.5. Werner **Pietzner** (Paulstr. 10), 58640 Iserlohn, Refflinger Str. 21. – Am 22.5. Erika **Flessner**, geb. Dahlke (Gneisenaustr. 40), 82386 Huglfing, Hauptstr. 132. – Am 23.5. Hannelore **Weigl**, geb. Boeske (Bismarckstr. 25), 79117 Freiburg, Steinackerstr. 12. – Am 25.5. Günther **Müller** (Seminarstr.), 47057 Duisburg, Friedrichruher Weg 8. – Am 26.5. Anneliese **Kapczynski** (Westendstr.), 10437 Berlin, Topstr. 33. – Am 26.5. Gregor **Wojciechowski** (Schubiner Str. 6), 27308 Hohenaverbergen, Ringstr. 16. – Am 27.5. Gerda **Viets**, geb. Kalinowski (Wisseker Str. 3), 21614 Buxtehude, Königsdamm 26. – Am 6.5. Margot **Müller**, geb. Kühn (Dreierstr. 18), 18311 Ribnitz-Damgarten, Grüner Winkel 14. – Am 28.5. Erika **Alkewitz**, geb. Schultz (Ackerstr. 61), 23999 Kirchdorf, Reuterhöhe 10.

70 Jahre: Am 3.5. Ilse **Geismann**, geb. Grams (Schmiedestr. 70), 58300 Wetter, Stollenweg 15. – Am 5.5. Lothar **Schleusner** (Schützenstr. 71), 21369 Nahrendorf, Schinkenberg 14. – Am 5.5. Hannelore **Malachowski**, geb. Steinke (Dirschauer Str. 3), 18258 Schwaan, Wiendorfer Weg 61. – Am 8.5. Günter **Döring** (Uscher Str. 4), 23562 Lübeck, Mönkhofweg 185. – Am 8.5. Johanna **Ostelmann**, geb. Ksobiak (Bergenhorster Str. 27), 56271 Roßbach, Blumenstr. 3. – Am 9.5. Gertrud **Hoppe**, geb. Schulz (Westendstr. 17), 14774 Brandenburg, Marktplatz 13. – Am 10.5. Hildegard **Kozik**, geb. Schmidt (Grüntaler Str. 9), 02943 Weißwasser, Tiergartenstr. 29. – Am 10.5. Gerhard **Zimmel** (Saarlandstr. 19), 88348 Bad Saulgau, Liebfrauenstr. 27. – Am 11.5. Gitta **Scholl**, geb. Rudat (Friedrichstr. 34), 65428 Rüsselsheim, Buchenstr. 20. – Am 13.5. Georg **Püppke** (Gönner Weg 103), 38120 Braunschweig, Fuhneweg 4. – Am 15.5. Helga **Beckers**, geb. Ulbrich (Helmut-Seifert-Str. 1), 48683 Ahaus, Lönsweg 3. – Am 16.5. Wilfried **Bachnick** (Uscher Str. 2), 77933 Lahr, Alfred-Sieffert-Weg 11. – Am 17.5. Gerd **Müller** (Krojanker Str. 48), 45128 Essen, Brunnenstr. 27. – Am 17.5. Ingeborg **Wichmann**, geb. Tetzlaff (Eichberger Str. 41), 39576 Stendal, Stadtseeallee 53. – Am 17.5. Lothar **Wolter** (Hasselstr. 9), 30453 Ahlem, Am Büchenberge 6. – Am 18.5. Helga **Kloppe**, geb. Mayhak (Am Sportplatz 12), 13403 Berlin, Engelmannweg 29. – Am 18.5. Fredi **Zamzow** (Neustettiner Str. 96), 41749 Viersen, Drosselweg 2. – Am 19.5. Brigitte **Sobotta**, geb. Kapitke (Klopstockstr. 18), 28779 Bremen, Am Forst 2 a. – Am 21.5. Marie-Luise **Möllhoff**, geb. Schiemann (?), 22455 Hamburg, Thüreystr. 16. – Am 25.5. Johannes **Leinert** (Gönner Weg 72), 45475 Mülheim, Oberheidstr. 47. – Am 25.5. Reinhard **Nast** (Tannenweg 56), 25795 Weddingstedt, Oesterweg 14.

– Am 26. 5. Werner **Kühn** (Jägerstr. 11), 17390 Rubkow, Birkenweg 20. – Am 26. 5. Paula **Raasch**, geb. Schönfeld (Bismarkstr. 52), 29225 Celle, Eulendorf 7. – Am 27. 5. Fritz-Wolfgang **Albrecht** (Ringstr. 22), 27472 Cuxhaven, Rathausstr. 14b. – Am 28. 5. Brigitte **Kiel**, geb. Scharitzki (?), 42855 Remscheid, Karlstr. 11. – Am 30. 5. Manfred **Wolf** (Ringstr. 35), 33803 Steinhagen, Hauptmannstr. 8. – Am 31. 5. Jürgen **Fritz** (Wisseker Str. 10), 49593 Bersenbrück, Auf dem Rohde 74. – Am 31. 5. Horst **Kühn** (Dreierstr. 18), 18320 Daskow, Richtenberger Str. 2.

Nachträglich zum Geburtstag:

81 Jahre: Am 27. 3. Frieda **Merten**, geb. Sternberg (Königstr. 69), 17154 Neukalen, Warsower Weg 12.

88 Jahre: Am 2. 3. Wanda **Westfahl**, geb. Modell (Schützenstr. 15/Personenbahnhof), 30165 Hannover, Grahnstr. 15.

Vera Moltzen wird 75 Jahre

Nun wird wieder jemand 75 Jahre alt. Ich kann es nicht fassen, liegt doch die Kindheit der am 18. April 1930 in Schloppe geborenen **Vera Behnke** noch nicht so weit zurück!

War es nicht erst vor wenigen Jahren, daß wir mit Puppen spielten, aufmerksam bei Fräulein Dall dem Unterricht folgten, in der Badeanstalt wagemutige Turmsprünge vollführten, erste Verabredungen und Heimlichkeiten hatten?

Liebe Vera, sei versichert, daß Dir 75 Jahre nicht anzumerken sind.

Und Du bist nicht irgend jemand, wir achten Dich sehr. Sei bedankt, daß Du Verbindungen mit so vielen Schloppern pflegst und daß Du den Treffen in Bad Essen Inhalt und Farbe gibst.

Ich wünsche Dir in fester Heimatverbundenheit noch viele glückliche Jahre.

Hans-Joachim Stelter



Vera Behnke (2. von rechts).



Schlopper Gruppe: Vera Moltzen ganz links, Heinz Gatzke mittendrin (10. von rechts).

Heinz Gatzke wird 80 Jahre

Nie in den Vordergrund tretend, ist Heinz seit vielen Jahren nicht von den Schlopper Treffen wegzudenken. Hier hat er noch ein altes Foto, dort ein Andenken, das er auch für alle vervielfältigt, und so manche Begebenheit aus der Heimat kann er uns Jüngeren vermitteln.

Seit er nun in Bad Essen wohnt, ist er mit viel Engagement dabei, Fäden zu den Heimatfreunden zu knüpfen und die Treffen sorgfältig vorzubereiten.

Lieber Heinz, herzlichen Glückwunsch zum 80. Geburtstag am 27. April und noch viele Jahre Schaffenskraft zum Wohle unserer Schlopper Heimatgruppe.

Hans-Joachim Stelter

Nachträglicher Glückwunsch

Am 16. März 2005 wurde Frau Maria **Quintus**, geb. Mahlke, jetzt wohnhaft in 46539 Dinslaken, Sterkrader Straße 288, 85 Jahre alt. Wir Deutsch Kroner und Schneidemühler gratulieren ihr von Herzen und wünschen ihr noch viele schöne Jahre im Kreise ihrer Familie.

Maria wurde 1920 in Rederitz, Kreis Deutsch Krone, geboren, sie hatte noch drei Geschwister. Die Flucht der Familie Mahlke begann Ende Januar 1945, die Polen und Russen eroberten das Dorf Rederitz am 8. Februar 1945. In Schönfeld, Kreis Demmin, endete zunächst die Flucht, später ging es weiter nach Berlin, Schleswig-Holstein und Duisburg. In den sechziger Jahren kam Maria mit ihrem Ehemann nach Dorsten. In Dorsten begann sie mit dem Schreiben für die Heimatzeitung, auch malte sie gern.

Nach der verdienstvollen Margarete Jung schreibt nun Frau Quintus die monatlichen Berichte im Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief. Darin werden Erinnerungen an unsere Heimat wachgerufen, in der wir uns geborgen fühlten.

Wir wünschen der engagierten Jubilarin und geschätzten Heimatfreundin von Herzen alles Gute und Gottes reichen Segen. Ihrer Familie (Margarete und Alfred) übermitteln wir ein herzliches Dankeschön und „Glück auf“.

Adalbert Jaster
Am Lipping 68
46284 Dorsten

Wichtige Mitteilung

Liebe Landsleute!

Hiermit möchte ich noch einmal auf die geplante Fahrt nach Schneidemühl hinweisen, die ich im Februar-Heimatbrief schon bekanntgemacht habe.

Die Reise soll vom 21. bis 30. Juli 2005 stattfinden.

Es ist geplant, einen Linienbus zu benutzen, der von Köln über Schneidemühl bis Elbing fährt. Der Preis beträgt pro Person für Fahrgäste über 70 Jahre für Hin- und Rückfahrt 80,- Euro, für Fahrgäste unter 70 Jahre 90,- Euro. Für die Jugendlichen trägt der Heimatkreis die Reisekosten. Da uns von polnischer Seite eine Einladung vorliegt, werden die weiteren anfallenden Kosten für die deutschen und polnischen Kinder vom Heimatkreis und der polnischen Gesellschaft gemeinsam getragen (z. B. für Ausflüge, Grillen, Picknick usw.).

Die Kinder und Jugendlichen werden bei polnischen Gastfamilien Unterkunft finden, so daß für unsere jungen Teilnehmer keine Kosten entstehen. Ein Taschengeld müßte von den Eltern oder Großeltern getragen werden.

Es liegt ein Hotel-Angebot vor, aus dem sich jeder erwachsene Teilnehmer das für ihn interessante Angebot auswählen und auch persönlich buchen kann.

Folgende Programmpunkte sind in Planung oder in Vorbereitung:

Stadtbesichtigung (alte und neue Gebäude, Kirchen, Industriebetriebe, sportliche Einrichtungen, Straßen, Plätze und Parks), Open-Air-Disco-Abend auf dem Danziger Platz, Lagerfeuer mit Grillabend, Waldwanderung mit anschließendem Picknick, Ausflug an die Ostsee, Vortrag über Schneidemühl/Pila (Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft).

Anmeldeschluß ist am 20. April 2005. Dieser Termin muß unbedingt eingehalten werden, um die weiteren Vorbereitungen treffen zu können.

Johannes Schreiber
Kantstraße 21
32791 Lage

Telefon und Fax (0 52 32) 7 13 29

Höfliche Bitte

Sollten Sie die Bezugsgebühren für den Heimatbrief noch nicht überwiesen haben, dann tun Sie das bitte möglichst bald, und zwar auf das Konto:

Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief, Konto-Nr. 156 55 302, BLZ 250 100 30 (Postgiroamt Hannover).

Ganz herzlichen Dank!

Hinweis

Aus Platzgründen konnten in dieser Ausgabe einige Berichte nur in gekürzter Form oder nur teilweise veröffentlicht werden. Ich bitte um Ihr Verständnis.

Ihr Schriftleiter



Deutsch Kroner Jungenklasse bei einer Kräutersammlung. Bekannt sind: Heinz Dommach (in der Mittelreihe stehend, mit schwarzem Haar und einem Beutel in der Hand), der Pimpf Günther Kraatz aus der Siedlung am Westbahnhof und Hans Modrow (sitzend in der ersten Reihe). – Wer kennt noch weitere ehemalige Mitschüler? – Einsender: Heinz Dommach, Arnold-Zweig-Straße 59, 18435 Stralsund.

Nach Ostern begann der Ernst des Lebens Schulzeit in Deutsch Krone

Kurz nach Ostern begann früher auch in Deutsch Krone für die sechsjährigen Kinder der „Ernst des Lebens“, d. h. sie kamen in die Schule. Bis 1938 gab es noch Konfessionsschulen, obgleich sich in Deutsch Krone die evangelische und die katholische Volksschule im gleichen Gebäude an der Gabelung Jahnstraße und Seeblick befanden, also unter einem Dach.

Der Grundstein für diese Zentralschule war am 6. Juli 1903 anlässlich der 600-Jahr-Feier der Stadt gelegt worden, und im Oktober 1905 konnte die Einweihung erfolgen. Ursprünglich war hier auch noch eine zweiklassige jüdische Schule untergebracht, aber im Laufe der Zeit war die Zahl der jüdischen Schüler so stark gesunken, daß die Schule geschlossen wurde und die wenigen jüdischen Schüler der evangelischen Schule zugeteilt wurden.

Leiter der evangelischen Volksschule war in den dreißiger Jahren Rektor Albert Stahl, die katholische Schule wurde von Rektor Emil Rehmer geleitet. Beide Schulen arbeiteten weitgehend zusammen, auch



Heinz Dommach (Westbahnhof Deutsch Krone) bei der Einschulung nach Ostern 1936.

bei der Einführung neuer Lehrmethoden. Deshalb übernahm Rektor Stahl 1936 sogar selber das erste Schuljahr, also die Schulneulinge. Das hatte einen gewichtigen Grund: Bis zu diesem Zeitpunkt wurden die Schulanfänger im Schreiben und Lesen nach der „Synthetischen Methode“ unterrichtet (also: „Auf – ab – auf – Pünktchen drauf!“ = fertig ist das „i“). Nun setzte sich aber allmählich die Ganzheitsmethode durch, und sie sollte auch in Deutsch Krone eingeführt werden. Natürlich hielten die Eltern gar nichts von diesem „neumodischen Kram“, obwohl der Rektor vor Beginn des neuen Schuljahres versuchte, ihnen die Grundlagen und den Sinn der neuen Methode zu erklären. Auch einigen Schulneulingen kam das alles viel zu fremd und zu anstrengend vor, und deshalb schluchzten sie herzerweichend und wollten den Klassenraum umgehend an der Hand ihrer Mutter wieder verlassen. Aber es half nichts, wir mußten allesamt dableiben. Und trotz elterlicher Bedenken lernten wir Lesen und Schreiben, obwohl es auch für unsere Lehrkräfte Neuland war.

Im Jahre 1938 wurden die Konfessionsschulen aufgelöst und als Regelschule die Gemeinschaftsschule eingeführt. Es entstanden nun eine Jungenschule unter Leitung von Rektor Rehmer und eine Mädchenschule, die von Rektor Stahl geleitet wurde.

So blieb es bis zur Flucht.

Dr. Hans-Georg Schmeling

Reisen in die Heimat

Letzter Hinweis auf Termin, Zielort und Veranstalter:

- 1. bis 8. Juni 2005 nach Tütz (Heinz Witt)
- 16. bis 24. Juni 2005 nach Schneidemühl und Schlesien (Magdalena Spengler)
- 21. bis 28. Juni 2005 Kreis Deutsch Krone und Schneidemühl (Edwin Mahlke)
- 17. bis 27. August 2005 Masurenrundfahrt (Heinz Witt)

Märkisch Friedland aktuell

Hallo, liebe Heimatfreunde!

Als Erstes die herzlichsten Heimatgrüße an Euch!

Ich hoffe, Ihr seid bei bester Gesundheit, bei uns ist dieses der Fall.

Die Anmeldetermine für unser Treffen in Bad Essen und unsere Fahrt in die Heimat sind vorbei, das schließt aber nicht aus, daß noch Nachmeldungen eingehen können. Diese Termine sind für die Unterkünfte gedacht, die Hotels müssen ja wissen, ob wir kommen und wieviele Gäste kommen, sie müssen ja über die restlichen Zimmer verfügen können, von diesen Zimmern stehen uns selbstverständlich auch welche zur Verfügung.

Im Parkhotel in Bad Essen, wo wir uns vom 5. bis 9. Mai 2005 treffen, sind jetzt schon acht Einzelzimmer, fünf Doppelzimmer und ein Dreibettzimmer belegt. Zwei Heimatfreunde wohnen privat.

Für unsere Fahrt nach Märkisch Friedland vom 11. bis 14. August 2005 sind jetzt auch schon zwölf Doppelzimmer und ein Einzelzimmer gebucht, es haben auch einige bisher unbekannte Heimatfreunde, speziell aus Alt Lobitz, ihr Interesse gezeigt. Hier sind heute, am 27. Februar, noch vier Zimmer frei und warten auf Gäste, die ihre Heimat besuchen wollen.

Die Fahrt wird wieder in Hannover am Busbahnhof Raschplatz, fünf Gehminuten hinter dem Hauptbahnhof, Ausgang Raschplatz, um 8 Uhr beginnen und die Rückfahrt ca. um 17 Uhr dort wieder enden. Zusteigen können wir wieder in Peine und Birkenwerder und nach Absprache auf Parkplätzen oder Raststätten an der A 2, A 10 West und der A 11. Wer mich besuchen möchte, kann bei mir schlafen und dann natürlich bei mir in Sickinge-Volzum um 6.45 Uhr einsteigen; wir fahren dann von hier nach Hannover.

Anfang April werde ich jeden Heimatfahrer anschreiben und Euch dann den genauen Ablauf der Fahrt und die Fahrtkosten (ich hoffe, der Preis liegt maximal bei 120,- Euro) mitteilen.

Die Gesamtkosten setzen sich aus den Fahrtkosten, ca. 120,- Euro, und den Übernachtungskosten 30,- Euro pro Nacht, gleich drei Übernachtungen 90,- Euro, zusammen.

Diese Fahrtkosten in Höhe von ca. 120,- Euro müssen bis zum 30. April 2005 bezahlt werden, dann kann ich den Bus bestellen, wie im Reisegeschäft üblich,



Die „Freunde Märkisch Friedlands“ vor dem Hotel „Park“ in Alt Lobitz 2001.



Die „Freunde Märkisch Friedlands“ vor dem Hotel „Park“ in Alt Lobitz 2003.

muß eine Anzahlung bei Bestellung geleistet werden, und auch die Schlußzahlung muß vier Wochen vor Reisebeginn geleistet werden, ich trete ja als Busmieter auf.

Die Übernachtungskosten von 90,- Euro für die drei Nächte mit Halbpension werde ich im Bus kassieren, somit bezahlen nur die Heimatfreunde, die auch wirklich übernachten werden, dieses gilt bei eventuellen Ausfällen wegen Krankheit etc.

Wenn wir alle 17 Zimmer belegen können, dokumentieren wir damit, daß wir auch in zwei Jahren wieder in unsere Heimat fahren werden, eine Busfahrt lohnt nur, wenn wir mindestens 25 Mitfahrer sein werden, sonst sind die Fahrtkosten für den Einzelnen zu hoch, jetzt warte ich nur noch auf Eure Anmeldungen, Danke!

Für die netten und freundlichen Briefe und Gespräche bedanken wir uns ganz herzlich bei Kurt und Gisela Kierstein, Gerda Heinicke, Dr. Hans Kliesch und Edeltraut Gau. Edeltraut hat ihren Eberhard wieder ins Krankenhaus bringen müssen, es ist wieder die gleiche Geschichte, wir wünschen ihm gute Besserung, herzlichen Dank.

Das soll es für dieses Mal sein, allen Geburtstagskindern im April alles, alles Gute und viel Gesundheit, allen Kranken gute Besserung. Euch allen ebenfalls alles Gute, Gesundheit und herzliche Heimatgrüße!

Eure **Brunhilde und Horst Kesselhut**
Steinstraße 27
38173 Sickinge-Volzum
Telefon/Fax (0 53 33) 2 89

* * *

Sie waren dabei

Marinehelfer der Hermann-Löns-Schule in Deutsch Krone

Die nachstehend aufgeführten vier Marinehelfer waren Schüler der Hermann-Löns-Schule in Deutsch Krone. Im Februar 1944 kamen sie zur Ausbildung auf die Insel Borkum. Ende 1944 trennten sich ihre Wege, weil Joachim Schmidt und Jürgen Sabatke (beide Jahrgang 1927) zur Wehrmacht eingezogen wurden, während Kurt Mönke und Reinhold Krause auf der Insel Wangerooge als Marinehelfer Dienst tun mußten.

Joachim Schmidt stammte aus Balster, wurde als Soldat in Holland und Belgien eingesetzt und durch einen Bauchschuß schwer verwundet. Er war ein großer Naturfreund und wollte Förster werden. Da ihm dies nach dem Kriege nicht möglich war, wurde er trotz der schweren Ver-

wundung Tischler, heiratete nach Mainz-Heidesheim (eine Postbeamtin), konnte aber seinen Beruf nicht ausüben. Leider verstarb er schon vor zehn Jahren.

Jürgen Sabatke stammte aus einer Lehrerfamilie in Schlawe (später Kallies). Er wurde zur Luftwaffe eingezogen und geriet im April 1945 in russische Gefangenschaft, wovon er drei Jahre in Sibirien verbrachte. Nach seiner Entlassung wurde er Heilpraktiker und errichtete mit Hilfe seiner Frau, die an der Sparkasse in Miltenberg angestellt war, ein Haus in Weilbach, Kreis Miltenberg. Seine Eltern waren im Altenheim in Miltenberg und wurden nach ihrem Tode auch hier beerdigt. Jürgen war durch die Kriegs- und Gefangenschaftsjahre gesundheitlich stark angeschlagen und starb schon

Nutzen Sie die Zeit!

Auch in den kommenden Monaten finden wieder einige Heimattreffen statt, u. a. die Bundestreffen in Bad Essen und Cuxhaven. Leider können zahlreiche Landsleute nicht mehr daran teilnehmen.

Können Sie noch verreisen?

Dann kommen Sie zu unseren Treffen, ehe es zu spät ist.

im Oktober 1998 an einem Hirnschlag. Er ruht bei seinen Eltern auf dem Friedhof in Miltenberg.

Kurt Mönke stammt aus dem Dorf Karlsruhe im Kreis Deutsch Krone. Seine Eltern besaßen einen Bauernhof und kamen nach ihrer Flucht 1945 nach Wathlingen bei Celle. Nach der Ausbildung auf Borkum kam Kurt Ende 1944 als Marinehelfer nach Wangerooge und blieb dort bis zum Kriegsende im Mai 1945. Gemeinsam mit Reinhold Krause meldete er sich zum Arbeits-einsatz in der Landwirtschaft in Ahaus (Westfalen), wo beide bei einem Großbauern aushelfen mußten. Nachdem Kurt erfahren hatte, daß seine Eltern in Wathlingen bei Celle untergekommen waren, ging auch er dorthin, wurde Ingenieur und war anschließend in der freien Wirtschaft tätig.

Reinhold Krause stammt aus Sagemühl, Kreis Deutsch Krone. Nach der Ausbildung auf Borkum, der Stationierung auf Wangerooge und dem Arbeitseinsatz in Westfalen erhielt er die Anschrift eines Onkels in Hameln und erlernte dort in dessen Betrieb den Gärtnerberuf. Sein Traum, einmal Förster zu werden, ging damit zu Ende, doch fand er bald den Gärtnerberuf noch schöner und interessanter. Nach einer vielseitigen Ausbildung baute er zusammen mit seiner Frau und seinem Schwager einen Gartenbaubetrieb in Miltenberg auf, der aber im Jahre 2003 aus gesundheitlichen Gründen verkauft werden mußte.

(Nach Mitteilungen von Reinhold Krause, Miltenberg)

hgs



Joachim Schmidt.



Jürgen Sabatke.



Kurt Mönke.



Reinhold Krause.

Als Schneidemühl preußisch wurde

– Schlußteil –

Für die Besteuerung der „professionierten Bürger“ werden angeführt:

44	Schuster	je 1 Rt	= 44 Rt
3	Bäcker	je 2 Rt	= 3 Rt
5	Schneider	je 1 Rt	= 5 Rt
8	Töpfer	je 1 Rt	= 8 Rt
20	Tuchmacher	je 1 Rt	= 20 Rt
1	Tuchsch		1 Rt
1	Firber		1 Rt
2	Schmiede		1 Rt
1	Seiler		1 Rt
1	Feldscher		1 Rt
88	Ohne Profession	ungef 66 gl	58 Rt 16 g Gr.
6	Einlieger	30 gl	2 Rt
6	Bettler	--	--
Händler oder Kaufleute fehlen			
Summe (unbeständige Gaben)			146 Rt 16 g Gr. 202 Rt g Gr. 349 Rt 16 g Gr.

Dieser Betrag wurde im Contributions-Anschlag nicht aufgeführt, aber in der vereinfachten Schlußrechnung berücksichtigt. Nicht zum Steuer-Ansatz kommen die Juden. Diese zahlen Zinsen, wie bereits erwähnt, 1 Lebincko = 95 Rt an das Amt, 24 Rt an den ehemaligen Starosten und an verschiedene kath. Geistliche 244 Rt.

- Es sind:
 39 handelnde Juden
 von ziemlicher Nahrung
 10 Schneider
 3 Posamentierer
 10 Fleischer
 4 Kürschner
 1 Feldscher
 1 Synagogen Bedienter
 9 alte arme Juden
 2 Schulmeister

Weder in der Beschreibung der Stadt, der Generalia noch in der Designation (Einwohnerliste) der christlichen Bewohner wurde ein „Schulmeister“ namentlich aufgeführt. In wie weit der Vicarius oder der Organist Kinder unterrichtet haben, ist nirgends erwähnt worden. Anders ist es bei den jüdischen Bewohnern der Stadt: In der Liste werden zwei Schulmeister namentlich genannt, die 55 schulpflichtige Kinder unterrichten.

Die sehr exakte Berechnung des Betrages, der für eine eventuelle Contribution zu

Zusammen	24 Hufen Bürgerland à 8 Rt 7 ggl 2 Pfg. =	199 Rt 4 ggl
	1 Hufe 12 Morgen Müller Hufe	3 Rt 6 ggl
Der Ertrag von Holz und Märkten und 1 Probstey Hufe bleiben ohne Anschlag		
		202 Rt 10 ggl
Nahrungsgeld der 3 Müller		
		14 Rt – ggl
Unbestätigte Gabungen der Handwerker		
		349 Rt 8 ggl
*Summa		565 Rt 18 ggl
		Anschlag für die Contribution

Gunsten des preußischen Staates in Betracht kam, enthielt nicht die Einnahmen, die von den Handwerkern zu erwarten waren (siehe Tabelle). In der Liste werden 88 Bürger angeführt, die keine Profession haben. Sie müssen pro Person ungefähr 66 ggl zahlen. Es ist anzunehmen, daß es sich bei diesen Personen um Gesellen, Knechte oder freie Landarbeiter handelt. Bemerkenswert ist, daß im Contributionsanschlag nicht der Betrag, der durch Anbau von Getreide oder durch Viehzüchtung erreicht wird, den größten Posten darstellt. Die größte Summe wird durch das Heu, das auf „schlechten Wiesen“ geerntet wird, erreicht. In der Liste werden insgesamt 320 Rt angegeben, das ist die Hälfte des gesamten Betrages. Für die Wirtschaft der Stadt spielen eine große Rolle 39 handelnde Juden. In der Bemerkung in der Liste heißt es: sie seien „Juden von ziemlicher Nahrung“. Da sie auch besondere Privilegien besitzen, haben sie bei der Ausübung ihres Berufes den Christen gegenüber Vorteile, die sich vor allem bei den Tuchmachern, wie sie später zu erfahren ist, dahingehend auswirken, daß diese die Stadt verlassen. Da sie ihren Zins und sonstige Abgaben direkt, ohne Einschaltung der Stadt, an das Amt oder an den ehemaligen Starosten und kirchlichen Würdenträger zahlen, hat der Magistrat wenig Einfluß auf sie. Erwähnt wird allerdings erneut das Kopfgeld in Höhe von 1382 Rt und die Brodgelder in Höhe von (ausgenommen der Beitrag der Juden) 969 Rt * Diese Gelder müssen jährlich der Königlichen Kasse überwiesen werden 2551 Rt *Rechenfehler sind übernommen worden

Zum Schluß hat ein Protokollant eine einfache Berechnung aller für eine Besteuerung in Frage kommenden Faktoren zusammengefaßt (s. ob. Tabelle).

Der Protokollant bzw. Berichterstatter hat ein Ergebnis für den Contributionsanschlag berechnet, der fast 100 Rt niedriger liegt als der in der ersten Berechnung errechnete Betrag von 633 Rt. Wichtig ist die Berücksichtigung der Beiträge der Handwerker, die allerdings als „unbeständig“ bezeichnet werden.

Diese Belastung durch Zahlung des oben genannten Betrages an den König und an seine Beauftragten, die als Amt bezeichnet werden und durch Starosten vertreten wer-

den, läßt vermuten, daß der preußische Staat wenig Aussicht hat, die eigenen Staatsfinanzen durch Contribution aus dieser Stadt wesentlich aufzubessern.

Der Contributions-Kataster bzw. -Anschlag wurde unterzeichnet

1. gez. A.U.S. Reifel
2. gez. Crisenius
3. gez. Roden

Erklärung zur Statistik

1 Hufe (H) – 30 Morgen, 1 Morgen (M) – 300 Quadratruten (Q- Ruten)
 1 Scheffel (Sch) Berliner Maß = 54,964 Ltr., 1 Scheffel Schneidemühler Maß = 1 1/2 Berliner Maß
 1 Reichstaler (Rt) = 90 Gulden (gl) Kreuzer, 1 Gulden (gl) = 24 Pfennig (Pf)
 1 Florin poln. (fl) = 1/2 Rt = 40 Groschen (G), 1 Timpf (T) poln. = 18 poln. Groschen = 5 T – 1 1/2 Rt

⁵ Nach den Tabellen im Classifikations-Anschlag v. 10 Mart 1773: S. 206

Willi Wojahn
 Wilhelm-Raabe-Straße 24
 37520 Osterode
 Telefon (0 55 22) 29 46

Zurück an den Tatort

Tief in die Augen schauen konnten sich Karl-Günther von Hase und seine Frau Renate bei der Eheschließung nicht, denn ihr Bund fürs Leben wurde per Ferntrauung geschlossen. Der Bräutigam saß als Stabschef in der eingeschlossenen Festung **Schneidemühl**, die Braut lebte als Bombenflüchtling im thüringischen Bad Berka.

Von Hase, der nach dem Kriege vor allen Dingen durch seine Tätigkeit im diplomatischen Dienst bekannt geworden ist, will die diamantene Hochzeit mit seiner Frau, fünf Töchtern, vier Schwiegersöhnen, elf Enkeln und einer Schwägerin in Bad Berka feiern. „Es geht zurück an den Tatort!“ schmunzelte er.

(Aus „Bonner Generalanzeiger“ vom 12./13. Februar 2005;

Einsender: Klaus-Ulrich Böhle, Berlin).

Korrektur

Im Artikel „Hilferuf, Informationsbedarf“ auf Seite 24 der März-Ausgabe ist in der Anschrift von Herrn Detlef Henow leider ein Druckfehler aufgetreten. Seine E-Mail-Adresse muß lauten: dhenow@aol.com

Nach 64 Jahren – und doch kein Wiedersehen

*Dunkel sind die Wege,
die das Schicksal geht.* (Euripides)

Anfang Oktober 2004 – ein schöner, sonniger Morgen über unserem Haus in Osterwieck. Meine Frau Inge führt ein Telefongespräch mit einer ihr unbekanntem Anruferin namens Erika. Ich übernehme das Telefonat und melde mich als Karl-Heinz Bruhnke.

Eine überaus freudig erregte Stimme läßt mich laut und deutlich vernehmen:

„Hier ist die Erika. Ich kenne dich, Karl-Heinz, und deine Brüder. Weiß nur eben die Namen nicht. Wie heißen die doch?“

Die Direktheit von Anrede und Frage überrascht mich im ersten Moment. Dennoch teile ich sachlich mit, daß es sich um den älteren Bruder, den Horst, und um den Jüngsten in der Familie, den Fredy, der eigentlich Fritz heißt, handelt. Am anderen Ende kommt es geradezu sprudelnd: „Ach ja, der große Horst und der kleine Fredy. Den Fredy, den lieben Kleinen, den habe ich immer auf dem Arm gehabt.“

Jetzt geht mir ein Licht auf. Die freudig erregte Anruferin von heute muß unser Kindermädchen von damals sein. Auf Nachfrage bekomme ich bestätigt, daß besagte Erika bei meinen Eltern – bei Mutti Ida und Fritz Bruhnke sen. – in der Kramsker Bäckerei in Stellung war und uns Kinder betreut hat. Nun ist die Neugier auch auf meiner Seite. Und ich erfahre, daß es mein im Oktober 2004 im „Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief“ veröffentlichter Artikel über Kindheitserinnerungen war, der unser ehemaliges Kindermädchen zum Anrufen brachte. Frau Erika – den Nachnamen habe ich vor Aufregung nicht erfragt – teilt mit mir die Freude über die Resonanz des Artikels. Und nun kommt, was am Ende eines freudig erregten, lange geführten Ferngesprächs kommen muß: ich sage einen baldigen Besuch zu und vergesse, die Telefonnummer zu notieren. Aber dank einer Liste von Frau Anneliese Beltz-Gerlitz werde ich die Nummer schon erfragen.

Drei Tage später – es ist der 9. Oktober – erreicht mich ein Anruf von einer Frau Siegrid Deplazes, die sich als Tochter von Mutter Erika, von Erika Maronde, vorstellt. Mit Bezug auf das Telefonat am 6. Oktober und auf den Zeitungsartikel bekundet sie die überschwängliche Freude, mit der ihre Mutter dem zugesagten Besuch der Bruhnkes entgegen sieht:

„Meine Mutter freut sich schon sehr auf Sie. Sie möchte von Ihnen mal was hören über Ihren Besuch in Pommern, über Eure Eltern. Sie war doch in Kramske Euer Kindermädchen und hat noch Bilder, wo Ihr drauf seid. Tut der Mutti den Gefallen und kommt sie besuchen.“

Frau Siegrid bemerkt ihr Pendeln in den Anredeformen und nimmt mein Duz-Angebot ohne Zögern an.

(Und ich bin eitel genug festzustellen, eine mir unbekanntem Deutsche, die in der Schweiz wohnt, fernmündlich so rasch zum „Du“ bewegt zu haben.)

Ohne lange Überlegung gebe ich mein Versprechen ab: „Zum Geburtstag Deiner Mutti Erika am 12. Oktober wird es mit dem Kommen noch nichts. Aber noch in diesem Monat werden meine beiden Brüder und ich in Groß Oesingen aufkreuzen. Versprochen!“

Mit meinem Bruder Horst aus Berlin, der die „Tante Erika“ noch in guter Erinnerung hat, beratschlage ich einen Termin. Da sich alle Bruhnkes anlässlich eines Geburtstages in Nordgermersleben am 30. Oktober treffen, ist das Datum schnell ausgemacht. Am Reformationsstag, dem letzten Sonntag im Oktober, werden drei Brüder in Richtung Gifhorn fahren und ihr „Tantchen“ besuchen.

Sicherheitshalber rufe ich schon am 17. Oktober in Groß Oesingen an und komme bei dieser Gelegenheit mit Frau Heidemarie Müller, der in Hannover wohnhaften Tochter von Frau Maronde, ins Gespräch.

„Oh ja, hab schon vom Herkommen gehört. Das ist wunderschön. Mutti freut sich schon. Natürlich werde ich auch da sein, denn von Hannover bis hierher ist es nicht weit. Vorab schon vielen Dank. Macht's gut. Tschüss!“

Nach diesem freundlichen Gespräch ist alles klar. Nach 64 Jahren werden sich Menschen begegnen, die ein kurzes Stück ihres jungen Lebens miteinander gegangen sind, die ihre Erinnerungen an die alte Heimat in Kramske, Kreis Deutsch Krone, bewahrt haben und nun mitteilen können. Es ist Donnerstag, der 28. Oktober; ein Tag wohl wie jeder andere; normal; ohne Vorahnungen.

Doch dann kommt meine Frau Inge mit einer Nachricht, die völlig überrascht und ins Herz sticht: „Erika, die Mutter von Siegrid und Heidemarie, ist für immer von uns gegangen. Euer pommersches Kindermädchen lebt nicht mehr.“

Für mich ist augenblicklich ein Licht am Horizont erloschen. Hoffnung und Freude sind zerbrochen.

Die Benachrichtigung löst auch bei meinen Brüdern tiefe Betrübniß und Traurigkeit aus. Die Gedanken an das nun nicht mehr mögliche Treffen lassen erkennen, wie dunkel die Wege sind, die das Schicksal geht.

Einen Tag vor dem ursprünglich vereinbarten Termin des Wiedersehens fahre ich ohne meine Brüder nach Groß Oesingen. In der Nähe von Friedhof und Trauerhalle überbrücke ich die Wartezeit bis zur um 14 Uhr festgesetzten Trauerfeier in einem Gastlokal. Beim Lesen in einer Zeitung vom Vortag kommt mir auch die Todesanzeige vor Augen. Die Zeilen der Anzeige verschwimmen mit dem Bild eines lieben Kindermädchens, dem meine Brüder und ich morgen einen Besuch abstatten wollten.

Frühzeitig gehe ich auf den Friedhof, mache dort die Bekanntschaft mit Frau Breitmeier, die die Trauerhalle mit Blumen und Kränzen ausgestattet hat, und trage mich als Zweiter in die Kondolenzliste ein. Unter den ankommenden Trauergästen begrüße ich die beiden Töchter der Verstorbenen.

Wir kennen uns zwar nicht, aber wenige Worte genügen. Und der feste Händedruck mit Frau Müller – der Tochter Heidemarie – scheint nicht enden zu wollen.

Bei aller Andacht bin ich während der Trauerrede des Pfarrers gedanklich auch bei dem morgen nicht stattfindenden Treffen. Als der Redner die Namen meiner Eltern erwähnt und auch auf den geplanten Besuch der Brüder Bruhnke zu sprechen kommt, schließe ich die Augen ganz fest. Dennoch kann ich nicht verhindern, daß Tränen hervorquellen. Für Augenblicke ist es um diesen Besuch ganz dunkel geworden.

An der letzten Ruhestätte gebe ich Erde und Blumen – beides auch im Namen meiner Brüder – im ehrenden Gedenken für Erika Maronde, das ehemalige Kindermädchen in Kramske.

Unmittelbar nach der Trauerzeremonie erst ergibt sich für die Töchter der zu Grabe getragenen Mutter, mich nach dem Namen und dem Wohnort zu befragen. Unter Tränen, leicht stammelnd, kommen meine Worte:

„Ich bin der Karl-Heinz aus Osterwieck.“ Kaum ausgesprochen, fällt mir Siegrid um den Hals. Ihre Schwester Heidemarie tut es ihr gleich. Noch unter Tränen offenbaren beide ihre Verwunderung darüber, daß ich trotz eines bisher nicht erhaltenen Briefes heute ihr Trauergast bin. Die Erklärung lasse ich noch auf sich warten, denn zunächst nehmen wir an der blumengeschmückten Gruft noch einmal Abschied von der geliebten Mutter, Abschied von der wertgeschätzten „Tante Erika“.

Gerne folge ich der Einladung an die Trauertafel. Just in der Gaststätte, in der ich zu Mittag das Bauernfrühstück gegessen habe, erzähle ich von meinem gestrigen Anruf im Trauerhaus. Daß ich bei der Erkundung des Beisetzungstermins sehr spontan, aber wissentlich unter dem falschen Namen Müller angerufen habe, sieht man mir augenzwinkernd nach. So eng können tiefe Trauer und leichte Freude beieinander liegen!

An der Kaffeetafel werden reichlich Erinnerungen ausgetauscht, Erinnerungen vor allem an Mutter Maronde und an die Heimaten in Pommern und Niedersachsen. Nachdem ich zwischenzeitlich auch die Angehörigen beider Töchter ein wenig kennengelernt habe, kommt der Moment der Verabschiedung. Der Abschied von allen Trauergästen ist überaus herzlich. Er ist verbunden mit dem Versprechen, mit Siegrid Deplazes und mit Heidemarie Müller in Verbindung zu bleiben.

Meine Fahrt führt vom Ort der Trauer in Groß Oesingen zum Ort der Geburtstagsfeier nach Nordgermersleben in der Magdeburger Börde.

Als ich am 1. November, dem Tag Allerheiligen, mein Haus in Osterwieck betrete, finde ich den Brief mit der Traueranzeige. Ich mache mir wieder Gedanken zum Ausspruch von Euripides.

Karl-Heinz Bruhnke
Fichtenweg 13
38835 Osterwieck

Zum Tod des Schneidemühler Künstlers Siegfried Grabow

Der Tod des Schneidemühler Malers und Grafikers **Siegfried Grabow** war für viele seiner Landsleute und seine kunstschaftenden Freunde eine traurige Überraschung, mit der niemand gerechnet hatte.

In einem Nachruf des Pommerschen Künstlerbundes (Pommersche Zeitung, Folge 4/05, 29. Januar 2005) heißt es:

„Mit Bestürzung und Trauer haben wir die Nachricht vom Tod unseres Mitglieds Siegfried Grabow erfahren. Noch im vorigen Jahr konnten wir ihn auf dem Usedomer Workshop in voller Frische, mit seiner freundlichen Ausstrahlung und mit produktiver Schaffenskraft erleben. Um so schmerzhafter ist dieser jähe Abschied. Siegfried Grabow war von 1992 bis 1996 Vorsitzender des Pommerschen Künstlerbundes. In dieser Zeit vollzog sich die Integration der Mitglieder aus den neuen Bundesländern in den gesamtdeutschen Verband. Mit Besonnenheit, Verständnis und menschlicher Wärme förderte er diesen hoffnungsvollen, aber auch nicht leichten Prozeß.“ Diese Würdigung ist um so anerkannter, als Siegfried Grabow 1979 in Köln zu den Wiederbegründern des Pommerschen Künstlerbundes nach dem Zweiten Weltkrieg gehörte, der 1916 während des Ersten Weltkrieges in Stettin entstanden war. Durch seine langjährige Arbeit im Vorstand ist es auch sein Verdienst, daß der neue Künstlerbund in den achtziger Jahren zum Sammelbecken der heimatvertriebenen Künstlerinnen und Künstler aus Hinterpommern und der Grenzmark wurde, zu denen auch seine Schneidemühler Landsleute Wolfgang Szyperski, Gernot Rosenau (verstorben 2002) und Eric B. Myrow gehörten.

Neben seinem künstlerischen Schaffen, das Siegfried Grabow zu einem anerkannten Maler und Grafiker im nordwestdeutschen Raum werden ließ, ist auch sein bewegter Lebensweg voller Höhen und Tiefen wert, gewürdigt zu werden. Es ist ein ausgeprägtes ostdeutsches Schicksal im 20. Jahrhundert mit dem dramatischen Kriegsende, dem Verlust der Heimat und dem Beginn eines neuen Lebens im Westen. Geboren 1927 in Schneidemühl, erhielt er an der Oberrealschule seiner Heimatstadt den ersten Kunstunterricht von dem Maler Richard Schmidt (Spitzname bei den Schülern „Buddha“). Diese Entwicklung wurde jäh unterbrochen, als im letzten Kriegsjahr auch sein Jahrgang von der Schulbank weg mit 17 Jahren als Marineflakhelfer auf Helgoland eingesetzt wurde. Doch im Gegensatz zu den meisten seiner Jahrgangskameraden, die das Kriegsende im Westen erlebten und überlebten, traf es ihn besonders hart. In den letzten Kriegsmonaten noch zum Arbeitsdienst eingezogen, geriet er bei der Abwehrschlacht um Hinterpommern im eingeschlossenen Pyritz 1945 in sowjetische Gefangenschaft, aus der er 1947 nach Bielefeld entlassen wurde. Hier in Ostwestfalen fand er nach einer Ausbildung als Dekorationsmaler seinen neuen

Lebensraum, in dem er vorwiegend als Fachberater für eine Lackierfabrik tätig war, aber auch an Berufs- und Fachschulen alte Techniken wie Lackschnitt, Masern und Marmorieren unterrichtete. Daneben betrieb er mit großem Eifer seine künstlerische Aus- und Weiterbildung, bis er von der naturalistisch-gegenständlichen Ausdrucksweise bis hin zu modernen Stilformen seine ihm eigene künstlerische Ausprägung fand. Zu Stil und Technik seiner Kunst, bei der seine liebsten Motive Kinder, alte Menschen, Pferde und Landschaften waren, hat er einmal gesagt: „Die Welt ist so voller Rätsel, daß ich in meinen Bildern keine neuen aufgeben will“.

Neben dem Pommerschen Künstlerbund, dessen Ehrenvorsitzender er war, hatte er über viele Jahre enge Kontakte mit den Klassenkameraden aus der Oberrealschule in Schneidemühl, besonders mit denen, die wie er nach dem Kriege das künstlerische Schaffen zum Lebensinhalt gemacht haben. Unvergessen ist die Ausstellung vor genau acht Jahren im Pommernzentrum, die ein halbes Jahr dauerte und wohl als einzige ausschließlich Schneidemühler Künstlern gewidmet war. Neben ihm gehörte zu den Ausstellern auch sein Klassenkamerad Wolfgang Szyperski, wie er Jahrgang 1927, der in Celle lebt und gegenwärtig gesundheitlich leider sehr angeschlagen ist (der Verfasser wünscht ihm zu seinem 78. Geburtstag am 3/4 besonders herzlich alles Gute). Der Dritte im Bunde war damals der acht Jahre jüngere Grafiker und Designer Eric B. Myrow (siehe Heimatbrief 4/97). Nach einem bewegten und erfüllten Leben ist Siegfried Grabow am 2. Januar 2005 im 78. Lebensjahr in Bad Salzungen, wo er viele Jahre gelebt hat, verstorben.

Wilfried Dallmann
Perckentinweg 10
22455 Hamburg
Telefon (040) 551 50 60

Rustow

Lübner und Klausdorfer Heimatfreundinnen/Heimatfreunde

Zu unserem nächsten Heimattreffen (unser 10tes) am 11. Juni 2005 um 10 Uhr laden wir alle Heimatfreundinnen und Heimatfreunde ins Lokal zur Lindenquelle in Rustow herzlich ein.

Gäste sind herzlich willkommen.

Rustow liegt an der Bundesstraße 110 zwischen Demmin und Loitz.

Zu erreichen mit dem Bus von Demmin-Bus-Bahnhof bis vor die Tür zur Lindenquelle in Rustow.

Hedwig Krzyzanski
OT Bookhagen
18510 Elmenhorst
Telefon (03 83 27) 80230

Wilhelm Pandow
Sandkampweg 13
22111 Hamburg
Telefon (040) 6518232

Jastrower Treffen

vom 5. bis 8. Mai 2005 im

Haus Deutsch Krone in Bad Rothenfelde

Unser Programm:

Donnerstag, 5. Mai 2005 (Himmelfahrt)
20.00 Uhr: Begrüßung, Diavortrag: „Partnerschaft Jastrowie und Steinfeld“.

Freitag, 6. Mai 2005

9.30 Uhr: Busfahrt nach Steinfeld, Einladung zum Kennenlernen, Besichtigung, Einkehr.

20.00 Uhr: Videofilm: „Reise nach Jastrow 2004“.

Samstag, 7. Mai 2005

10.30 Uhr: Zwangloses Treffen.

14.30 Uhr: Bunter Nachmittag mit Tombola und kleinen Vorträgen.

20.00 Uhr: Gemütliches Beisammensein.

Sonntag, 8. Mai 2005

10.00 Uhr: Gottesdienst in der Nikolai-Kirche zu Bad Essen. Ausklang und Verabschiedung.

Edeltraut Nagel-Stroh
Sprecherin der Jastrower
23554 Lübeck
Memelstraße 19
Telefon (04 51) 40 16 49

Einladung

zum 15. Kreisheimattreffen in Demmin

Liebe Deutsch Kroner aus unserer Kreisstadt und dem gesamten Kreisgebiet.

Wir laden auch in diesem Jahr am Samstag, dem 27. August, zu diesem für uns besonderen Jubiläum herzlich ein.

Ort des Treffens: Kultur- und Sporthalle Demmin am Stadion. Beginn: 8.00 Uhr. 9.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in der Maria-Rosenkranz-Kirche Demmin. Ende ist gegen 17.00 Uhr vorgesehen.

Empfehlenswert für Übernachtungen ist die Gaststätte „Pommernland“, Telefon (03998) 28020, Telefax (03998) 280225.

Wir würden uns freuen, wenn Sie so zahlreich wie in allen vergangenen Jahren kommen würden.

Der diesjährige Ablauf wird sich nicht wesentlich ändern. Kurze Wortbeiträge unserer Teilnehmer sind uns willkommen. Wir als Gastgeber werden uns sehr bemühen, allen Deutsch Kronern und Gästen einen angenehmen Tag zu bereiten. Mit heimatlichen Grüßen

Ihre, Eure
Anneliese Scheer
Telefon (03998) 22 37 15

Neue Heimatbriefbezieher

Buske, Irmgard, geb. am 3. 3. 1939 (Deutsch Krone), Kanalstr. 4, 40547 Düsseldorf. – **Dietrich**, Klaus-Peter (Jastrow), Dorfstr. 6, 63826 Geiselbach. – **Liedtke**, Reinhard, geb. am 10. 5. 1940 (Leipe, Posen/Westpreußen), Corneliusstr. 21, 47918 Tönisvorst.

Aus unserem Terminkalender

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben übernimmt der Schriftleiter keine Gewähr!

● **BAD ESSEN** – Schlopper Treff im Rahmen des Bundestreffens des Heimatkreises Deutsch Krone vom 5. bis 9. Mai 2005 im Haus Deutsch Krone. Vorzeitig Anreisende treffen sich am 4. Mai nachmittags und abends zwanglos im Kurhotel Höger. Das offizielle Treffen beginnt am 5. Mai um 10 Uhr im Haus Deutsch Krone. Bitte um rechtzeitige Quartierbestellung: Kurhotel Höger, Telefon (0 54 72) 22 33; Haus Deutsch Krone, Telefon (0 54 72) 40 80; Kurverwaltung, Telefon (0 54 72) 833; Heinz Gatzke in Bad Essen, Telefon (0 54 72) 97 87 24, ist auch behilflich.

● **BIELEFELD** – Die Grenzmarkgruppe trifft sich wieder am Montag, dem 11. Mai 2005, um 14 Uhr in den Räumen der Ostdeutschen Landsmannschaften in Bielefeld, Wilhelmstraße 13 (6. Etage). – **Gerhard Krüger**, Großdornberger Straße 21, 33619 Bielefeld, Telefon (05 21) 10 38 99.

● **DÜSSELDORF** – Am 9. April 2005 ab 13 Uhr findet das Frühjahrestreffen der traditionellen Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatgruppe im Eichendorff-Saal des Gerhart-Hauptmann-Hauses in Düsseldorf, Bismarckstraße 90 (ca. 5 Minuten vom Hauptbahnhof entfernt) statt. Alle Interessierten sind herzlich willkommen! – **Margarete Stöck**, Münsterstraße 142, 44145 Dortmund, Telefon (02 31) 81 93 75.

● **DÜSSELDORF** – Zum Heimattreffen Stadt und Kreis Deutsch Krone am Sonnabend, dem 23. April 2005, 14 Uhr (Einlaß ab 13 Uhr) im Gerhart-Hauptmann-Haus in Düsseldorf, Bismarckstraße 90 (Nähe Hauptbahnhof), lade ich herzlich ein. – **Ruth Seehafer** geb. Winkler (Deutsch Krone), Ganghoferstraße 26, 40474 Düsseldorf, Telefon und Fax (02 11) 43 50 83 7.

● **FRANKFURT/ODER** – Die Heimatgruppe Schneidemühl und Umgebung trifft sich am Mittwoch, dem 6. April 2005, um 15 Uhr in der Gaststätte „Grünhof“, August-Bebel-Straße (Westkreuz). Diese Gaststätte ist mit der Straßenbahnlinie 2 und 5 (Haltestelle Westkreuz) oder mit dem Bus 980 und 987 zu erreichen. Heimatfreunde und Gäste sind herzlich willkommen. Auf ein Wiedersehen freuen sich Siegfried und Erika Oehlschläger, Telefon (03 35) 54 57 29.

● **HAMBURG** – Die Heimatgruppe des Kreises Deutsch Krone in Hamburg und Umgebung trifft sich am Donnerstag, dem 19. Mai 2005, zum traditionellen Maischollenessen um 12 Uhr im Restaurant „Zur Bäckerfähre“, Estedeich 66, Hamburg-Cranz. – Alle, die aus Hamburg kommen, treffen sich um 10 Uhr Landungsbrücken, Brücke 3 (Uhrturm), um mit der Fähre nach Finkenwerder zu fahren und

von dort mit dem Bus 150 nach Cranz. Wir bitten um regen Besuch. Gäste sind herzlich willkommen. – Anmeldung erbeten bis Donnerstag, den 12. Mai 2005, bei Heimatfreund **Hans Roese**, Telefon (040) 641 93 07.

● **HAMBURG** – Grenzmarkgruppe: Gruppentreffen jeden zweiten Mittwoch im Monat von 15 bis 18 Uhr im Maritim-Hotel „Reichshof“, Kirchenallee 34–36, 20099 Hamburg (drei Minuten Fußweg von S- und U-Bahnstation Hauptbahnhof). Landsleute und Heimatfreunde sind herzlich willkommen. – **Wilfried Dallmann**, Perckentinweg 10, 22455 Hamburg, Telefon (040) 5 51 50 60.

● **HANNOVER** – Alle Schneidemühler und Deutsch Kroner treffen sich jeweils am zweiten Dienstag eines jeden Monats in der Empore der Stadthalle um 15 Uhr. Gäste sind herzlich willkommen. – **Edith Affeldt**, Peiner Straße 69, 30519 Hannover, Telefon (05 11) 84 16 64.

● **LÜBECK** – Heimatgruppe Schneidemühl-Netzkeis-Deutsch Krone: Wir treffen uns wieder am Dienstag, dem 26. April 2005, ab 15 Uhr im Hotel „Hanseatischer Hof“ (Holsten-Residenz), Wisbystraße 7–9. – **Horst Vahldick**, Richard-Wagner-Straße 6, 23556 Lübeck, Telefon (04 51) 47 60 09.

● **MÜNCHEN** – Die Grenzmarkgruppe trifft sich zu ihren Heimatabenden jeweils am ersten Freitag im Monat um 15 Uhr im „Haus des Deutschen Ostens“, Am Liliensberg 5, 81669 München, Nähe S-Bahnhof Rosenheimer Platz. – **Erwin Kantke**, Arnulfstraße 103, 80634 München, Telefon (089) 16 61 32.

● **OBERURSEL** – Pommern, West- und Ostpreußen treffen sich am Dienstag, dem 12. April 2005, um 14.30 Uhr in der Stadthalle in Oberursel, Rathausplatz, Raum Oberstedten: „April, April, der weiß nicht, was er will“. – Am Samstag, dem 23. April 2005, um 14.30 Uhr im Parkhotel Waldlust, Hohemarkstraße 168 in Oberursel: „Jahreshauptversammlung“. – **Heinz Witt**, Oberstedter Straße 4, 61440 Oberursel, Telefon und Fax (061 71) 2 56 19.

● **ROSTOCK** – Treffen der Heimatkreisgruppe Schneidemühl, Flatow, Netzkeis und Schlochau in Rostock im Betreuungszentrum der Volkssolidarität Rostock-Reuthersshagen, Etkar-André-Straße 53 a, wieder am Donnerstag, dem 7. April 2005, um 14 Uhr. – **Renate Eitner**, Arpelweg 6, 18146 Rostock, Telefon (03 81) 68 05 58.

● **ROSTOCK** – Die Heimatkreisgruppe Deutsch Krone/Neustettin/Dramburg trifft sich an jedem dritten Donnerstag des Monats um 10 Uhr im Seniorentreff der Arbeiterwohlfahrt Rostock-Schmarl, Roald-Amundsen-Straße 24. – **Brigitta Andresen**, Koch-Gotha-Straße 9, 18055 Rostock, Telefon (03 81) 4 99 66 87.

Frühjahrestreffen der HKG Rhein-Main, Frankfurt/Main

Die HKG Rhein-Main in Frankfurt/Main lädt sehr herzlich ein zum **Frühjahrestreffen** am Freitag, dem 22. April 2005, in den Räumen des Hauses der Heimat, Porthstraße 10, Frankfurt/Main-Eckenheim.

Das **Haus der Heimat** ist zu erreichen mit der U-Bahnlinie 5 und der Buslinie 34, jeweils Haltestelle Eckenheimer Landstraße/Marbachweg, dann fünf Minuten Fußweg nördlich.

Ein interessantes und reichhaltiges Programm erwartet Sie neben viel Zeit für Gespräche.

Alle **Schneidemühler/Deutsch Kroner/Grenzmärker** sind herzlich willkommen. Bringen Sie Freunde und Bekannte mit. Die Veranstaltung beginnt um 15 Uhr, Ende gegen 18 Uhr. Anmeldung erwünscht. Über Ihren Besuch würde sich sehr freuen

Erwin Tonn

Auf der Lindenhöhe 21
60433 Frankfurt/Main
Telefon und Fax (069) 52 23 49

Impressum

Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief
Der Heimatbrief ist das Organ der Heimatkreise Deutsch Krone und Schneidemühl.

Schriftleitung:

Dr. Hans-Georg Schmeling,
Oststraße 1, 49152 Bad Essen,
Telefon (0 54 72) 97 93 88, Telefax (0 54 72) 97 93 89

Redaktionsschluß am 5. des Vormonats.

Alle Einsender erklären sich ohne Vorbehalt mit einer evtl. notwendigen redaktionellen Bearbeitung ihrer Beiträge durch den Schriftleiter einverstanden.

● Einsendungen für Stadt und Kreis Deutsch Krone an:

Maria Quintus, Sterkrader Str. 288,
46539 Dinslaken, Telefon (020 64) 73 11 19.

● Einsendungen für Schneidemühl an:

Eleonore Bukow, Richard-Wagner-Straße 6,
23556 Lübeck, Telefon (04-51) 47-60-09.

Herausgeber: Heimatkreis Deutsch Krone e.-V. und Heimatkreis Schneidemühl e.-V.,
Postanschrift: Oststraße 1, 49152 Bad Essen.

Bestellungen an Bezieherkartei:

Anneliese Beltz-Gerlitz, Am Uhrturm 20,
30519 Hannover, Telefon (05 11) 8 43 66 11,
Handy-Nr. (01 75) 2 42 87 60,
Telefax (05 11) 9 84 51 61.
Zustellungen durch die Post.
Einzelnummern lieferbar.

Bezugsgeld: Postbank Hannover
(BLZ 250 100 30), Konto-Nr. 156 55 302,
Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief.

Bezugspreis: Jahresabonnement (ab 1. 1. 2002)
26,- €, halbjährlich 13,- €, vierteljährlich 6,50 €, Einzelnummer 2,20 €.
Das Bezugsgeld ist im voraus zu entrichten.

Familienanzeigen: Je Millimeter (bei 90 Millimeter Spaltenbreite) 0,60 €.

Druck: Meinders & Elstermann, Belm bei Osnabrück.

Wir gedenken der Toten

Fern der Heimat starben

(Schneidemühl)

Am 10. 4. 2004 im 68. Lebensjahr Ulrich **Liebsch** (?), 63303 Dreieich, Tannenweg 26. – Im Mai 2004 im 89. Lebensjahr Hildegard **Kraffzik**, geb. Pommerenke (Bromberger Str. 105), 23826 Bark, Segeberger Str. 8. – Im November 2004 im 90. Lebensjahr Ursula **Welfonder**, geb. Lambrecht (Eichberger Str. 35), 14197 Berlin, Laubacher Str. 32/1. – Am 21. 1. 2005 im 85. Lebensjahr Elisabeth **Kugust**, geb. Palutczek (Uhlandstr. 3), 83071 Stephanskirchen, Salzburger Str. 51a. – Am 25. 1. 2005 im 106. Lebensjahr Fransika **Degler** (Königsblicker Str. 109), 49191 Belm, Leonardskamp 1. – Am 27. 1. 2005 im 95. Lebensjahr Leo **Arndt** (Güterbahnhofstr. 8), 68259 Mannheim, Nadlerstr. 2. – Am 31. 1. 2005 im 105. Lebensjahr Georg **Schäler** (?) in USA. – Am 11. 2. 2005 im 93. Lebensjahr Luise **Falke** (Posener Str. 6), 10629 Berlin, Mommsenstr. 46. – Im Februar 2005 im 80. Lebensjahr Gisela **Wolter**, geb. Hartwig (Jahnstr. 20), 14774 Brandenburg, Wusterwitzer Str. 60.

Laut Postvermerk:

Kurt **Geßwein** (Schmiedestr. 15), 20251 Hamburg, Falkenried 59.

(Deutsch Krone)

Am 20. 2. 2005 Bruno **Moske** (Deutsch Krone, Hindenburgstr. 17), geb. am 11. 8. 1937, 47179 Duisburg, Planetenstr. 41. – Am 18. 1. 2005 Charlotte Karin **Tonn** (Eichfier), geb. am 5. 6. 1925, 12625 Berlin, Humboldtstr. 19. – Am 22. 1. 2005 Franz **Koltermann** (Neu-Preußendorf), geb. am 1. 5. 1911, 95111 Rehau, M.-Luther-Hs., Am Scheid 13. – Am 21. 10. 2004 Agatha **Reginek**, geb. Roenspies (Zippnow), geb. am 24. 10. 1919, 68239 Mannheim, Gutacher Ring 43. – Am 5. 7. 2003 Maria **Kasper**, geb. Roenspies (Zippnow), geb. am 16. 2. 1914, 32457 Porta-Westfalica, Möllbergstr. 180. – Am 12. 1. 2004 Edeltraud **Heinisch**, geb. Jaster (Zippnow), geb. am 21. 9. 1928, 49733 Haren/Ems, Haar-Siedlung 5. – Am 21. 9. 2004 Eva-Maria **Stark**, geb. Schmidt (Flathe), geb. am 17. 10. 1936, 23972 Groß Stieten, Ringstr. 8.

Anneliese Beltz-Gerlitz
Am Uhrturm 20, 30519 Hannover
PVSt., Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt 35
02135#791046281046282#0405
Schneidemühler Heimatstuben
Abendrothstr. 16

27474 Cuxhaven

Nach einem langen, erfüllten Leben entschlief am 11. Februar 2005 meine liebe Mutter, Schwiegermutter und gute Tante

Luise Falke

geb. Just

wenige Tage nach ihrem 92. Geburtstag.

In Dankbarkeit und stiller Trauer

Peter Falke

im Namen aller, die ihr nahestanden

Mommsenstraße 46
10629 Berlin (Charlottenburg)

Die Trauerfeier und Urnenbeisetzung fand am Freitag, dem 18. März 2005, um 13 Uhr auf dem Friedhof Wilmersdorf (Krematorium), Berliner Straße 81, 10713 Berlin, statt.

Jesus, denk an mich

In Hoffnung auf ein besseres Leben nach dem Tode starb heute mein lieber Bruder

Bruno Moske

* 11. 8. 1937 † 20. 2. 2005
Deutsch Krone Duisburg-Walsum

Er war der Mittelpunkt meines Lebens.

Rita Moske

47179 Duisburg-Walsum, Schulstraße 51

Die Beisetzung fand am Donnerstag, dem 24. Februar 2005, um 10.45 Uhr, von der Friedhofskapelle Walsum-Aldenrade aus statt.

Die hl. Messe war anschließend um 11.45 Uhr in der Pfarrkirche St. Josef, Walsum-Aldenrade, Kolpingstraße.

Gekämpft, gehofft und doch verloren.

Du hast im Leben nur geschafft,
vom frühen Morgen bis zur Nacht.
Dein Schritt war eilig, du nutztest die Zeit,
warst immer bescheiden und hilfsbereit.
Du hast im Leben nur Gutes erwiesen,
hab' Dank, lieber Vater, nun ruhe in Frieden.

Nach einem arbeitsreichen Leben verstarb am 2. März 2005 mein lieber treusorgender Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, lieber Opa, Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Cousin

Willi Kempf

aus Springberg im Alter von 74 Jahren.

In stiller Trauer
im Namen aller Hinterbliebenen

Edith Kempf, geb. Höft

Grischow, im März 2005

Die Trauerfeier mit anschließender Beisetzung fand am Dienstag, dem 8. März 2005, um 13.00 Uhr in Grischow statt.